

**WI  
MA**

IHK KARLSRUHE  
WIRTSCHAFTSMAGAZIN



**IHK**

**Konjunkturbericht  
Jahresbeginn 2025  
Keine Aufbruchstimmung  
Seite 14**

**Präsident kündigt  
Amtsübergabe an  
Grenke als Visionär  
und Brückenbauer  
Seite 16**

**Belastung durch Bürokratie**

**Ich kann  
so nicht  
arbeiten!**

**Seite 8**





„Mein Traum:  
Menschen ganz  
nach oben bringen.“

Esther Baum, Bergführerin

**Berge von Bürokräm erledigt sie mit links.**

Es ist ein eisiger Weg, den Esther Baum ihre Klettergruppe hochführt. Diesmal ist es ein zugefrorener Wasserfall in Island, den sie mit ihren Kunden erklimmt. Als Jungunternehmerin hat sie eine steile Karriere vor sich. Ihre Buchhaltung macht sie dabei automatisch – von unterwegs. Für große Träume braucht es jemanden, der dir den Rücken freihält. [www.lexware.de](http://www.lexware.de)

**Lexware**



I. IHK-Vizepräsident Volker Hasbargen

**„Es gibt sicher keine Patentlösung, aber ich wünsche mir eine patente Politik mit Mut und gesundem Menschenverstand.“**

## **Ein persönlicher Appell für mehr Freiräume**

**D**ie Bundestagswahl ist vorbei. Eines ist klar: Nach dem Getöse der Wahlkampfwochen müssen politische Gegner jetzt rasch zu Partnern werden. Unsere Gesellschaft hat mit der beeindruckenden Wahlbeteiligung gezeigt, dass ihr die Politik nicht egal ist. Und die gewählten Politikerinnen und Politiker sollten die damit ausgedrückten Sorgen um den Wirtschaftsstandort Deutschland wahrnehmen und nicht mehr herumlavieren.

Und wenn ich als Unternehmer träumen darf – dann hoffe ich auf Mut, Entschlossenheit zum Handeln und einen klaren Plan. Die Liste der Probleme ist lang: Der Fachkräftemangel ist z. B. längst kein Zukunftsproblem mehr, sondern leider gelebte Realität. Klare Maßnahmen, die Anreize schaffen, mehr Menschen in Beschäftigung zu bringen, sind angesagt.

Wir wollen nicht mehr von einer modernen Infrastruktur träumen, sondern brauchen diese, um im immer härteren internationalen Wettbewerb bestehen zu können. Dass uns zukünftig nur eine bezahlbare und sichere Energieversorgung ermöglicht, im internationalen Wettbewerb konkurrenzfähig zu bleiben, ist selbstredend.

Aber vor allem hoffe ich, dass eine neue Bundesregierung ein Thema konsequent anpackt, das uns alle ungläubig staunen lässt: Bürokratie. Tag für Tag erleben wir alle, wie Regularien, Dokumentationspflichten und langwierige Genehmigungsverfahren wertvolle Zeit und damit

geistige und finanzielle Ressourcen verschlingen.

Wir leben in einer verantwortungslosen Zeit. Das soll heißen, dass wir mit einer Unmenge von Einzelfallregelungen jegliche Verantwortung auf Regelwerke verlagern, sodass jeder und jede Handelnde die Verantwortung los ist.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wollen keine staatlich verordnete Beschäftigungstherapie. Sie wollen einfach nur gut arbeiten, um einen Mehrwert für ihr Unternehmen und unsere Gesellschaft zu schaffen.

Es gibt sicher keine Patentlösung, aber ich wünsche mir eine patente Politik mit Mut und gesundem Menschenverstand. Wir brauchen klare, einfache Verfahren für alle Teile des wirtschaftlichen Handelns, auf die wir uns langfristig verlassen können. Denn wirtschaftlicher Erfolg braucht Freiräume und Zutrauen in unsere Unternehmen.

Das heißt nicht, dass Regeln per se abzulehnen sind. Doch die Politik sollte sich auf ihr Kerngeschäft zurückziehen. Das bedeutet Rahmenbedingungen mit Regeln zu schaffen und nicht innerhalb des Rahmens das Bild bis ins kleinste Detail auszugestalten.

Dann könnten wir als Wirtschaft wieder die vielen Chancen nutzen, um mutig zu investieren, Innovationen voranzutreiben und die Wirtschaft in Deutschland wieder richtig in Fahrt zu bringen. Das wäre gut.

**Lesen Sie  
dazu unser  
Titelthema  
ab S. 8**

**I. IHK-Vizepräsident Volker Hasbargen**



# 72

Mercosur im Fokus

## Inhalt

- 3** **einfach.festgestellt**  
Ein persönlicher Appell  
für mehr Freiräume
- 8** **einfach.fokussiert**  
Belastung durch Bürokratie  
**Ich kann so  
nicht arbeiten!**
- 64** **Bekanntmachungen**
- 74** **Impressum**



Bewerten  
Sie uns.  
Hier geht's  
zu „Lob  
und Tadel“

# 16

Präsident Grenke kündigt  
Amtsübergabe an



# 52

Azubi-Star im März:  
Larissa Falkner  
von eyworkers





Mehr Infos und  
Themen unter  
[www.karlsruhe.ihk.de](http://www.karlsruhe.ihk.de)



WIMA per  
Newsletter



# 51

Gesundheitsideen  
für Unternehmen  
gesucht



# 20

Volker Hasbargen stellt sich  
als IHK-Präsident zur Wahl

## IHK Karlsruhe – Die erste Adresse:

Sie erreichen uns telefonisch unter Tel. (07 21) 174-  
Montag bis Donnerstag: 8 bis 16 Uhr  
Freitag: 8 bis 14 Uhr

Gründung, Wachstum, Nachfolge	-179
Handel/Tourismus/Dienstleister	-140
Aus- und Weiterbildung	-201
Industrie, Technologie, Umwelt	-142
Recht/Steuern	-117
Presse/Mitgliederkommunikation	-125
IHK-Ehrenamt	-101
Wirtschaftsjunioren	-205
Beitrag	-333
Datenschutz	-119
Service-Center + Zentrale	-0

- 6 einfach.neu**
- 6** Ball der badischen Wirtschaft
- 14 einfach.regional**
- 14** Konjunkturbericht Jahresbeginn 2025
- 17** Wolfgang Grenke zieht Bilanz
- 22** Ehrenamtskarte Baden-Württemberg
- 23** 8. Regionalkonferenz Mobilitätswende
- 28 einfach.unternehmen**
- 28** Fünf Jahrzehnte geprägt von Tradition und Innovationsgeist
- 29** Teil der TOP 100
- 33** Dritte Generation in den Startlöchern
- 34** Ein Vierteljahrhundert Tee-Genuss
- 35 einfach.bewerben**
- 35** Internationaler Designpreis Baden-Württemberg
- 36 einfach.praktisch**
- 36** Karlsruher Betriebe ausgezeichnet
- 37** Klimaatlas geht an den Start
- 39** Das neue Barrierefreiheitsstärkungsgesetz
- 40** Karlsruher Versicherungstag am 3. Juli
- 41 einfach.junge.Wirtschaft**
- 50 einfach.können**
- 50** Berufsausbildung wird digitaler
- 54** Erfolge und Herausforderungen der Frauen in der Arbeitswelt
- 55** Girls'Day und Boys'Day
- 60 einfach.gründen**
- 60** Gründerinnen und Gründer aus der Region
- 62** Zwölf neue Start-ups auf dem Weg Richtung Marktreife
- 70 einfach.IHK**
- 70** IHK fordert mehr Wettbewerbsfähigkeit
- 71 Innovationsallianz**
- 72 einfach.grenzenlos**
- 73** Vielversprechender Markt trotz schwieriger Rahmenbedingungen
- 74** Baden-Württemberg und Grand Est vertiefen Zusammenarbeit

## Verlagssonder- Veröffentlichung

- 25** Wirtschaftsregion Ettlingen
- 42** Messen, Tagungen, Seminare, Events



## Wirtschaftsjunioren Karlsruhe Ball der badischen Wirtschaft

**D**er Ball der badischen Wirtschaft gilt seit 2005 als das glamouröse Ball-Erlebnis in Baden-Baden und lockt alle zwei Jahre rund 600 Gäste in das imposante Ambiente des Bénazetsaals des Kurhauses. Prachtvolle Roben, kulinarische Höhenflüge, rasante Showeinlagen, künstlerische Auftritte und nicht zuletzt Tanzen bis in die Morgenstunden machen seit jeher die Anziehungskraft dieses Events aus. Für Un-

ternehmerinnen und Unternehmer, Kreative und Macherinnen und Macher der Region bietet der Ball einen attraktiven Rahmen, um Kontakte zu knüpfen, sich zu vernetzen und gemeinsam zu feiern – und das Beste daran: Alles ist im Ballticket inkludiert.

Der von den Wirtschaftsjunioren Karlsruhe organisierte Ball der badischen Wirtschaft ist ein Treffpunkt für Menschen, die etwas bewegen und gestalten wollen,

bei dem das Wohlfühlen mit dem Guten und Schönen verbunden wird.

**Seien auch Sie Teil der Jubiläums-Ballnacht am 11. Oktober 2025 im Kurhaus Baden-Baden. Reservierungen werden ausschließlich per Brief oder E-Mail entgegengenommen.**

**INFO** [www.bdbw.de](http://www.bdbw.de)  
[info@bdbw.de](mailto:info@bdbw.de)

Bild: WJ Karlsruhe

8 %

Jedes **fünfte** Unternehmen nutzte 2024 Technologie der **Künstlichen Intelligenz (KI)**. Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, ist damit innerhalb eines Jahres die Nutzung von KI um **8 Prozentpunkte** gestiegen.



Zahl des Monats

# TAGUNGSHOTEL

in Kehl

*bei Strassburg*

## HERZLICH WILLKOMMEN!

- ★ 99 Zimmer & Suiten
- ★ 9 Apartments
- ★ Tagungsräume für bis zu 300 Personen
- ★ 2 Restaurants
- ★ Fitnessraum, Sauna- & Wellnessanlage
- ★ E-Ladestationen
- ★ Indoor-Elektro-Kartbahn
- ★ Parkplätze direkt am Hotel



**HOTEL CALAMUS \*\*\*\***

Boschstraße 6 · 77694 Kehl

07851 6430-458

tagungen@calamus-areal.de

HOTEL  CALAMUS  
[www.hotel-calamus.de](http://www.hotel-calamus.de)

## Belastung durch Bürokratie

# Ich kann so

# nicht arbeiten!

**D**as Ausmaß an Regulierung und unnötiger Bürokratie hat sich in Deutschland zu einem ernststen Standortnachteil für Unternehmen entwickelt. Ob Green Deal, Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz oder EU-Verpackungsverordnung: Viele Regelwerke aus Berlin und Brüssel haben in deutschen Betrieben eine Rekordflut an neuen bürokratischen Belastungen ausgelöst. Entscheidend für eine Kehrtwende ist hier auch ein Mentalitätswechsel bei den Verantwortlichen. So fordert der Nationale Normenkontrollrat (NKR) in seinem jüngsten Jahresbericht zu Recht, den Bürokratieabbau zum Regelfall zu machen. Erfüllungsaufwand und Bürokratiekosten sollten innerhalb von vier Jahren um 25 Prozent gesenkt werden, mahnt er.

Die Belastungen sind enorm: So schätzt der NKR die jährlichen Bürokratiekosten allein in der Wirtschaft auf 67 Milliarden Euro. Das kürzlich beschlossene vierte Bürokratieentlastungsgesetz (BEG IV) verfolgt laut DIHK einen grundsätzlich richtigen Ansatz. In über 25 Gesetzen werden „Schriftformerfordernisse“ abgeschafft und digitale Lösungen eingeführt, beziehungsweise akzeptiert, etwa im Nachweisgesetz oder bei den Aushangpflichten im Arbeitszeitgesetz.

In unserem Titelthema werfen wir einen Blick auf die Kampagnen der IHK Karlsruhe und der DIHK sowie auf die Ergebnisse unserer aktuellen Blitzumfrage zum Thema Bürokratie.

Quelle: DIHK

## IHK-Blitzumfrage

# Mehr Vertrauen in die Wirtschaft

Deutschland steht als Wirtschaftsstandort vor großen Herausforderungen. Eine wachsende Regulierungsflut, komplexe Genehmigungsverfahren und ausufernde Dokumentationspflichten bremsen Unternehmen aus und behindern Investitionen. Besonders betroffen sind kleine und mittelständische Unternehmen, die mit begrenzten personellen Ressourcen eine immer größer werdende bürokratische Last stemmen müssen.

**L**aut einer Studie des ifo Instituts entstehen der deutschen Wirtschaft jährlich Kosten in Höhe von bis zu 146 Milliarden Euro durch bürokratische Anforderungen. Die vergangene Bundesregierung hat das Problem des Bürokratieabbaus zwar mit verschiedenen Bürokratieentlastungsgesetzen adressiert. Diese Maßnahmen reichen jedoch bei weitem noch nicht aus, um eine spürbare Erleichterung für Unternehmen zu schaffen. Immer noch kommen mehr neue Vorschriften hinzu, als alte wegfallen. Vor dem Hintergrund der angespannten konjunkturellen Lage bleibt der administrative Aufwand hoch und lähmt viele Unternehmen.

### Bürokratielast in der Region Karlsruhe

Die IHK Karlsruhe wird sich weiterhin aktiv für den Abbau von Bürokratie zum Wohle der Unternehmen in der Region einbringen und adressiert dieses Thema im Jahr 2025 mit verschiedenen Aktivitäten:

Mit der IHK-Blitzumfrage Bürokratieabbau vom Januar 2025 konnte die IHK Karlsruhe bereits das Ausmaß des Personalaufwands zur Bewältigung bürokratischer Belastungen für die Unternehmen in der Region erfassen und konkrete Gesetze und Regelungen, die den größten Aufwand verursachen, identifizieren. Die Umfrage bestätigt die ausufernden bürokratischen Belastungen auch für die regionale Wirtschaft. Mehr als die Hälfte der 259 befragten Unternehmerinnen und Unternehmer bewertet den Verwaltungsaufwand als hoch bis sehr hoch. Besonders betroffen sind dabei die Industrie, der Handel sowie die Verkehrs- und Logistikbranche.

### Hohe personelle Belastung durch Bürokratie

Besonders belastend sind dabei die Nachweis- und Dokumentationspflichten, die 42,9 Prozent der Befragten als größte Herausfor-

derung nennen. Zusätzliche administrative Hürden entstehen durch langwierige Verwaltungs- und Genehmigungsprozesse (18,1 Prozent) sowie Datenschutzvorgaben (17 Prozent). Gerade kleine und mittelständische Unternehmen können diese Belastungen oft nur schwer schultern.

**Bringen Sie sich ein**

Für Unternehmen im Export- und Außenhandel wird die IHK Karlsruhe im Jahr 2025 zudem ein spezielles Angebot machen: Gemeinsam mit den betroffenen Unternehmen möchte die IHK Karlsruhe die konkreten bürokratischen Belastungen der Branche erfassen und systematisieren und den Austausch hierzu zwischen Unternehmen und Politik herstellen.

Auch in der für 2025 geplanten Standortumfrage der IHK Karlsruhe wird das Thema bürokratische Belastungen für die Unternehmen in der Region eine wichtige Rolle spielen. Die Umfrage wird anhand verschiedener Faktoren wie Verkehr und Infrastruktur, Kosten und Flächen, Arbeitsmarkt oder Verwaltung Auskunft darüber geben, wie Unternehmen ihren Wirtschaftsstandort und dessen Zukunftsfähigkeit bewerten. Hierbei werden sich auch Rückschlüsse auf das Zusammenspiel zwischen bürokratischen Belastungen und Standortbewertung treffen lassen.

Neben diesen Daten und Fakten informieren Erfahrungsberichte und Lösungsvorschläge von Unternehmerinnen und Unternehmern maßgeblich den Austausch der IHK Karlsruhe mit Entscheidungsträgerinnen und -trägern in Politik und Verwaltung.

Mit der Initiative „Tempo beim Bürokratieabbau“ macht die IHK Karlsruhe das Thema Bürokratieabbau für alle Beteiligten noch greifbarer und konkreter. Mit dem eingebetteten IHK-Bürokratiemelder können Unternehmerinnen und Unternehmer niedrigschwellig konkrete bürokratische Hemmnisse, die sie im Arbeitsalltag belasten, sowie Vorschläge zum Abbau dieser Belastungen mitteilen.



Die konkreten Anliegen der regionalen Wirtschaft kann die IHK Karlsruhe regelmäßig in Gesprächen mit politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern auf kommunaler, Landes- und Bundesebene platzieren, im Austausch mit den Dachorganisationen BWIHK und DIHK bündeln, und sich so noch effektiver für ein wirtschaftsfreundliches Umfeld und einen starken, zukunftsicheren Wirtschaftsstandort einsetzen.

Denn um Unternehmen nachhaltig zu entlasten, müssen Politik und Verwaltung noch stärker durch faktenbasierte Informationen und konkrete Vorschläge sensibilisiert werden: Anstatt Unterneh-

men mit immer neuen Berichtspflichten zu überlasten, braucht es mehr Vertrauen in die Wirtschaft. Weniger Vorgaben und mehr Eigenverantwortung würden den bürokratischen Aufwand erheblich senken, ohne die Qualität oder Rechtssicherheit zu gefährden. Deshalb lautet die klare Handlungsaufforderung: Kontrolle ist gut – Zutrauen ist besser. Politik und Verwaltung müssen den Mut haben, Unternehmen Freiräume zu gewähren und Bürokratie konsequent abzubauen, um den Wirtschaftsstandort Deutschland langfristig wettbewerbsfähig zu halten.

**INFO** [julian.rappold@karlsruhe.ihk.de](mailto:julian.rappold@karlsruhe.ihk.de)



Bild: Creative\_Juice\_Art, adobe stock

## IHK-Mittelstandskampagne

# Die Stimme der regionalen Wirtschaft

Es gehört viel dazu, als aktive Unternehmerin oder Unternehmer mit zwei Beinen im Tagesgeschäft zu stehen und darüber hinaus ein Ehrenamt, wie beispielsweise im Präsidium der IHK Karlsruhe, auszuüben. Sechs Präsidiumssitzungen, drei Sitzungen der Vollversammlung und zahlreiche Abendtermine, wie Empfänge, Podiumsdiskussionen oder Austauschgespräche stehen für Präsidiumsmitglieder jedes Jahr auf dem Programm.

**I**m Gegenzug erhalten die Vizepräsidentinnen und -präsidenten sowie der Präsident immer wieder Gelegenheit, sich in Netzwerken auszutauschen und in Dialog mit politischen, kommunalen und kulturellen Akteuren zu treten. Darüber hinaus vertreten sie die Interessen der Wirtschaftsregion Karlsruhe in wichtigen politischen Entscheidungsprozessen und arbeiten aktiv an der Gestaltung der IHK-Arbeit mit. Mit unserer neuen Mittelstands-Kampagne wollen wir genau dieses wert-

volle Engagement sichtbar machen und zugleich wichtige Themen aufgreifen, die die regionale Wirtschaft bewegen. Jedes der neun Präsidiumsmitglieder hat die Gelegenheit genutzt, ein persönliches Statement zu verfassen – eine Botschaft, die ihnen besonders am Herzen liegt. Dabei wurden gezielt Themen gewählt, die aktuell die regionalen Unternehmen herausfordern oder ungenutzte Chancen thematisieren.

Anschließend wurden Porträts der Präsidiumsmitglieder in den eigenen Betrieben aufgenommen, um die Botschaften mit einem persönlichen und authentischen Bild zu unterstreichen. Die so entstandenen Anzeigen der Kampagne werden während der nächsten zehn Monate bis zum Ende des Jahres über die Kanäle der IHK Karlsruhe ausgespielt. Vielleicht entdecken auch Sie bei Ihrem nächsten Blick auf unsere Website, in Ihren Social Media-Feed oder bei Ihrem nächsten Besuch in den Räumen der IHK Karlsruhe eine dieser Botschaften.

Eventuell haben Sie aber auch bereits am 13. Januar im Eingangsbereich des IHK-Neujahrsempfangs oder in der anschließenden Berichterstattung in den Medien eines der lebensgroßen Rollups, die im Zuge der Kampagne für den Einsatz bei Veranstaltungen und Empfängen angefertigt wurden, entdeckt. Rollups und Anzeigen enthalten einen QR-Code, der Ihnen Zugang zu weiteren Informationen über die vielfältigen Aktivitäten und Unterstüt-

zungsangebote der IHK Karlsruhe bietet. Ganz konkret können Sie sich darüber informieren, wie wir Sie und Ihre Branche unterstützen – und wie wir gemeinsam die Zukunft der regionalen Wirtschaft gestalten können.

**Haben auch Sie Interesse, sich ehrenamtlich bei der IHK Karlsruhe zu engagieren? Dann werden Sie Teil unserer Arbeitskreise und unserer Ausschüsse! Tauschen Sie sich dort mit Fachkollegen und -kollegen aus oder setzen Sie sich politisch für die Belange Ihrer Branche ein. Im Januar 2026 steht die Wahl der IHK-Vollversammlung an, bei der 76 Sitze mit engagierten Unternehmerinnen und Unternehmern neu besetzt werden. Vielleicht sind Sie ja die oder der Nächste, die sich für unsere Region stark machen!**

**Einfach.mitmachen – die IHK Karlsruhe zählt auf Ihr Engagement!**

**INFO** [bjoern.jahnke@karlsruhe.ihk.de](mailto:bjoern.jahnke@karlsruhe.ihk.de)



**Kontrolle ist gut, Zutrauen ist besser!**

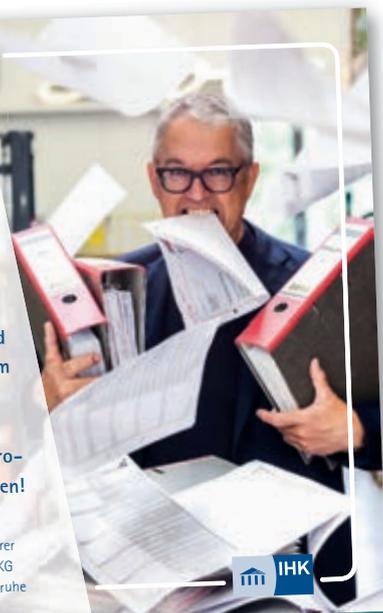
Gestaltungsfreiheit für Unternehmen ermöglicht Innovationen und entlastet das Tagesgeschäft. Die IHK Karlsruhe engagiert sich für mehr politisches Vertrauen in unsere Wirtschaft, um Bürokratieabbau voranzutreiben.

Wolfgang Grenke, Geschäftsführer der Grenke Vermögensverwaltung GmbH und Präsident der IHK Karlsruhe

**So kann Arbeiten keinen Spaß machen!**

Unternehmen sind verzweifelt, denn zahllose Vorschriften und Regularien halten sie vom effizienten Arbeiten ab. Die IHK Karlsruhe setzt sich dafür ein, beim Bürokratieabbau Gas zu geben!

Volker Hasbargen, Geschäftsführer Hans-H. Hasbargen GmbH & Co. KG und 1. Vizepräsident der IHK Karlsruhe



## **Tätigkeitsbericht des Normenkontrollrats des Landes**

# **Mehr Praxis-Checks für Gesetze**

Der Normenkontrollrat Baden-Württemberg hat seinen Tätigkeitsbericht 2023/2024 Ende Januar 2025 an Ministerpräsident Winfried Kretschmann übergeben. Der Normenkontrollrat hat sich im Berichtszeitraum mit 200 Entwürfen von Gesetzen, Verordnungen und Verwaltungsvorschriften der Landesregierung befasst. Er hat zahlreiche Vorschläge gemacht, wie Überregulierung vermieden werden und aufwendige Verfahren vereinfacht werden können.

### **Die Kernbotschaften des Tätigkeitsberichts waren folgende:**

#### **Weiteren Bürokratieaufbau unbedingt vermeiden!**

Es gibt derzeit ein Momentum, um beim Bürokratieabbau endlich spürbar voranzukommen. Der Politik, der Verwaltung und der Wirtschaft ist bewusst, dass es so nicht weitergehen kann. Überbordende Regulierung und komplizierte Verfahren sind in Deutschland ein massives Hemmnis für die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft sowie die Funktions- und Handlungsfähigkeit des Staates geworden. Es gibt im Land Fortschritte: So hat die Landesregierung in Reaktion auf einen „Brandbrief“ der Kommunalen Landesverbände sowie von Wirtschafts- und Finanzverbänden an den Ministerpräsidenten die Entlastungsallianz für Baden-Württemberg einberufen. Drei Entlastungspakete wurden schon geschnürt, vielleicht folgt ein viertes in 2025.

Bürokratieabbau im Bestand ist jedoch mühsam. Umso dringlicher ist es, dass keine neuen überbordenden Vorgaben dazukommen, also kein weiterer Bürokratieaufbau erfolgt. Einzelne Vorhaben zeigen jedoch, dass auch in manchem Ministerium und beim Gesetzgeber ein Umdenken stattfinden muss.

#### **Es braucht eine neue Kultur in der Gesetzgebung!**

Für eine spürbare Entlastung braucht es eine ganzheitliche Betrachtung aller Ebenen und eine gemeinsame Kraftan-

strengung aller Akteure. Viele bürokratische Vorgaben wie Berichts- und Dokumentationspflichten entstehen bereits durch EU- oder Bundesrecht. Die Landesregierung sollte ihren Einfluss auf EU-Rechtssetzung nutzen und sich konsequent für Bürokratievermeidung einsetzen.

#### **Förderdschungel lichten, endlich standardisieren und digitalisieren!**

Förderprogramme sind Kern landespolitischer Maßnahmen, mit denen wichtige Ziele der Landesregierung erreicht werden sollen. Allerdings dauern Förderverfahren hierzulande häufig lange, sind meist nicht digitalisiert, Antragstellung und Nachweispflichten sind oft kompliziert.

**„Der Tätigkeitsbericht des Normenkontrollrats hat den Finger in die Wunde gelegt. Die Politik darf nicht länger Gesetze an der Wirtschaft vorbei verabschieden und dann im Nachgang an der entstandenen Bürokratie herumdoktern. Wir müssen mehr Praxis-Checks machen und relevante Gesetze auf ihre Auswirkungen für die Wirtschaft überprüfen“.**

Claus Paal, Vizepräsident des Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertages (BWIHK)

#### **Mehr Verantwortung und Entscheidungsspielräume für Kommunen!**

Die Verwaltung hat damit zu kämpfen, dass die Regulierungsdichte stetig zunimmt, ihre Prozesse oft veraltet sind und aus einer Zeit ohne umfassender Digitalisierung stammen. Zugleich verstärkt sich der Fachkräftemangel. Darunter leidet die Verwaltungsqualität. Diese ist aber zentraler Baustein eines leistungsstarken und handlungsfähigen Staates.

#### **Bürokratieabbau geht jeden an!**

Um Bürokratie spürbar abzubauen, braucht es nicht nur die Ministerien und den Gesetzgeber. Notwendig ist ein Umdenken aller Akteure. Auch nicht-staatliche Institutionen und nicht zuletzt die Bürgerinnen und Bürger sollten sich wieder darauf besinnen, dass nur das notwendige Mindestmaß geregelt werden sollte. Der NKR BW hält es mit Montesquieu: „Wenn es nicht notwendig ist, ein Gesetz zu machen, dann ist es notwendig, kein Gesetz zu machen“. Dies gilt im Grundsatz auch für die Rechtsprechung. Sie sollte bei der Anwendung des gesetzten Rechts dieses nicht überbordend auslegen und die lebenswirklichen Auswirkungen ihrer Rechtsauslegung im Blick behalten.

Die Verwaltung wiederum sollte praxisbezogen und pragmatisch agieren – Vorhaben sollten im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten zugelassen und nicht ver-



Bild: BillionPhotos.com, adobe stock

hindert werden. Und auch die Gesellschaft in Gänze muss sich viel stärker darüber bewusst sein, dass Bürokratieabbau häufig mit einer geringeren Nachweis- und Kontrollichte einhergeht bzw. einhergehen muss oder sogar verlangt, materielle Standards auf ihre Verhältnismäßigkeit, d.h. auf Wirkung und Mitteleinsatz, hin zu überprüfen.

„Unternehmen und Verbände müssen frühzeitig und verstärkt einbezogen werden, um die Belastungen für Betriebe abschätzen und entschärfen zu können. Sonst werden wir nie Herr der Lage und rennen der Bürokratie weiter hinterher“, so der BWHK. Es sei richtig, dass der NKR fordert, neue Überregulierungen nicht erst entstehen zu lassen. „Wir müssen das Mindset ändern. Überflüssige Bürokratie darf es künftig nicht mehr geben“, fordert Paal. Stattdessen müssten ganz massiv Schriftformerfordernisse abgebaut und Schwellenwerte bei Gesetzen verdoppelt werden sowie Nachweis-, Berichts- oder Dokumentationspflichten durch Selbsterklärungen erledigt werden können. „Dafür muss sich die Landesregierung auch gegenüber dem Bund und der EU stark machen.“

Neben dem NKR-Bericht lägen auch Ergebnisse der Entlastungsallianz sowie umfassende Vorschläge der IHK auf dem Tisch. „Das Problem ist erkannt, die Zeit zum Handeln ist jetzt“, sagt Paal. „Wir brauchen keine weiteren Diskussionen, sondern zügige, konkrete Maßnahmen. Die Wirtschaft wartet auf echte Veränderungen, nicht auf noch mehr Berichte und Prüfungen.“

## DIHK-Kampagne „Ich kann so nicht arbeiten“

# Berichtspflichten, Bürokratieblockaden, Genehmigungsschleifen

Mit ihrer Kampagne „Ich kann so nicht arbeiten“ nimmt die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) seit Anfang Juni Themen ins Visier, die die Wirtschaft lähmen. Dutzende Unternehmerinnen und Unternehmer zeigen an konkreten Beispielen nicht nur, was sie persönlich ausbremst, sondern auch, wie es besser gehen könnte.

„Die deutsche Wirtschaft gerät zunehmend unter Druck“, beschreibt DIHK-Präsident Peter Adrian die Lage. „Der Standort Deutschland verliert an Attraktivität.“ Die vielfältigen strukturellen Herausforderungen würden zudem durch schlechte konjunkturelle Vorzeichen verstärkt. Wir brauchen daher dringend einen Paradigmenwechsel, wie ihn die IHK-Organisation mit ihrer Aktion anstoßen will“, so Adrian. „Den Unternehmerinnen und Unternehmern, die sich oft mit Misstrauen der Politik und praxisfernen Regelungen konfrontiert sehen, geben wir eine Stimme.“

Etliche Impulse haben Bund und Länder inzwischen bereits aufgegriffen. Sie sind Teil von Gesetzesinitiativen. Konkret be-

schlossen ist aber bislang noch wenig. Deshalb geht die Kampagne weiter und wird von immer mehr Industrie- und Handelskammern (IHKs) auch mit regionalen Beispielen unterstützt. Mit der Aktion wollen DIHK und IHKs direkt Entscheider in der Politik ansprechen, aber auch in der breiten Öffentlichkeit mehr Verständnis dafür wecken, dass Wirtschaft nur funktionieren kann, wenn die Rahmenbedingungen auf die Praxis und Wettbewerbsbedingungen abgestimmt sind.

### Vorschläge aus der Praxis

Die Kampagne geht zurück auf eine Resolution der DIHK-Vollversammlung vom November 2023, die in zehn Punkten die Politik zu einer Zeitenwende in der Wirtschaftspolitik aufgerufen und dafür konstruktive Vorschläge eingebracht hatte. Insgesamt engagieren sich in Vollversammlungen und Ausschüssen der IHKs mehr als 5.000 Unternehmerinnen und Unternehmer ehrenamtlich für bessere wirtschaftliche Bedingungen. Sie tun das, weil sie sich Deutschland und ihre Regionen auch in Zukunft als starken Wirtschaftsstandort wünschen.

INFO [www.dihk.de](http://www.dihk.de)

Bild: DIHK

# Konjunkturbericht

Jahresbeginn 2025

Konjunkturumfrage der IHK Karlsruhe

## Keine Aufbruchstimmung

Zum Jahresbeginn 2025 erwarten die Unternehmen in der Region keine spürbare Verbesserung der wirtschaftlichen Situation. Im Branchendurchschnitt ging der IHK-Konjunkturklima-Index, der die Beurteilung der Geschäftslage und der Geschäftserwartungen in einem Wert abbildet, leicht von 103 Indexpunkten im Herbst 2024 auf 102 Punkte zum Jahresbeginn zurück. Dennoch zeichnet sich in der jährlich dreimal durchgeführten Konjunkturumfrage bei der Geschäftserwartung ein leicht positiver Trend ab.

### Zufriedenheit sinkt weiter

Die Zufriedenheit der Unternehmen mit ihrer Geschäftslage ist weiter zurückgegangen. Derzeit berichten wie im vergangenen Herbst 31 Prozent der Unternehmen von (noch) gut laufenden Geschäften. 49 Prozent der Betriebe nach zuvor 53 Prozent melden eine zufriedenstellende Gesamtsituation. Der Anteil der Unternehmen mit schlechtem Geschäftsverlauf hat sich entsprechend um ebendiese 4 Prozentpunkte auf 20 Prozent erhöht. Gegenüber der vorherigen Umfrage ist der Geschäftslagesaldo somit um 4 Punkte auf aktuell plus 11 Punkte zurückgegangen.

Am besten stellt sich weiterhin die Geschäftslage im Dienstleistungssektor dar. Auch Bau und Einzelhandel weisen einen positiven Lagesaldo auf, wenn auch jeweils mit abnehmender Tendenz. In der Industrie melden mehr Unternehmen eine schlechte als eine gute Geschäftslage. Im Großhandel hat sich die schon seit einem Jahr vorherrschende negative Lagebeurteilung fortgesetzt.

**„Weniger Aufträge und sinkende Umsätze, hohe Arbeits- und Energiekosten, ausufernde Bürokratiebelastungen, Herausforderungen durch die Transformation, politische Spannungen im In- und Ausland – und globale Krisenherde – ein ganzer Mix von Unsicherheiten trübt die Laune auf breiter Basis. Und doch gibt es zarte Anzeichen für eine Besserung.“**

IHK-Präsident Wolfgang Grenke

Der Geschäftserwartungssaldo ist im Branchendurchschnitt von minus 9 Punkten auf aktuell minus 6 Punkte gestiegen. Zuversicht zeigen derzeit 20 Prozent der Unternehmen nach zuvor 19 Prozent. Der Anteil der Skeptiker ist von 28 auf 26 Prozent zurückgegangen.

Mit Ausnahme des per Saldo noch knapp positiv nach vorne schauenden Dienstleis-

tungssektors liegen die Erwartungssalden der übrigen Wirtschaftszweige deutlich im negativen Bereich. Der Trend zeigt dabei jedoch eine leichte Verbesserung.

Die derzeit drängendsten Geschäftsrisiken sind die Entwicklung der Inlandsnachfrage (65 Prozent (Industrie: 78 Prozent)), steigende Arbeitskosten (56 Prozent gegenüber 53 Prozent im Herbst 2024) und der Fachkräftemangel (53 Prozent nach zuvor 57 Prozent). In den im internationalen Vergleich hohen Energiepreisen sehen 43 Prozent der Betriebe ein großes Geschäftsrisiko. Aktuell betrachten 43 Prozent der Unternehmen außerdem die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen als erhebliches Geschäftsrisiko. Dies stellt im Vergleich zur Vorumfrage einen Anstieg um 3 Prozentpunkte dar.

Zum Jahresbeginn 2025 planen nur noch 14 Prozent der Unternehmen zusätzliches Personal einzustellen (Herbst 2024: 16 Prozent), 22 Prozent werden in den kommenden zwölf Monaten ihre Belegschaft voraussichtlich verkleinern. Steigenden Personalbedarf hat weiterhin der Dienstleistungssektor, bei Industrie und

**Top-Risiko  
Inlandsnachfrage**

Großhandel hingegen nimmt der Personalbedarf etwas ab.

### Investitionsneigung weiter schwach

Mit einem Saldo von minus 17 Punkten (Herbst 2024: minus 14 Punkte) verharren die Investitionsabsichten gegenwärtig im negativen Bereich. Nach derzeitigem Planungsstand wollen 21 Prozent der Betriebe in den kommenden zwölf Monaten mehr investieren. 41 Prozent der Unternehmen möchten die Investitionsausgaben konstant halten. 24 Prozent der Betriebe wollen ihre Investitionsbudgets reduzieren, 14 Prozent werden komplett auf Investitionen verzichten.

Hauptinvestitionsmotiv bleibt die Ersatzbeschaffung (61 Prozent). Die unternehmensinterne Digitalisierung voranzutreiben, steht bei 54 Prozent der Unternehmen im Fokus. Dritthäufigstes Investitionsmotiv sind Produkt- oder Prozessinnovationen (37 Prozent).

Die in der jüngsten Vergangenheit eher rückläufige Tendenz bei Investitionen in Umweltschutz und Energieeffizienz setzt sich aktuell nicht fort (31 Prozent). Wie im vergangenen Herbst denken 23 Pro-

zent der Betriebe trotz aller Unsicherheiten über eine Erweiterung des Geschäftsbetriebes nach. Mehrfachnennungen waren möglich.

### Voraussetzungen für Verbesserung sind da

IHK-Präsident Grenke sieht trotz der Unsicherheiten im kommenden Jahr die Voraussetzungen für eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage gegeben: „Gegen eine weitere Stagnation spricht, dass die Kerninflationsrate in Deutschland rückläufig ist. Zudem wurden die Leitzinsen der EZB vor diesem Hintergrund Ende Januar gesenkt. Auch wenn wir an manchen Rahmenbedingungen nichts ändern können, gerade im Abbau von bürokratischen Hemmnissen liegen große Potenziale. Wir benötigen eine Effizienzkontrolle der Normen und Verfahren und allgemein mehr Zutrauen in die Wirtschaft. Nach der Bundestagswahl muss die neue Regierung schnell ins Handeln kommen, insbesondere im Bereich Bürokratieabbau und bei Investitionen in Innovationen. Dann sehe ich 2025 große Chancen für eine Verbesserung.“

**INFO** gabriela.blume@karlsruhe.ihk.de

Anzeige

**FTU** Fortbildungszentrum für Technik und Umwelt

Wir bieten praxisnahe Schulungen für Betriebe in den Bereichen Arbeitsschutz, Technik und Labor, Umweltschutz und Logistik, Strahlenschutz und Kerntechnik, Informationstechnik, Qualitätsmanagement sowie Personalführung und Softskills.

Fortbildungszentrum für Technik und Umwelt  
KIT | 0721 608-24801 | [fortbildung.kit.edu](http://fortbildung.kit.edu)

**Werfen Sie einen Blick auf unser Kursangebot**






Alle Kursangebote unter [fortbildung.kit.edu](http://fortbildung.kit.edu)

Präsident kündigt Amtsübergabe an

# Grenke als Visionär und Brückenbauer

Der langjährige Präsident der Industrie- und Handelskammer (IHK) Karlsruhe, Wolfgang Grenke, hat die Übergabe des Staffelstabs angekündigt. In der Vollversammlung am 8. April soll eine Nachfolge gewählt werden.

**E**in Jahr vor dem Ende seiner Amtszeit zieht sich Wolfgang Grenke als Präsident der IHK Karlsruhe zurück. In Abstimmung mit dem IHK-Präsidium schlägt der 73-Jährige der Vollversammlung vor, den bisherigen I. Vizepräsidenten Volker Hasbargen zu seinem Nachfolger zu wählen. In Videokonferenzen und Briefen hat Grenke Haupt- und Ehrenamtliche bei der IHK, aber auch Politik und Wirtschaft darüber informiert und sich für die langjährige sehr gute Zusammenarbeit bedankt. Gleichzeitig verspricht er: „Ich werde der IHK Karlsruhe und der Region eng verbunden bleiben und freue mich auf den weiteren Austausch.“

In ersten Reaktionen zeigten seine Wegbegleiter Verständnis für diesen Schritt, aber auch großes Bedauern. Mit der angekündigten Amtsniederlegung verliert die Region einen bedeutsamen Fürsprecher für Wirtschaft und Gesellschaft. Grenke war in zahlreichen Gesprächen und vielen Konferenzen das Gesicht der regionalen Wirtschaft. Er war Impulsgeber und setzte sich als überzeugter Europäer für die Interessen der Menschen im Badischen und weit darüber hinaus ein. Jedes Jahr hat er mit Redebeiträgen an über 100 Terminen zwischen Karlsruhe und Stuttgart, Straßburg, Berlin bis Brüssel teilgenommen. Grenke: „Nach über zwölf erfüllten Jahren in diesem besonderen Ehrenamt ist für mich der richtige Zeitpunkt gekommen, den Staffelstab weiterzugeben.“



Bild: IHK Karlsruhe

## Konstituierende Sitzung der Vollversammlung im April

Im April 2026 tritt die neue Vollversammlung zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen und wählt wieder für den gewohnten Rhythmus von fünf Jahren einen neuen Präsidenten. Übergangsweise schlägt Grenke bis dahin seinen Stellvertreter Volker Hasbargen vor. Der 61-jährige Unternehmer aus Bruchsal hatte viele Jahre den Vorsitz im Großhandelsausschuss inne, gehört dem Präsidium seit 2017 und seit 2021 als 1. Vizepräsident an und war lange Zeit bei den Wirtschafts Junioren aktiv. „Wenn ich gewählt werde“, sagt der Betriebswirtschaftler, „übernehme ich gerne dieses Amt bis zur konstituierenden Sitzung der nächsten Vollversammlung.“

Bis 2026 will Grenke Mitglied der Vollversammlung bleiben und den Übergang „aktiv und verantwortungsvoll mitgestalten“. Grenkes klares Bekenntnis: „Die IHK liegt mir sehr am Herzen.“

## Rückblick auf viele erfolgreiche Jahre

Grenke hinterlässt die berühmten großen Fußstapfen: Nach zwölf Jahren im Präsidentenamt und einem Engagement, das bis ins Jahr 2005 als Mitglied der Vollversammlung zurückreicht, zieht Senator h.c. Wolfgang Grenke eine überaus positive Bilanz. So brachte er seine Erfahrung als Gründer und ehemaliger Vorstandsvorsitzender des Finanzdienstleisters Grenke AG in seine zahlreichen ehrenamtlichen Ämter ein. Eng verknüpft ist mit ihm die Weiterentwicklung der IHK zu einem kundenorientierten Dienstleister, bei dem Angebot und Mehrwert für die Mitglieder im Zentrum stehen.

## Ein besonnener Krisenmanager

Die Liste der Projekte, die mit seinen Impulsen und seiner Expertise verbunden sind, ist sehr lang: von der Digitalisierung der Prozesse über die Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Oberrhein, bis hin zum Einsatz in stand-

ortpolitischen Fragen, wie beispielsweise der zweiten Rheinbrücke. Er war besonnener Krisenmanager beim Corona-Restart und setzt sich bis heute für die Sichtbarkeit der IHK in der Region ein. Seine positive Denke zeigte sich jüngst wieder beim IHK-Neujahrsempfang mit seinem starken Appell für Bürokratieabbau: „Kontrolle ist gut. Zutrauen ist besser.“ Grenke war als Sprachrohr der Wirtschaft Visionär und Brückenbauer. Das zeigte sich nicht zuletzt bei den Dialogen zur Ukraine und beim Fachkräfteeinwanderungsgesetz.

Auch über die regionale Ebene hinaus hat sich Wolfgang Grenke ehrenamtlich für die Interessen der Wirtschaft starkgemacht. Von 2016 bis 2022 war er Präsident des

baden-württembergischen Industrie- und Handelskammertages (BWIHK). Von 2017 bis 2022 Mitglied im Vorstand des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) und von 2017 bis 2022 Vizepräsident im europäischen Kammerverband Eurochambres. Bei Vertretern der Landes- und Bundesregierung bis hin zur EU setzte er sich mit großem Wissen und viel Herzblut für die Unternehmen ein.

Grenke und Hasbargen sind sich einig, dass die IHK Karlsruhe auf breiter Ebene mit und für Unternehmen sprechen muss, um wirtschaftspolitische Themen zu besetzen. „Wir brauchen“, unterstreicht Hasbargen, „den kontinuierlichen Dialog zwischen Gesellschaft, Politik und Wirt-

schaft, um die Region nachhaltig weiterzuentwickeln.“

IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Arne Rudolph hat bereits vor Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Ehrenamtlichen erklärt: „Wir danken Wolfgang Grenke sehr! Er hat sein Know-how uneigennützig in den Dienst der mehr als 70.000 Mitgliedsbetriebe gestellt. Sein herausragendes Engagement ist ein Glücksfall, nicht nur für die IHK-Organisation, sondern für die gesamte Wirtschaft in der TechnologieRegion Karlsruhe. Ich habe großen Respekt vor seiner Leistung und vor dem, was er für unsere Mitgliedsbetriebe erreicht hat. Sein Wirken ist für uns Motivation für die nächsten Jahre.“

## IHK-Präsident Wolfgang Grenke zieht Bilanz und appelliert als überzeugter Europäer

# Ein Wirtschaftsraum muss grenzenlos sein

### **Warum wollen Sie Ihre Amtszeit nicht bis zum offiziellen Ende weiterführen?**

Natürlich habe ich mich gefragt, wann ist der richtige Zeitpunkt, um meinen Abschied anzukündigen. Dabei geht es nicht nur um einen einfachen Wechsel im Präsidentenamt. Wir wollen das Präsidium längerfristig neu aufstellen und um Kompetenzen ergänzen. Das heißt, ich trete nicht nur als Präsident zurück, sondern ich gehe auch aus dem Präsidium raus, um Platz zu machen für jemanden, der das Präsidium bereichern soll. Bei dem wichtigen Thema IT brauchen wir einen weiteren Fachmann. Ich glaube, da ist es gut, wenn man das ein Jahr vor der nächsten Wahl macht. Alle Mitgliedsunternehmen, die sich an der Wahl beteiligen, können

sich eine Meinung bilden, ob das Präsidium die Aufgabe gut erfüllt.

### **Es gab also keinen aktuellen Anlass für eine spontane Entscheidung, sondern es ist eine strategische Entscheidung?**

Auf jeden Fall. Alle Themen, die wir zuletzt in der IHK und im Präsidium bearbeitet haben, zeigen das Ergebnis, das ich mir gewünscht und vorgestellt habe. Ich glaube, ich kann sehr zufrieden sein mit der jetzigen Situation. Natürlich nicht mit der wirtschaftlichen Lage des Landes, aber sehr wohl mit der Situation der Industrie- und Handelskammer Karlsruhe.

### **Welche Reaktionen gab es auf Ihre Ankündigung?**

Die meisten Reaktionen, die ich gehört habe, waren positiv. Da kam viel Verständnis, dass ich künftig mehr Zeit für Privates haben werde. Es gab auch Mutmaßungen, dass ich krank sei. Aber nein. Ich bin zwei Mal die Woche im Fitnessstudio. Ich habe ja eine junge Familie und deswegen ist es auch gut, wenn ich mich körperlich fit halte. Geistig sowieso. Ich bin in einigen Start-ups engagiert. Ich werde also nicht die Hände in den Schoß legen.

### **Was überwiegt: Die Freude auf den nächsten Lebensabschnitt oder doch Wehmut?**

Eher Freude. Gerade auf mehr Zeit für das eine oder andere. So schön es auch war, dass ich viele Dinge machen konnte und mit vielen Menschen über Wege diskutiert habe, die man gemeinsam gehen will.

### **Wie fällt Ihre Bilanz als IHK-Präsident nach über zwölf Jahren aus?**

Man muss unterscheiden zwischen Ereignissen, die wir nicht beeinflussen konnten und die erhebliche Auswirkungen hatten. Ob das jetzt die Corona-Krise war, der rus-



Wolfgang Grenke mit dem früheren Bundeskanzler Willy Brandt



IHK-Präsident Grenke mit Hauptgeschäftsführer Dr. Arne Rudolph

sische Angriff auf die Ukraine oder auch die Lieferkettenproblematik. Viele unserer Maßnahmen haben gut gewirkt. Da war zum Beispiel unser Umgang mit der Corona-Krise. In der zweiten Phase haben wir tatsächlich erreicht, dass die Grenzen nicht zugemacht wurden. Das hätte erhebliche Auswirkungen für eine Reihe von größeren Unternehmen gehabt, die ja auch abhängig sind von den Mitarbeitern, die über die Grenze aus dem Elsass zu uns kommen. Zusammen mit unseren französischen Kollegen hatten wir Wege gefunden, um Corona-Testkits auszuteilen. Zeitweise war die Tiefgarage unter der IHK ein Drive-In zur Abholung von Testkits für Unternehmen.

### **Wie sehr schmerzt es Sie als überzeugten Europäer, dass es jetzt wieder Grenzkontrollen gibt, und wir somit kein freies Europa mehr haben?**

Ich hoffe natürlich, dass es nur eine Übergangsphase ist, und dass sich das nicht verfestigt. Ein Wirtschaftsraum kann nur bestehen, wenn er grenzenlos ist. Baden und Elsass bilden einen Wirtschaftsraum zusammen mit der Nordwestschweiz. Das ist eine trinationale Metropolregion, in der wir miteinander arbeiten. Nehmen wir als Beispiel die Initiative zur Wasserstoffversorgung. Wir müssen Wasserstoff über Pipelines transportieren. Das kann sowohl vom Süden, also vom Mittelmeer her, als

auch vom Norden, von Rotterdam her passieren. Wasserstoff wird sicher einer der wichtigsten Bestandteile des Energieportfolios in unserer Zukunft sein. Damit unsere Industrien genügend Energie haben. Das muss grenzenlos funktionieren. Wir dürfen uns nicht abschotten.

### **Kommen wir nochmal zur Bilanz: Wie hinterlassen Sie Ihrem Nachfolger die IHK Karlsruhe?**

Es war ganz wichtig, dass wir die Industrie- und Handelskammer als Dienstleistungsunternehmen aufstellen. Das war nicht immer selbstverständlich, auch was die rechtlichen Rahmenbedingungen angeht. Die haben wir so extensiv ausgelegt, dass ein Dienstleistungsunternehmen daraus geworden ist. Ich bin besonders meinem, jetzt schon zwei Jahre an meiner Seite stehenden, Hauptgeschäftsführer Dr. Arne Rudolph dankbar, der das perfekt umgesetzt hat. Es gehören bei der IHK immer zwei Seiten dazu: das Hauptamt und das Ehrenamt. Gerade die Unternehmer, die z.B. in der Vollversammlung vertreten sind. Die IHK hat heute ein anderes Bild, ein anderes Gesicht, als es vor einigen Jahren noch der Fall war. Das hat weniger mit den Personen zu tun, die damals tätig waren, als vielmehr mit einem Wechsel in der Sicht, in der Perspektive. Da konnten wir auch die Mitarbeitenden in der IHK mitnehmen. Das war ganz wichtig.

### **Wie fällt Ihr Rückblick über die IHK und Karlsruhe hinaus aus?**

Ich war ja nicht nur Präsident in Karlsruhe, sondern ich konnte auch sechs Jahre lang die baden-württembergischen IHKs führen. Ich war im Vorstand des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) und auch fünf Jahre lang Vizepräsident im europäischen Kammerverband Eurochambres in Brüssel. Vieles von dem, was man bewirken kann, sind eigentlich kleine Schritte. Die großen Schritte werden von Regierungen verantwortet. Wir können nur schauen, dass wir unsere Struktur so aufstellen, dass wir möglichst reaktionsfähig bleiben, wenn sich Dinge verändern. Sicher, es gab auch eine ganze Reihe von Punkten, die wir auf der nationalen Ebene in Brüssel erreicht haben, aber da ist vieles schwerfällig. Man kann auch nicht unmittelbar selbst wirken, sondern nur Hinweise geben, Themen ansprechen, die problematisch sind. Ich denke da beispielsweise an die Datenschutz-Grundverordnung oder die Lieferkettenthematik. Ein weiteres Thema ist der Abbau der Bürokratie. Das wird über mein Amt hinaus weitergehen.

### **Mussten Sie als IHK-Präsident immer ein Diplomat sein?**

Wenn ich ein paar Jahre zurückdenke, als ich noch wesentlich jünger war, war ich manchmal schon etwas aufgeregter, viel-



Bilder: IHK Karlsruhe

Der IHK-Präsident bei der Übergabe der Jubiläumsurkunde an Edeka Piston

leicht auch etwas ungerechter. Ich habe nicht überlegt, aus welchem Grund mein Gegenüber sich so verhält, wie er sich verhält. Es lohnt sich, sich selbst durch die Augen des anderen anzuschauen. Dass man eben nicht einseitig eine Meinung hat und diese jetzt auf Teufel komm raus durchsetzen will. Dass es mehrere Sichten gibt, mehrere Perspektiven und man nur eine gute Lösung findet, wenn man den gemeinsamen Weg sucht. Heute bin ich ein bisschen stolz, dass ich Freunde und Verbündete in allen demokratischen Parteien habe.

**Das Präsidentenamt der IHK ist ein Ehrenamt. Was war Ihre Motivation, so viel Zeit und Energie unentgeltlich einzubringen?**

Wenn man glaubt, dass etwas notwendig ist, gibt es zwei Möglichkeiten: zu sagen, ich mache nur das, was für mich persönlich von Vorteil ist. Oder ich ziehe den Kreis weiter und mache auch die Dinge, die für mich persönlich vielleicht nicht von Vorteil sind, sondern sogar Arbeit und Zeit erfordern, vielleicht auch manchmal Geld, aber ich halte es für sinnvoll und notwendig. Das war meine Überlegung. Wir sind nun mal Gemeinschaftswesen. Eine einseitige Fokussierung auf sich selbst bringt uns nicht weiter.

**Sie starteten nicht als Tellerwäscher. Aber Sie haben bescheiden angefangen ...**

Anfangs hatte ich 1.800 Mark auf meinem Konto. Meine Eltern hatten einen kleinen Lebensmittelladen in Baden-Baden, und ich habe während des Studiums als Taxifahrer gearbeitet. Bei einem Verwandten konnte ich die Idee des Leasings von Geräten entwickeln und mich dann selbstständig machen.

**Mit Grenke Leasing haben Sie einen börsennotierten Konzern aufgebaut. 2018 sind Sie als Vorstandsvorsitzender ausgeschieden und in den Aufsichtsrat gewechselt. Wie sehr schmerzen Sie noch die Vorwürfe von Unregelmäßigkeiten, die 2021 auftauchten und widerlegt wurden?**

Mich schmerzt die Ignoranz, dass die Realität nicht anerkannt wird. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG hat die Bilanz überprüft und uneingeschränkt testiert. Das hat auch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Warth & Klein bestätigt. Obwohl Gegenbeweise vorliegen und bereits publiziert worden sind, werden in Medienberichten immer wieder die gleichen Vermutungen wiederholt. Das ist vielleicht ein Grundproblem, dass die Aufgeregtheit wichtiger ist als die Information. Man hat das Gefühl, das Negative hat Mehrwert und ist sowieso lauter und bekommt mehr Aufmerksamkeit. Natürlich stehen die Zeitungen unter Druck

durch weniger Abonnements, weniger Anzeigen und durch Social Media, wo es kaum Kontrollen gibt. Die negative Schlagzeile mag sich besser verkaufen. Aber das darf nicht auf Kosten der Wahrheit gehen.

**Sie haben in vielen Themen immer eine klare Position bezogen. Wie speist sich Ihre Haltung?**

Das ist einfach. Ich lebe nach dem Grundsatz: „Was du nicht willst, dass man dir tut, das füge auch keinem anderen zu.“ Man muss deutlich machen, wenn etwas nicht fair ist und nur einen einseitigen Vorteil bringt.

**Werden Sie nach dem Präsidentenamt weitere Ämter, bzw. Aufgaben abgeben?**

Ich bleibe weiterhin Mitglied der Vollversammlung. Außerdem bin ich als Aufsichtsratsvorsitzender beim KSC gerade für fünf Jahre wiedergewählt worden. Da hilft mir auch die Technik von Videokonferenzen. Das erleichtert die Zeitplanung für meine anderen Hobbys. Aber an erster Stelle steht natürlich die Familie. Ich bin auch Segler und hoffe, etwas mehr in der Welt herumzukommen. Obwohl ich vor allem im Mittelmeer bleiben werde.

**Haben Sie keine Angst, dass Sie in ein Loch fallen, weil Ihr übervoller Terminkalender plötzlich leer ist?**

Überhaupt nicht! Ich habe viele Dinge aufgeschoben, die ich nicht machen konnte. Also mehr lesen und Musik hören, mehr Konzerte besuchen, als das in den letzten Jahren möglich war. Ich bin ja auch nochmal Vater geworden. Ich freue mich sehr, meine Tochter in dieser Lebensphase begleiten zu können.

Das Interview wurde geführt von Ute Kretschmer-Risché, Agentur exakt



Volker Hasbargen, 1963 geboren in Bruchsal, verheiratet, drei erwachsene Kinder. Banklehre in München, Studium Betriebswirtschaftslehre in München an der LMU (Diplomkaufmann), hat beim Otto-Versand in Hamburg gearbeitet. Übernahm in den 90er Jahren das Unternehmen seiner Eltern. Ab 1995 bei der IHK Karlsruhe bei den Wirtschaftsjuvenen engagiert. Seit 2004 gehörte er dem Großhandelsausschuss an, den er von 2013 bis 2022 leitete. Dann wurde er in die Vollversammlung gewählt, später auch ins Präsidium, seit 2021 ist er I. Vizepräsident. Engagiert in verschiedenen Ehrenämtern, unter anderem im Lions Club und als Handelsrichter.

**Volker Hasbargen stellt sich als IHK-Präsident zur Wahl**

**Themen beharrlich  
zum Erfolg bringen**

Am 8. April legt IHK-Präsident Wolfgang Grenke sein Amt nieder. Er schlägt der Vollversammlung vor, den I. Vizepräsidenten Volker Hasbargen als seinen Nachfolger bis zum Ende der regulären Periode 2026 zu wählen.

**Im Falle Ihrer Wahl empfinden Sie das Amt als Pflicht oder Ehre, vielleicht auch verbunden mit Freude?**

Eher Freude! Wenn man keine Freude bei einer entscheidenden Aufgabe hat, dann kann man sie gleich bleiben lassen. Es ist für mich Freude und Ehre, allein schon für das Amt vorgeschlagen zu werden. Als

Unternehmer ist für mich ganz klar: Ich habe eine gesellschaftliche Verpflichtung, mich zu engagieren.

**Was würde bei Ihnen Freude am Amt auslösen?**

Das verantwortliche Gestalten. Die Verantwortung zu übernehmen, dazustehen und zu sagen, ja, ich möchte meine Punkte, die ja nicht nur meine sind, angehen. Ich bin ein ganz normaler Unternehmer und erlebe täglich, was wir in unserer Wirtschaft brauchen, und was wir verantwortungsvoll in die Gesellschaft hineinragen und umsetzen sollten.

**Gibt es etwas, was Sie vor dieser Aufgabe abschreckt?**

Eher, wovor ich Ehrfurcht habe. Abschrecken nein, sonst würde ich es nicht machen. Ich empfinde Ehrfurcht vor der Verantwortung. Der Präsident in unserer Organisation, der Industrie- und Handelskammer Karlsruhe, ist schon die zentrale Figur. Da schaut man hin, was er tut und sagt. Ja, ich habe hohe Ehrfurcht vor der Aufgabe und vor der Verantwortung.

**Machen Sie sich Gedanken, welche Art von Präsident Sie sein möchten? Wie Ihr Stil und Ihre Führung aussehen werden?**

Ich bin ein kommunikativer Mensch und werde an Beispielen gepaart mit eigenen Erfahrungen und Empfindungen sagen, worum es geht und was mir wichtig erscheint. Ich bin kein Riesenunternehmer, der einen großen Frachter lenken muss. Ich bin eher auf einem kleinen Kutter unterwegs und muss auch mal selber mitanpacken. Aber auf der gleichen hohen See. Als in der Zeitung stand, dass ich als IHK-Präsident zur Wahl vorgeschlagen werde, kamen einige auf mich zu und haben gesagt: „Toll, dass es mal einer aus Bruch-

sal ist!" Oder auch: „Schön, dass das mal ein kleiner Unternehmer macht.“ Das ist eine andere Sichtweise, die ich reinbringen werde.

### **Gibt es ein Hauptthema, das Sie als IHK-Präsident angehen und prägen möchten?**

Das große Thema ist sicher weiterhin Bürokratieabbau. Ich möchte aus der Sicht der Wirtschaft heraus bei den dringenden Problemen gegenüber der Politik Prioritäten setzen und am Lösungsweg mitwirken. Sowohl für große Unternehmen als auch für KMU. Auch die IHK noch mehr sichtbar nach draußen bringen, mehr zeigen und selbstvermarkten. Das Ehrenamt ist im Sinne der Kosten der preiswerteste Weg, etwas zu bewirken, aber auch die effektivste und wirksamste Einflussmöglichkeit. Wir vertreten in der Vollversammlung der IHK Karlsruhe immerhin rund 70.000 Mitgliedsunternehmen.

### **Sie haben vor der Bundestagswahl bei den Kandidaten und der Kandidatin im Wirtschaftcheck der IHK angeboten, dass Politiker ein Praktikum in den Unternehmen machen können. Gab es Anfragen? Und haben Sie umgekehrt auch mal ein Praktikum in der Politik gemacht?**

Bislang gab es keine Anfrage. Und ja, ich habe schon mal drei Tage bei einem Politiker verbracht. Das war über die Wirtschaftsunioren. Deshalb habe ich durchaus Verständnis für Politiker. Womit die sich alles beschäftigen müssen, und wer sie alles anspricht und ein Anliegen hat. Das ist anstrengend.

### **Sie haben lange mit Wolfgang Grenke zusammengearbeitet. Gibt es im Falle Ihrer Wahl etwas, das Sie von ihm übernehmen würden?**

Er hat klar Themen gesetzt und sie auch durchgebracht. Das würde ich gerne übernehmen und erreichen. Also Themen beharrlich zum Erfolg bringen. Außerdem die klare Trennung zum Hauptamt. Auch wenn ich mit dem Hauptamt eng zusammenarbeiten werde. Mir gefällt, dass Wolfgang Grenke Vertrauen in die Arbeit anderer hat; er ist kein Kontrollfreak. Das bin ich, glaube ich, auch nicht. Man muss den Leuten was zutrauen und nicht permanent hinterher telefonieren und kontrollieren.

### **Sie bezeichnen sich als Mittelständler. Bitte beschreiben Sie Ihr Business.**

Seit 30 Jahren leite ich das Unternehmen hans-h.hasbargen GmbH & Co KG, das meine Eltern 1964 gegründet haben. Wir stehen heute auf drei Standbeinen. Der Ursprung und die DNA der Firma sind Werbeartikel für Apotheken. Standbein Nummer zwei sind Tablettendosen für den regelmäßigen Medikamentenbedarf, wie sie in fast jedem Haushalt zu finden sind. Ein dritter Geschäftszweig ist der Export von Haushalts- und Gebrauchsgütern Made in Europe nach Asien, darunter exklusive Gläser der ältesten Glasmanufaktur in Frankreich oder besondere Decken aus Schweden.

### **Haben Sie bereits einen Plan, wie Sie im Falle Ihrer Wahl, alles unter einen Hut bringen können: Privatleben, Business und Ehrenamt?**

Das Allerwichtigste war zunächst mal, die Wahl mit meiner Frau abzustimmen. Wenn die Nein gesagt hätte, wäre es definitiv ein Nein gewesen. Letztendlich wird meiner Familie viel Zeit weggenommen. Die drei Kinder sind erwachsen und zwischen 23 und 28 Jahren alt. Alles Weitere wird sich in der Organisation ergeben.

### **Was ist Ihr Ausgleich zum Arbeiten?**

Unser Familienleben ist mir wichtig. Wir fahren immer wieder für ein paar Tage fort und treffen uns mit allen. Wir gehen Essen, oder wir kochen auch mit Freunden zusammen. Ich besuche mit meiner Frau gerne Museen und Ausstellungen. Also Lebensfreude ist wichtig. Ohne Lachen durch den Tag zu gehen, das bin nicht ich.

### **Und wie kommen Sie am Abend runter, wenn es hektisch war und mal etwas nicht gut gelaufen ist?**

Warum muss ich da abends runterkommen? Ich muss tagsüber schon runterkommen. Ich mache bei mir die Tür zu, lege mich auf mein Eileen-Gray-Sofa und schlafe eine Viertelstunde. Oder ich war kürzlich auf der Frankfurter Messe. Da war mir einfach alles zu viel. Mir hat mein Knie weh getan, ich habe zwei blöde Anrufe gehabt und sonst was. Da habe ich mich einfach in eine Ecke gesetzt, mitten auf der Messe, und habe sechs Minuten geschlafen. Danach wache ich auf, bin frisch, und habe wieder einen freien Kopf. Dann geht es wieder richtig ran zur Sache.

### **Die IHK ist auf Menschen im Ehrenamt angewiesen. Auch das Präsidentenamt wird nicht vergütet. Wie können Sie andere motivieren, sich ehrenamtlich für die IHK zu engagieren?**

Ich antworte meistens, willst du wirklich, dass der Staat alles alleine entscheidet und übernimmt? Wenn du das nicht willst, dann engagiere dich bei der IHK. Je mehr wir sind, umso stärker ist unsere Stimme, umso aktiver können wir sein, umso besser können wir uns einbringen und werden gehört. Klar, manchmal könnte ich schreien. Wenn zum Beispiel wieder die Bürokratie alles bremst und behindert. Das möchte ich ändern. Da will ich den Blick des Praktikers reinbringen.

Das Interview führte  
Ute Kretschmer-Risché

## Schrittweise Einführung im Land

# Ehrenamtskarte Baden-Württemberg

In Baden-Württemberg engagiert sich etwa die Hälfte aller Menschen ab 14 Jahren ehrenamtlich. Um dieses Engagement wertzuschätzen, arbeitet die Landesregierung an der landesweiten Einführung einer Ehrenamtskarte. Damit bekommen ehrenamtlich Engagierte Vergünstigungen bei verschiedenen Freizeiteinrichtungen. Ab Mitte 2025 wird die Karte schrittweise im Land eingeführt.

„Die Ehrenamtskarte ist ein Zeichen der Anerkennung für besonders umfangreiches ehrenamtliches Engagement. Ich freue mich, dass der Landtag finanzielle Mittel für die landesweite Einführung freigegeben hat“, teilte Sozialminister Manne Lucha per Schreiben an die Landkreise und kreisfreien Städten mit. Diese können ab dem 27. Februar ihr Interesse signalisieren, ob sie die Ehrenamtskarte vor Ort einführen möchten.

Die Karte berechtigt in ausgewählten Akzeptanzstellen aus den Bereichen Bildung, Kultur, Sport und Freizeit zu ermäßigtem Eintritt oder zur Teilnahme an

Sonderaktionen. Bis Anfang des Jahres 2025 wurden in den vier Modellkommunen rund 9.500 Ehrenamtskarten ausgegeben. Dort können ehrenamtlich Tätige, die sich seit mindestens einem Jahr engagieren und in den zurückliegenden zwölf Monaten mindestens 200 Stunden freiwillig und unentgeltlich in einer Organisation für das Gemeinwohl aktiv waren, die Ehren-

amtskarte beantragen. Auch bei einem freiwilligen Engagement in einem gemeinwohlorientierten Projekt in einem Umfang von mindestens 100 Stunden liegen die Voraussetzungen für einen Antrag vor. Der Einsatz muss jeweils im öffentlichen Raum stattfinden und darf nicht auf materiellen Gewinn ausgerichtet sein.



[sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/soziales/buergerengagement/ehrenamtskarte](https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/soziales/buergerengagement/ehrenamtskarte)

## ★ VERANSTALTUNG

# Innovators' Night 3 im HubWerk01



Am 27. März 2025, um 17 Uhr, startet im HubWerk01 in Bruchsal die 3. von der tech-solute GmbH organisierte Innovators' Night mit dem übergreifenden Ziel, die Innovationskraft der TechnologieRegion Karlsruhe zu verstärken.

Eines der Highlights ist die Präsentation der Ergebnisse des Innovation Circle, die an der letzten Innovators' Night gegründete AG aus Unternehmerinnen und Unternehmern der Region zum Thema Innovationsprozesse. Im Barcamp-Format werden außerdem aktuelle Herausforderungen und Themen aufgegriffen, die die Gäste bewegen, damit in kleinen Gruppen konkrete Lösungsansätze erarbeitet werden können.



[www.tech-solute.de/events/innovators-night](https://www.tech-solute.de/events/innovators-night)

Anmeldung: <https://form.asana.com/?k=Vne7fpxXeGww87hV-P1auA&d=1201491646110426>

★ VERANSTALTUNG

## 8. Regionalkonferenz Mobilitätswende

Dienstag, 23. September 2025,  
Gartenhalle Karlsruhe



### Künstliche Intelligenz im Mobilitätsbereich

Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz im Mobilitätsbereich steht im Mittelpunkt der 8. Regionalkonferenz Mobilitätswende am 23. September 2025, zu dem die TechnologieRegion Karlsruhe (TRK) und die Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) in die Gartenhalle des Kongresszentrums Karlsruhe einladen.

Die Regionalkonferenz Mobilitätswende hat sich als bedeutende Veranstaltung der Branche etabliert. Sie bringt politische Entscheidungsträgerinnen und -träger, Forschungseinrichtungen und Unternehmen aus der TRK, der MRN sowie der französischen Collectivité européenne d'Alsace zusammen – und damit Akteurinnen und Akteure aus drei Bundesländern und dem benachbarten Frankreich. Im Mittelpunkt steht die

Förderung einer klimafreundlichen Mobilität. Vergangenes Jahr haben rund 500 Mobilitätsexpertinnen und -experten an der Konferenz teilgenommen. Unternehmen und Organisationen bieten sich die Möglichkeit, ihre innovativen Produkte und Dienstleistungen einem breiten Fachpublikum vorzustellen. Diese Ausstellung wird in die Konferenz integriert. Angeboten werden verschiedene Sponsorenpakete.



Anmeldung für Sponsoren und Unternehmen unter

<https://trk.de/projekte/regionalkonferenz-mobilitaetswende>, mail@jp-kommunikationsprojekte.de

Anzeige

Zutrittsberechtigung online bestellen!

Telefon 07226 / 1300

**MEHLISKOPF**

**NATUR SPORT UND FREIZEIT**

[www.mehliskopf.de](http://www.mehliskopf.de)  
Stadtwald 4 • 77815 Bühl / Sand

*Eugens*

**super Putzlappen, Schaufeln, Besen, Müllsäcke**

Eugen-Richard Wied  
76227 Karlsruhe-Durlach, Bleichstraße 4, Tel.0721 4965-01, Fax -02

Diese Ausgabe enthält eine Beilage der Wortmann AG aus Hüllhorst.

Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Anzeigen-Hotline

07221 21 19-24

Rufen Sie uns an!  
Unser Anzeigenteam berät Sie gerne!

## Mehr-Wert: Bioökonomie als nachhaltige Chance für Unternehmen

### Kooperationsnetzwerk für Technologien zur Verwertung von organischen Neben- und Reststoffströmen

Überschuss- und Ausschussware bei der Verarbeitung von Lebensmitteln oder Schleif- und Sägereste in der Holzwirtschaft werden häufig mit niedriger Wertschöpfung umgesetzt. Dabei sind durch technische Entwicklungen der letzten Jahre viele Optionen entstanden, um diese Fraktionen in hochwertige, nachhaltige Materialien und Produkte umzuwandeln. Verbindender Ansatz dafür ist die Bioökonomie, deren innovative biotechnische und chemische Verfahren nachwachsende Rohstoffe hochwertig aufarbeiten. So können Rohstoffproduzenten aus Land- und Forstwirtschaft sowie verarbeitende Unternehmen ihre Neben- und Reststoffströme besser vermarkten, Abfall vermeiden und Koppelnutzungen mit der energetischen Verwertung schaffen sowie für mehr Regionalität sorgen.

### Biobasierte Produkte auf dem Vormarsch

Das Potenzial schlägt sich auch in der Marktentwicklung nieder, wie aktuelle Daten zeigen. Hochwertige Holzfasern werden vermehrt in Textilien eingesetzt und biologisch abbaubare Polymere bieten eine relevante nachhaltige Alternative zu Plastik. Der Absatz für Holzfasern wächst jährlich um 6,2%, der für Biopolymere um 9,4%. Weitere, vermeintlich unscheinbare Rohstoffe bergen viel Potenzial: Das Start-up Kern Tec zum Beispiel verwertet Obststeine für Kosmetiköle, die Firma Dr. Hauschka nutzt dafür Weintrester.



### Gemeinsame Technologieentwicklung in der TRK

Gerade in der TechnologieRegion Karlsruhe gibt es hervorragende Innovationen. Die TechnologieRegion Karlsruhe GmbH (TRK GmbH) hat deshalb in den vergangenen Jahren ein Netzwerk von mehr als 150 Akteuren aufgebaut, in welchem Unternehmen untereinander und gemeinsam mit Forschungseinrichtungen an Entwicklungen arbeiten und Erfahrungen austauschen.

„Insbesondere in den regional ausgeprägten Bereichen Holz- und Papierwirtschaft, Lebensmittelproduktion und bei der Bioenergie sehen wir konkrete Potenziale für zusätzliche Wertschöpfung. Durch die gezielte Zusammenarbeit zwischen Industrie, Forschung und Rohstoffbereitstellern stärken wir die Nachhaltigkeit in der Region und fördern die exportfähige Technologieentwicklung.“, betont Lenz Sulzer von der TRK GmbH.

In den kommenden beiden Jahren werden von der TRK GmbH im Rahmen des vom Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg geförderten Projektes „RE2combine“ verschiedene themenspezifische Workshops zur Kooperationsförderung und Anbahnung von Pilotvorhaben durchgeführt. Aussichtsreiche Ideen sollen anschließend die Möglichkeit erhalten, sich bei einer großen Netzwerkveranstaltung in einem Pitch-Format vor Investoren, Partnern und Abnehmern zu präsentieren. Unternehmen aus der Region sind eingeladen, Teil des Projekts zu werden und von praxisnahen Kooperationen, Forschungsideen und neuen Marktchancen zu profitieren.

Weitere Informationen zum Projekt gibt es unter [trk.de/projekte/re2combine](http://trk.de/projekte/re2combine)

## +++ REGIOTELEGRAMM +++

### → BIOÖKONOMIE 9.– 10. März / EUROVINO

Die Messe in Karlsruhe fokussiert den Weinmarkt in Deutschland und Europa. Fachbesuchende erwarten kuratierte Ausstellende, Expertenberatung und ein Netzwerkabend. [www.eurovino.info](http://www.eurovino.info) +++

### → WISSENSCHAFT 11. März / EFFEKTE Innovation!

**Wie sich Mobilität und Bildung verändern** Prof. Dr. Michael Friebe (FOM Hochschule) zeigt den Wandel der Mobilität durch Technologie und Gesellschaft, während die Pädagogische Hochschule Karlsruhe innovative Bildungsansätze vorstellt. [lmy.de/rQQyn](http://lmy.de/rQQyn) +++

### → MOBILITÄT 13. März / Die „Roadshow Betriebliches Mobilitätsmanagement“

unterstützt Unternehmen und Organisationen dabei, mit Expertenvorträgen, Best-Practice-Beispielen und Fachaus-tauschen dabei ihre Mobilitätsstrategien nachhaltig zu optimieren. [lmy.de/sVHRj](http://lmy.de/sVHRj) +++

### → FACHKRÄFTE 25. März / Netzwerk „Internat. Fachkräfte in der TRK“

für Institutionen, Behörden und Organisationen, die mit internationalen Fachkräften in der TRK arbeiten. Herzliche Einladung zum Austausch zu aktuellen Themen. Anmeldung: [welcome@trk.de](mailto:welcome@trk.de) +++

### → WIRTSCHAFT 5. April / Regionale Ausbildungsbörse Bruchsal

Die Veranstaltung bietet Interessierten eine Plattform, sich über duale Ausbildungsmöglichkeiten u. Studienangebote zu informieren. Veranstalter ist die Regionale Wirtschaftsförderung Bruchsal. [sprungbrett-ausbildung.de/events](http://sprungbrett-ausbildung.de/events) +++

### → BIOÖKONOMIE 6.– 7. Mai / Schulung „Industrielle u. zirkuläre Bioökonomie“

Biokunststoffe aus Abfällen, Schmierstoffe aus Insekten oder Holzbeton – die Bioökonomie eröffnet nachhaltige Geschäftsfelder. Die UTBW stellt Unternehmen innovative Ansätze und nachhaltige Produkte vor. [lmy.de/LTptK](http://lmy.de/LTptK) +++



Foto: GDMpro S.R.O./Adobe Stock

# WIRTSCHAFTSREGION ETTLINGEN

## **Ettlingen: Starke Wirtschaft im idyllischen Herzen Badens**

Mit Stil und Charme gewinnt Ettlingen Natur- und Kunstliebhaber für sich. In der Ettlinger Altstadt lässt es sich rund um das Schloss und die Martinskirche inmitten von historischen Gebäuden und Fachwerkhäusern entspannt shoppen und flanieren. Die engen Gässchen, die weiten Plätze, kleine Brücken über die Alb und zahlreiche Cafés schaffen ein liebenswertes Flair. Ein besonderes kulturelles Highlight sind die jährlichen Schlossfestspiele mit Musical und Theater im barocken Ambiente des Schlosshofs. Und gleich vor den Toren der Stadt führen gut angelegte Wanderwege durch Streuobstwiesen das Albtal entlang und in den Schwarzwald. Gleichzeitig ist die Stadt mit römischer Vergangenheit am Rande des Schwarzwalds mit ihren rund 40.000 Einwohnern ein florierender Wirtschaftsstandort.

Die hervorragende Infrastruktur macht Ettlingen für Unternehmen besonders attraktiv. Die Stadt ist über die Autobahn A5 sowie durch mehrere Bundesstraßen optimal angebunden. Besonders verkehrsgünstig ist ihre Lage am Autobahnkreuz A5 – A8 und die Nähe zum Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden erleichtert internationale Geschäftsreisen. Zudem bietet der öffentliche Nahverkehr eine direkte Anbindung an den Stadtkreis Karlsruhe und die umliegenden Städte, wovon insbesondere die rund

11.000 Berufseinpendler und die über 6.000 Berufsauspendler profitieren.

Ettlingen ist mit den 6 Stadtteilen Bruchhausen, Ettlingenweiler, Oberweier, Schluttenbach, Schöllbronn und Spessart nach Bruchsal die zweitgrößte Stadt des Landkreises Karlsruhe und ein Mittelzentrum für die umliegenden Gemeinden. Zu Ettlingen gehören auch die Gemeinden Karlsbad, Malsch, Marxzell und Waldbronn. Die Stadt hat eine Gemarkungsfläche von 5.675 Hektar. Nach Angaben von Statista werden davon gut 28 Prozent landwirtschaftlich genutzt. Damit liegt diese Flächennutzungsart unter dem Landesdurchschnitt. Die Waldfläche beträgt gut 46 Prozent und liegt über dem Niveau des Landes von 38 Prozent. Mehr als 24 Prozent der Fläche sind besiedelt oder dienen als Verkehrsfläche, hier wird das Landesmittel ebenfalls deutlich überschritten. Der Schwerpunkt der Beschäftigung in Ettlingen liegt im Bereich der Dienstleistungen mit über 49 Prozent. Gut 26 Prozent aller Arbeitsplätze gehören in Ettlingen laut Statista zum produzierenden Gewerbe.

## **Gesunder Branchenmix in der TechnologieRegion**

Die Wirtschaft in Ettlingen wird von einer beeindruckenden Vielfalt an Branchen geprägt. Die Nähe zur TechnologieRegion Karlsruhe, eine der führenden Innovationsregionen Europas,

spielt dabei eine entscheidende Rolle. Besonders stark vertreten sind die IT- und Telekommunikationsbranche, der Maschinenbau, die Elektrotechnik und die Medizintechnik. Aber auch der Dienstleistungssektor ist stark vertreten mit der Logistikbranche und dem Einzelhandel. In Ettlingen treffen internationale Global Player auf zukunftsorientierten Mittelstand, traditionelle Handwerksbetriebe und innovative Start-ups. Ettlingen hat sich als ein Zentrum für IT-Dienstleistungen etabliert, mit zahlreichen kleinen und mittleren Unternehmen, die innovative Lösungen im Bereich Digitalisierung und Automatisierung entwickeln und vertreiben. Der Maschinenbau, eine traditionelle Stärke der Region, setzt ebenfalls vermehrt auf Industrie 4.0 und integriert moderne Technologien in seine Produktionsprozesse. Damit stärkt er seine Wettbewerbsfähigkeit auf globaler Ebene.

### Hidden Champions und Gründer

Auffallend in der Wirtschaftsregion Ettlingen ist die starke Präsenz von mittelständischen Unternehmen. Diese Hidden Champions sind oft in Nischenmärkten tätig und mit ihrer Inno-

ventionskraft und Flexibilität weltweit führend in ihrem Bereich. Sie profitieren von der hohen Ausbildungsqualität in der Region und investieren kontinuierlich in die Weiterbildung ihrer Mitarbeiter. Ettlingen zeichnet sich durch eine außergewöhnliche Unterstützung für Gründer und Start-ups aus. Der lokale Gründungsinzukunftsbator und zahlreiche Co-Working-Spaces bieten eine ideale Umgebung für junge Unternehmen. Das Netzwerk aus erfahrenen Mentoren und Investoren hilft dabei, innovative Ideen in erfolgreiche Unternehmen zu verwandeln. Besonders die IT- und Dienstleistungsbranche zieht viele junge Talente an, die hier ihre Visionen verwirklichen.

Interessant ist auch, dass Ettlingen eine Stadt der kurzen Wege ist. Die Stadtverwaltung fördert aktiv die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und lokalen Institutionen. Netzwerktreffen und Wirtschaftsförderungsprogramme bieten eine Plattform für den Austausch von Ideen und die Entwicklung gemeinsamer Projekte. Diese enge Zusammenarbeit trägt dazu bei, dass Innovationen schnell und effizient umgesetzt werden können.

## ZELL ELECTRONIC OHG

# Kabelkonfektion & Gerätemontage / Produktion & Test

Wir sind die verlängerte Werkbank Ihres Unternehmens, somit können Sie sich auf ihre Kernkompetenz konzentrieren.

Im Jahr 2024 feierte die Firma Zell electronic ihr 25-jähriges Firmenjubiläum. Das familiengeführte Unternehmen blickt stolz und dankbar auf eine ereignisreiche Zeit zurück. Christian Zell gründete 1999 ein Unternehmen, welches seine Kunden beim Konfektionieren von hochwertigen Kabeln unterstützen sollte. Was mit einer kleinen Fertigung in privaten Räumen begann, wurde in den 25 Jahren Firmengeschichte stetig ausgebaut.

Am Firmenstandort in Ettlingenweiler wird heute auf knapp 700 m<sup>2</sup> produziert. Verarbeitet werden Einzellitzen, Leitungen wie zum Beispiel Rundkabel, Koaxialleitungen, Flachbandleitungen,

kundenspezifische Hybridleitungen und Stecker namhafter Hersteller. Gefertigt wird im DIN EN ISO 9001 zertifizierten Unternehmen nach IPC/WHMA-A-620 Richtlinie. Seit 2020 nimmt die Firma Zell electronic oHG am UL Traceability Programm teil und kann somit eine lückenlose Verfolgung von UL-Komponenten gewährleisten.

Mit der Firmenübergabe an die zweite Generation konnte 2019 der Fortbestand der Firma gesichert werden. Die Inhaber der Zell electronic oHG, Frederic und Emanuel Zell, legen hohen Wert auf Qualität, Termintreue und direkte Kommunikationswege.



**25 Jahre**  
Kabelkonfektion  
in Ettlingen

**Zell electronic**  
Produktion und Test

Zell electronic oHG  
Seestraße 28  
76275 Ettlingen  
+49 7243 597518  
info@zell-electronic.de  
www.zell-electronic.de



# Mit AppSphere auf die Überholspur.

Gemeinsam mit Microsoft unterstützen wir Ihr Unternehmen bei der Einführung, der Adaption und dem Betrieb von Microsoft 365 und Azure. Mit den kostenfreien Microsoft FastTrack-Services ist maximaler Erfolg garantiert.

Interessiert? Dann kontaktieren Sie uns! Wir prüfen, welche kostenfreien Angebote für Ihr Unternehmen verfügbar sind.

 [appsphere.com/wima](https://appsphere.com/wima)



50

DAMBACH Lagersysteme GmbH & Co. KG

## Fünf Jahrzehnte geprägt von Tradition und Innovationsgeist

Bild: DAMBACH Lagersysteme GmbH & Co., KG



Dr.-Ing. Roland Thumm, Dr.-Ing. Benjamin Thumm (beide Geschäftsführung Fa. DAMBACH), Dr. Claudia Rainfurth (IHK Karlsruhe)

Seit 1974 steht die DAMBACH Lagersysteme GmbH & Co. KG aus Bischweier für Qualität, Zuverlässigkeit und Innovation im Bereich der Lager- und Fördersysteme und ist weltweit in den unterschiedlichsten Lagern zu Hause. Das 50-jährige Be-

stehen sei nicht nur ein Meilenstein für DAMBACH selbst, sondern auch eine Feier für langjährige Partnerschaften, unermüdliches Engagement und unzählige Erfolgsgeschichten in der Logistik Branche. „2024 ist ein besonderes Jahr“, erklärt Ge-

schäftsführer Dr. Roland Thumm: „Die Firma DAMBACH blickt auf ein halbes Jahrhundert zurück und kann stolz auf das bisher Erreichte sein – vom ersten Großauftrag über die stetige Erweiterung des Produktportfolios bis hin zur Auszeichnung als ‚Top 100 Innovator‘. Das Erfolgsgeheimnis liegt in unserem Know-how und unseren Experten, die immer wieder neue Wege finden, um die Entwicklung automatisierter Lagersysteme voranzutreiben.“ Der mittlerweile familiäre Betrieb pflegt bis heute den Geist des traditionsbewussten Unternehmens. Mit diesem starken Fundament blickt DAMBACH dankbar auf 50 Jahre erfolgreiche Kundenprojekte und wegweisende Entwicklungen zurück. Auch als Familienunternehmen bleibt DAMBACH weiterhin seiner Mission treu, die Zukunft der Branche aktiv mitzugestalten. „Wir freuen uns darauf, auch in den kommenden Jahren weiterhin innovative Lösungen zu entwickeln und uns neuen Herausforderungen zu stellen. Vielen Dank an alle, die uns auf unserem Weg begleitet haben und Teil unserer 50-jährigen Geschichte sind“, so Geschäftsführer Dr. Benjamin Thumm.

ILI.DIGITAL AG

## Standort in Lissabon eröffnet

Die ILI.DIGITAL AG, KI- und Digitalisierungsspezialist mit Fokus auf Innovation und nachhaltige Transformation, eröffnet einen Standort in Lissabon. Der Fokus liegt dabei auf KI-Anwendungen für Wachstumsbranchen wie Mobility, Pharma und Finance. Ein weiterer Schwerpunkt ist Industrie 4.0. Aus der portugiesischen Hauptstadt heraus setzt ein auf künstliche Intelligenz spezialisiertes Entwicklerteam aus Data-Analysten und Data-Scientists seit Januar 2025 Softwareentwicklungsprojekte für anwendungsorientierte KI-Lösungen für die Kunden von ILI. DIGITAL um. Lissabon ist der vierte internationale Standort von ILI.DIGITAL, neben dem Firmensitz in Karlsruhe, dem Entwicklungszentrum in Lahore (Pakistan) und einem Pop-up-Standort in Seoul (Südkorea). Durch den neuen Standort in Portugal eröffnet sich ILI. DIGITAL zudem Zugang zu hochqualifizierten, talentierten Mit-



Bild: Альбина Саженюк, Adobe stock

arbeitenden in Lissabon, das zu den am schnellsten wachsenden Tech-Zentren in Europa zählt. Schon im Jahr 2025 soll die Zahl der Mitarbeitenden am Standort Lissabon auf bis zu 30 anwachsen. Das Netzwerk aus internationalen Digitalisierungsexperten von ILI.DIGITAL soll insgesamt an allen Standorten der Gruppe 2025 auf über 250 Mitarbeitende ausgebaut werden.



Bild: TOP 100

GJL+ Freie Architekten

## Teil der TOP 100

GJL+ Freie Architekten haben bei Deutschlands bekanntestem Innovationswettbewerb überzeugt: Der TOP 100-Award zeichnet das Innovationsmanagement und den Innovationserfolg von Unternehmen aus. Prämiert wurden hierbei alle Stufen des Innovationsprozesses. Eine besondere Auszeichnung für GJL+ Freie Architekten im 30. Jahr seit der Gründung: Das Ar-

chitekturbüro mit Standorten in Karlsruhe und Gütersloh ist 2025 das einzige Architekturbüro unter den TOP 100. Vom Städte- und Wohnungsbau über Industrie- und Verwaltungsgebäude bis hin zu Transformationen und Revitalisierungen von bestehenden Gebäuden und Denkmälern. Gegründet wurde das Büro 1995 in Karlsruhe von Andreas Grube, Hans Jakel und Jürgen Löffler, die ihre Studienzeit

hier verbrachten. 2000 kam ein zweiter Standort in Gütersloh hinzu. Seit 2022 wird die Geschäftsführung durch Lars Frenz und Ulrich Graf aus den eigenen Reihen verstärkt. Heute betreuen über 70 Mitarbeitende an beiden Standorten Projekte in allen Leistungsphasen.

PI Group

## Beate van Loo-Born als Chief Financial Officer

Die PI Group freut sich bekanntzugeben, dass Beate van Loo-Born am 1. Januar 2025 die Position des Chief Financial Officer (CFO) bei der Karlsruher PI Group übernommen hat. Zusammen mit Markus Spanner, Chief Executive Officer (CEO), und Florian Geistdörfer, Chief Operating Officer (COO), komplettiert sie die Geschäftsleitung von PI, die im neuen Jahr den Fokus auf die Umsetzung der strategischen Vision und die Förderung eines nachhaltigen und gesunden Wachstums

legen wird. In ihrer Rolle als CFO verantwortet Beate van Loo-Born zahlreiche Geschäftsbereiche wie Finance & Controlling, Treasury, Risk Management, Legal, Compliance, Supply Chain Management, Business Architecture, Sustainability und Human Resources.

In dieser Position wird sie eine entscheidende Rolle bei der Förderung der Operational Excellence und des langfristigen Erfolgs des Unternehmens spielen.



Beate van Loo-Born, CFO der PI Group

Bild: PI Group

init innovation in traffic systems SE

## Großauftrag in Fribourg

Eine Revolution in Sachen Betriebssteuerung hat sich das Verkehrsunternehmen Transports Publics Fribourgeois (TPF) vorgenommen und dafür INIT beauftragt. Für den Betrieb der 250 Busse in der Stadt Fribourg sowie im gleichnamigen Westschweizer Kanton wird künftig das Intermodal Transport Control System MOBILE-ITCS nextGen zum Einsatz kommen, das einige neue dispositive Maßnahmen mitbringt. Highlight der neuen Lösung ist aber ein weiteres INIT System: RESPONSE-assist wird mithilfe von automatisierten Prozessen das Leitstellenpersonal im Management von Störungen massiv entlasten. Auch im Bereich Elektromobilität lassen sich die TPF künftig von INIT unterstützen: Wesentliche Bestandteile der Lösung sind Reichweitenprognose für Elektrobusse, Fahrzeugzustandsüberwachung und Fahrerassistenz.



Bild: TPF/Jo Bersier

## 25 VICCON GmbH Die Wirtschafts-Welt ein Stück sicherer gestalten



Bild: VICCON GmbH

Die Geschäftsführung mit der IHK-Jubiläumsurkunde

wart und der Zukunft und berät Betriebe zu allen Bereichen der Informationssicherheit, zum Risikomanagement, zum Businesskontinuitätsmanagement und auch zur physischen Sicherheit. Dabei konzentriert sich die Beratungsarbeit insbesondere auf Unternehmen mit kritischen Infrastrukturen (KRITIS), wie u. a. der Energiebranche, Industrie und Automobilbranche, aber auch Transport- und Wohnungsbau-Unternehmen sowie Banken und Versicherungen gehören zum Kundenstamm.

„VICCON wurde vor 25 Jahren von Guido Gluschke gegründet, dessen Stärke es war, Informations- und IT-Sicherheit immer ganzheitlich zu betrachten und regulatorische und technologische Trends zu antizipieren. Ich freue mich, dass wir auch heute noch seinem Andenken gerecht werden können und mit vielen spannenden Projekten kleine und große Unternehmen sowie kritische Infrastrukturen dabei unterstützen, sich gegen die wachsende Bedrohungslage zu wappnen“, erklärt Geschäftsführerin Dr. Swantje Westpfahl.

Bedrohungen im Cyberraum nehmen täglich zu und werden stetig komplexer. Umso wichtiger ist es, als Unternehmen die Schwachstellen zu kennen, diese zu bearbeiten und ein Sicherheitsmanagement zu etablieren. Seit 25 Jahren gestaltet die VICCON GmbH als Unternehmensberatung die Wirtschafts-Welt ein Stück

sicherer – hierbei bringen erfahrene Beraterinnen und Berater insbesondere ihre Expertise zum Information Security Management System (ISMS) und zum Business Continuity Management (BCM) in die deutschen Unternehmen. Seit der Gründung widmet sich VICCON den großen Sicherheitsthemen der Gegen-

CB Präsentwerbung GmbH

## Werbeartikelmesse TOUCH in Karlsruhe

Auch in diesem Jahr veranstaltete die CB Präsentwerbung GmbH die Werbeartikelmesse TOUCH in der Palazzo Halle in Karlsruhe. Bereits zum 8. Mal fand die Veranstaltung statt und bot den Besucherinnen und Besuchern die Gelegenheit, sich über die neuesten Trends und Innovationen der Werbemittelbranche zu informieren. Mit 22 ausgewählten Ausstellern präsentierte die Messe ein breites Spektrum an Werbeartikeln – von bewährten Klassikern bis hin zu kreativen Neuheiten.

Neben den zahlreichen Produktpräsentationen stand der persönliche Austausch im Mittelpunkt der Messe. Die entspannte Atmosphäre der Palazzo Halle bot ideale Bedingungen für Fachgespräche und Networking. Besucherinnen und Besucher konnten direkt mit den Ausstellern in Kontakt treten, Produkte testen und individuelle Beratung erhalten.

Das Netzwerken an der gut bestückten Kaffeebar und am reichhaltigen Buffet war ein wichtiger Teil der diesjährigen Messe. Die hohe Besucherzahl und das positive Feedback unterstreichen die Bedeutung der Werbeartikelmesse TOUCH als eine wichtige Veranstaltung der Branche. Die nächste Messe ist bereits in Planung und wird im Jahr 2026 stattfinden.



Bild: Vollack Gruppe

### Vollack Gruppe Kleiner Eisbär als Skulptur für den Artenschutz

Mit Skulpturen ein Zeichen für den Artenschutz setzen – das gelang dem Kunstprojekt „Karlsruhe Multiple“ auf der art KARLSRUHE erneut. Während der diesjährigen internationalen Kunstmesse stand der Eisbär im Fokus. Das von der Vollack Gruppe 2018 initiierte Projekt, eine Kooperation mit dem Zoo Karlsruhe, macht auf die vom Aussterben bedrohte Tierart aufmerksam. Das Unternehmen hat zudem erneut den Skulpturengarten zwischen den Messehallen gesponsort und so auch die Präsentation großer Kunstwerke im Freien ermöglicht.

Das Projekt sieht jeweils eine große Keramik-Tierskulptur für den Zoo vor und eine Edition von 100 sogenannten „Multiples“, aus deren Verkauf pro Stück 100 Euro als Spende an die Artenschutzstiftung gehen. Reinhard Blaurock, Geschäftsführender Gesellschafter von Vollack, und die projektverantwortliche Kommunikationsleiterin Regina Reiter freuen sich sehr, 2025 mit der Figur eines jungen Eisbären das im Zoo geborene Jungtier zu „flankieren“: „Eisbären sind zudem seit Jahren DIE Klimabotschafter der Tierwelt, das diesjährige ‚Karlsruhe Multiple‘ hatte also viel zu erzählen und konnte eine künstlerische Botschaft für den Arten- und Klimaschutz sein“, so die Verantwortlichen.



Bild: CB Präsentwerbung GmbH

50

Riel GmbH & Co. KG

## Beitrag zur wirtschaftlichen Stärke der Region



V. l. n. r.: Tobias Rübenacker (Betriebsleiter), Christopher Woschek (IHK Karlsruhe), Markus Riel (Geschäftsführer), Jochen Diestl (Prokurist), Sven Krempl (Buchhaltung/Personalwesen)

Bild: Riel GmbH & Co. KG

Die Riel GmbH & Co. KG ist ein führender Anbieter für Kunststoffspritzguss, Baugruppenmontage und Präzisionsformenbau. Mit knapp 50 modernen Spritzgießmaschinen bietet das Unternehmen maßgeschneiderte Kunststofflösungen für unterschiedlichste Branchen – von der ersten Idee bis zur fertigen Baugruppe. Als regional verwurzelt Unternehmen setzt RIEL seit nunmehr 50 Jahren auf höchste Qualität, innovative Fertigungstechniken und nachhaltige Produktionsprozesse. Dank langjähriger Erfahrung, modernster Technologie und einem leistungsfähigen Maschinenpark bietet das Unternehmen schnelle Entwicklungszeiten und effiziente Serienproduktion. Mit Innovationskraft und Präzision trägt die Riel GmbH & Co. KG zur wirtschaftlichen Stärke der Region bei und ist ein verlässlicher Partner für anspruchsvolle Kunststofflösungen.

GoodSpaces GmbH

## „Gute Räume“ zum Arbeiten



„Da sitzen doch nur junge, hippe Freelancer, die an Dating-Apps basteln und dabei Cappuccino mit Hafermilch trinken“ – Birk Bauer kennt die Vorurteile gegenüber Coworking-Arbeitsplätzen und weiß aus eigener Erfahrung, die Branche hat sich längst weiterentwickelt. Er ist Geschäftsführer der GoodSpaces GmbH, der Büroraum-Anbieter hat vergangenes Jahr in der Zimmerstraße seinen zweiten Standort in Karlsruhe eröffnet. „Seit Corona nutzen immer mehr etablierte Unternehmen wie beispielsweise die Deutsche Bahn oder GoTo unser Angebot. Die Teambüros im Parkside Space waren schon

kurz nach der Eröffnung ausgebucht“, erzählt er und spricht von einer Evolution beim Coworking weg von der reinen Startup-Szene hin zum Flex-Office. Aufgrund der hohen Nachfrage schafft GoodSpaces nun kurzfristig weitere Kapazitäten in Karlsruhe. Während zu Pandemie-Zeiten viele Mitarbeitende komplett ins Homeoffice gewechselt hatten, sind heute vor allem flexible Arbeitsplatzmodelle gefragt. Mit den veränderten Bedürfnissen der Mitarbeitenden stellt sich die Standortfrage neu. „Dafür bieten wir mit unseren Bürokonzepten Lösungen. Ich bin überzeugt, dass sich der Trend zur flexiblen, bedarfsorientierten Raummietung fortsetzen wird“, sagt der Coworking-Experte. Aber auch die ursprüngliche Zielgruppe gehört weiter fest zum Kundenstamm und trägt zum Netzwerkgedanken bei, den GoodSpaces mit seinem Konzept fördern möchte. Hinzu kommen verstärkt Angestellte, deren Arbeitgeber nicht in Karlsruhe – oder nicht einmal in Deutschland – sitzen, die aber alternativ zum Homeoffice vor Ort gerne einen Büroarbeitsplatz mit entsprechender Infrastruktur haben möchten.

„Genau das bieten wir. Dazu sind Post-Abwicklung, Reinigung, Verpflegung bis hin zu Afterwork-Veranstaltungen bei unseren Tarifen inklusive“, erklärt Bauer sein Geschäftsmodell, bei dem auch die Architektur eine bedeutende Rolle spielt. Statt auf Standardimmobilien setzt GoodSpaces auf eine Arbeitsumgebung, die durch Atmosphäre und visuelle Impulse Innovation und Kreativität fördern möchte. Bei der Umsetzung des Parkside Space war das Karlsruher Architekturbüro archis zuständig. Architekt Bastian Wieland erläutert das Konzept: „Die gesamte Raumgestaltung ist durchgängig aufeinander abgestimmt – von der Licht, Material bis hin zur Farbauswahl.“ Bauer ist wichtig, diese Räume auch für lokale Netzwerke zu öffnen und Begegnungsorte zu schaffen.

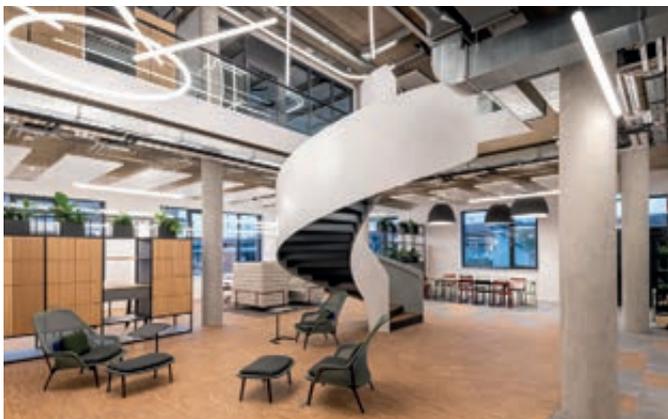


Bild: goodspaces

25

City Cosmetic Karlsruhe

## Eine Erfolgsgeschichte im Herzen der Fächerstadt

Mit einem Lächeln und ihrer offenen Art feiert Irma Krichely, Inhaberin von City Cosmetic Karlsruhe, das 25-jährige Bestehen ihres Unternehmens. Seit einem Vierteljahrhundert ist ihr Kosmetikstudio ein fester Bestandteil der Karlsruher Innenstadt und ein Synonym für exzellente Hautpflege, Professionalität und individuelle Beratung.

Die gelernte Kosmetikerin blickt auf eine beeindruckende Karriere zurück. Vor 36 Jahren schloss sie ihre Ausbildung ab und widmete sich seither mit Hingabe und Leidenschaft der Schönheit und dem Wohlbefinden ihrer Kundinnen und Kunden. Ob es um die richtige Pflege für anspruchsvolle Haut, innovative Anti-Aging-Konzepte oder persönliche Beratung geht – Irma Krichely findet stets die passende Lösung und geht mit ihrem Angebot auf die individuellen Bedürfnisse ein. Ihr Erfolgsrezept? „Ich liebe es, Menschen ein gutes Gefühl zu geben. Die Haut ist nicht nur ein Spiegelbild unserer Gesundheit, sondern auch ein Ausdruck unserer Persönlichkeit“, sagt sie. Genau diese Überzeugung macht City Cosmetic Karlsruhe zu einem Ort, an dem sich Kundinnen und Kunden verstanden und gut aufgehoben fühlen. Am 18. Dezember 2025 wurde dieses besondere Jubiläum feierlich gewürdigt. Christopher Woschek, Referent Dienstleistungen der IHK Karlsruhe, überreichte Irma Krichely die Jubiläumsurkunde und dankte ihr für ihre langjährige unternehmerische Leistung und ihren Beitrag zur Attraktivität der Karlsruher Innenstadt. Für Irma Krichely ist das Jubiläum nicht nur ein Anlass zum Feiern, sondern auch ein Moment der Dankbarkeit. „Ohne meine treuen Kundinnen und Kunden, mein engagiertes Team und die Unterstützung aus meinem Umfeld wäre dieser Erfolg nicht möglich gewesen“, betont sie. Und auch nach 25 Jahren ist ihr Elan ungebrochen.



Bild: IHK Karlsruhe

70

Ingenieurbüro Leuze

## Dritte Generation in den Startlöchern

Mit der Bürogründung im April 1955 hat Dipl.-Ing. Hans Leuze den Grundstein für das heutige Ingenieurbüro Leuze gelegt. Seit nunmehr 70 Jahren ist das Unternehmen tätig in den Bereichen Wasserversorgung, Entwässerung, Straßenbau, Baulanderschließung und Tragwerksplanung. Was als kleines Büro begann, hat sich über die Jahrzehnte zu einem etablierten Ingenieurbüro entwickelt, das über die regionalen Grenzen hinaus geschätzt wird. Seit 1985 wird das Büro in der zweiten Generation von den Brüdern Dipl.-Ing. (TU) Peter Leuze und Dipl.-Ing. (FH) Martin Leuze geführt. Mit viel Engagement und einem Gespür für die Anforderungen der Zeit haben sie das Leistungsspektrum



Bild: Ingenieurbüro Leuze

erweitert und das Unternehmen kontinuierlich weiterentwickelt. Inzwischen steht bereits die dritte Generation in den Startlöchern, um die Erfolgsgeschichte fortzuführen – ein Zeichen für die nachhaltige Entwicklung und Stabilität des Familien-

betriebs. Das Büro ist zertifiziert für Kanal- und Betonsanierungsarbeiten und ist Mitglied in den Fachverbänden „Zertifizierter Sanierungsberater e.V.“, „Güteschutz Kanalbau e.V.“ und „Bauwerksprüfung nach DIN 1076“.

25

Tee Gschwendner

## Ein Vierteljahr- hundert Tee-Genuss in Karlsruhe

Im Januar 2025 blickte das Tee Gschwendner-Fachgeschäft in der Karlsruher Kaiserstraße 215 auf 25 erfolgreiche Jahre zurück. Seit der Übernahme durch Isabel Victoria Andony-Gomez im Jahr 2000 hat sich das Geschäft zu einem festen Bestandteil der Innenstadt entwickelt und ist heute eine beliebte Anlaufstelle für Teeliebhaberinnen und -liebhaber. Schon früh entdeckte Isabel Victoria Andony-Gomez ihre Begeisterung für Tee. Bereits als Teenager sammelte sie erste Erfahrungen in einer Tee Gschwendner-Filiale und blieb dem Unternehmen über die Jahre treu.

Mit gerade einmal 24 Jahren wagte sie den Schritt in die Selbstständigkeit und übernahm das Karlsruher Geschäft. Seitdem prägt sie das Fachgeschäft mit ihrem Engagement und einem klaren Blick für die Bedürfnisse der Kundschaft. Im Laufe der Jahre wurde das Geschäft mehrfach modernisiert und erweitert, zuletzt im Mai 2024, als die Verkaufsfläche verdoppelt wurde. Diese Erweiterung schuf nicht nur mehr Raum für die über 350 angebotenen Teesorten, sondern auch Platz für eine gemütliche Sitzzecke für die Teeverkostung. Von klassischen Darjeeling-Tees bis hin zu exotischen Kreationen wie „Salz-Karamell“ oder japanischem Flugtee – hier kommt jeder Teekenner auf seine Kosten. Unterstützt wird die Inhaberin von zwei langjährigen Mitarbeitenden, die maßgeblich zum Erfolg des Teams beitragen.



IHK-Handelsreferentin Lisa Frey (r.) übergibt die Jubiläumsurkunde an Isabel Victoria Andony-Gomez.

## short cuts

### ★ BGV verlängert Partnerschaft mit Naturpark

Der BGV verlängert die erfolgreiche Partnerschaft mit dem Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord um weitere drei Jahre. Das haben der Naturpark-Geschäftsführer Karl-Heinz Dunker und Matthias Kreibich, Vorstandsvorsitzende des BGV, bekanntgegeben. Der BGV unterstützt bereits seit drei Jahren die vielseitigen Projekte des größten Naturparks in Deutschland zum Erhalt der Kulturlandschaft.

### ★ Hendrix Müller erweitert Geschäftsführung bei Birco

Hendrix Müller hat Peter Krattiger als Geschäftsführer bei der BIRCO GmbH zum 1.1.2025 abgelöst. Peter Krattiger hat die Eingliederung der BIRCO GmbH in die MÜLLER-STEINAG-Familie seit 2023 begleitet. Er verabschiedet sich Mitte 2025 in den wohlverdienten Ruhestand. Hendrix Müller hat als neues Bindeglied zur MÜLLER-STEINAG Gruppe daher ab Januar 2025 seinen Platz in der BIRCO-Geschäftsführung übernommen. Christian Merkel (Vorsitzender der Geschäftsführung) und Dr. Ingo Markgraf (Geschäftsführer) freuen sich auf eine weiterhin inspirierende Zusammenarbeit.

### ★ PTV Group unterstützt Handbuch

Autonomes und vernetztes Fahren birgt großes Potenzial, den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Zukunft bedarfsgerecht und flexibel zu ergänzen. Wie Kommunen, Mobilitätsanbieter und Verkehrsverbünde diese Technologien zukünftig strategisch und betrieblich integrieren können, war Gegenstand eines Forschungsprojekts, an dem auch die PTV Group beteiligt war. Daraus entstanden ist die Publikation „Autonomes Fahren im öffentlichen Verkehr: Ein Handbuch mit Vorschlägen für die Umsetzung in der kommunalen Praxis“ vom Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV).

### ★ conceito übernimmt Mehrheitsanteile an ICMS GmbH

Die conceito Holding GmbH (Pfinztal/Ditzingen) hat zum 1. Januar 2025 die Mehrheitsanteile an der ICMS GmbH aus Karlsruhe übernommen. Nach jahrelanger erfolgreicher Zusammenarbeit in gemeinsamen Kundenprojekten gehören die beiden Unternehmen nun offiziell zur gleichen Unternehmensgruppe. Der Einsatz von KI und agilem IT-Projektmanagement wird im Bereich Technische Information immer wichtiger und ist entscheidend für die Entwicklung zukunftsfähiger Lösungen. Durch die Fusion der beiden Firmen profitieren Kunden zukünftig von einem erweiterten Beratungsportfolio integrierter Dienstleistungen aus einer Hand.



FOCUS OPEN 2025

## Internationaler Designpreis Baden-Württemberg

Das Design Center Baden-Württemberg lobt seit 1991 jährlich weltweit den Internationalen Designpreis Baden-Württemberg aus. Durch seinen Non-Profit-Charakter bietet er auch kleinsten Unternehmen die Möglichkeit, sich mit ihren Produktinnovationen dem internationalen Vergleich zu stellen. In diesem Jahr gibt es zwei neue Kategorien: Immersive Medien und Circular Design.



Bis zum 4. April 2025 haben Unternehmen und professionelle Designerinnen und Designer sowie Start-ups, Newcomerinnen und Newcomer aus aller Welt die Möglichkeit, ihre aktuellen und innovativen Designlösungen beim Internationalen Designpreis Baden-Württemberg FOCUS OPEN 2025 anzumelden.

Der FOCUS OPEN ist ein wichtiger Baustein der Wirtschafts- und Designförderung des Landes Baden-Württemberg! Er punktet mit moderaten Kosten bei gleichzeitig sehr hoher Reichweite.

INFO

<https://design-center.de/de/-1788.html>

### Die Kategorien:

- 1 Investitionsgüter/Werkzeuge
- 2 Healthcare
- 3 Bad, Wellness
- 4 Küche, Haushalt, Tischkultur
- 5 Interior
- 6 Lifestyle, Accessoires
- 7 Licht
- 8 Consumerelectronic, Entertainment
- 9 Freizeit, Sport, Spielen
- 10 Gebäudetechnik
- 11 Public Design, Urban Design
- 12 Mobility
- 13 Service Design
- 14 Immersive Medien NEU!
- 15 Kommunikationsdesign
- 16 Circular Design NEU!

Anzeige

## Ausgefallen und persönlich

Eine edle Anerkennung für Mitarbeiter und Kunden

- als Ausdruck besonderer Wertschätzung
- ein Investment für die Zukunft
- bleibt in dauerhafter Erinnerung



[www.Edelmetall-Gravuren.de](http://www.Edelmetall-Gravuren.de)



ESG Edelmetall-Service GmbH & Co. KG  
 Gewerbering 29b | 76287 Rheinstetten  
 Telefon 07242 95351-58 | Fax 07242 95351-29  
 info@scheideanstalt.de | www.scheideanstalt.de

**Stärken Sie Ihr Wissen  
bereichern Sie Ihre Karriere**

**Fortbildungszentrum  
für Technik und Umwelt**

Unser Gesamtangebot:  
[fortbildung.kit.edu/themen](http://fortbildung.kit.edu/themen)  
 Fortbildungszentrum für Technik und Umwelt (FTU)  
 Karlsruher Institut für Technologie (KIT) | Campus Nord



## Wirtschaft macht Klimaschutz

# Karlsruher Betriebe ausgezeichnet

KLIMAfit ist ein Förderprogramm des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg, das Unternehmen jeder Branche und Größe in Baden-Württemberg einen niederschweligen Einstieg in das Thema Klimaschutz und Energieeinsparung bietet.



Bild: Stadt Karlsruhe/Boris Burghardt

Acht Unternehmen wurde im Rahmen von „KlimaFit“ ausgezeichnet. Erste Bürgermeisterin Gabriele Luczak-Schwarz (8. von links) würdigt die ausgezeichneten Unternehmen.

**E**rste Bürgermeisterin Gabriele Luczak-Schwarz und Bürgermeisterin Bettina Lisbach überreichten die Urkunden persönlich und würdigten das Engagement der Betriebe für eine nachhaltige und klimafreundliche Wirtschaft.

Das landesweit durchgeführte Förderprogramm KLIMAfit bietet Unternehmen die Möglichkeit, sich aktiv mit den Herausforderungen und Chancen des Klimaschutzes auseinanderzusetzen. Die teilnehmenden Betriebe haben unter anderem eine umfassende Treibhausgasbilanz erstellt, die ihnen erstmals detaillierte Einblicke in ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen verschafft hat. Darüber hinaus haben sie Maßnahmenkataloge entwickelt, um

ihre Klimaschutzstrategien weiter auszubauen und umzusetzen. Beispiele hierfür sind der Ausbau von Photovoltaik-Anlagen, die Förderung einer umweltverträglichen Mobilität der Mitarbeitenden oder eine verstärkte Kommunikation des Klimaschutzes innerhalb der Belegschaft.

### **Folgende Unternehmen hat die Stadt ausgezeichnet:**

- HINTE Expo & Conference GmbH
- KazenMaier Leasing GmbH
- Martin Knirsch Kraftfahrzeuge GmbH
- Matthias Baumstark GmbH
- Pfeiffer&May SE
- Pro Liberis gGmbH
- räume // für natürliches Wachstum
- Ungeheuer Automobile GmbH

Im Rahmen des Programms haben die Unternehmen im Jahr 2024 an vier praxisorientierten Workshops teilgenommen, die sowohl Fachwissen als auch den Austausch zwischen den Teilnehmenden gefördert haben. Individuelle Beratungen durch externe Fachleute haben dabei geholfen, maßgeschneiderte Strategien und Lösungen für mehr Klimaschutz im Betrieb zu entwickeln.

„Klimaschutz ist nicht nur eine gesellschaftliche Notwendigkeit, sondern auch eine wirtschaftliche Chance“, betonte Bürgermeisterin Bettina Lisbach. „Die ausgezeichneten Unternehmen sind Vorbilder und Botschafter für den betrieblichen Klimaschutz und zeigen,



## Klimaschutz- Förderprogramm „Unternehmen machen Klimaschutz“

Das Förderprogramm „Unternehmen machen Klimaschutz“ bietet baden-württembergischen Unternehmen Unterstützungsangebote für unternehmerische Klimaschutzmaßnahmen an. Es hilft Betrieben dabei, die nächsten Schritte zu einem wirtschaftlich erfolgreichen und wirksamen Klimaschutz zu gehen.

Das Förderprogramm ist ein Baustein der Klimaschutzstrategie „Unternehmen machen Klimaschutz“ und hat eine Laufzeit bis Ende 2027.

Das Förderprogramm gliedert sich in die zwei Förderbausteine Beratungsförderung und Investitionsförderung.

**INFO** [www.nachhaltigkeitsstrategie.de/wirtschaft/klimaschutz/foerderprogramm-unternehmen-machen-klimaschutz](http://www.nachhaltigkeitsstrategie.de/wirtschaft/klimaschutz/foerderprogramm-unternehmen-machen-klimaschutz)

**INFO** [www.klimaatlas-bw.de](http://www.klimaatlas-bw.de)

## Online-Portal im Südwesten

# Klimaatlas Baden-Württemberg geht an den Start

Der Klimaatlas Baden-Württemberg zeigt, wie sich das Klima entwickelt, welche Folgen sich daraus ergeben und wie sich Kommunen am besten vor Risiken schützen können. Der Klimaatlas ist das zentrale Online-Portal für Daten und Informationen zum Klimawandel im Südwesten.

**E**r zeigt sowohl das vergangene und aktuelle Klima als auch die voraussichtliche Entwicklung – auf Landesebene bis hin zu einzelnen Kommunen. Damit ist der Klimaatlas ein Schlüsselwerkzeug für Kommunen, Planende sowie Bürgerinnen und Bürger, um sich besser auf die Auswirkungen des Klimawandels vorzubereiten. „Der Klimawandel wird etwa als Starkregen oder Hitzeperioden für uns alle immer spürbarer. Er bedroht unsere Gesundheit, unsere Lebensgrundlagen und unsere Lebensqualität. Es ist deshalb wichtig, dass wir fundiert über die Entwicklungen des Klimas informiert sind und darauf aufbauend uns bestmöglich schützen. Der Klimaatlas liefert die hierfür notwendige Datengrundlage“, erklärt Klimaministerin Thekla Walker zu dem nun freigeschalteten, frei zugänglichen Portal.

Der Klimaatlas präsentiert Daten und Karten auf anschauliche Weise. Gemeinden und Landkreise können sich wichtige Klima-Informationen zum vergangenen und zukünftigen Klima in einem übersichtlichen Klimaprofil herunterladen.

Ein Schwerpunkt des Portals liegt aktuell auf dem Thema Hitze. Eine Planungshinweiskarte bietet detaillierte Informationen zu besonders hitzebelasteten Gebieten und zur Entlastung zentraler Flächen durch Kaltluftströmungen.



Bild: New\_ender, adobe stock

dass Nachhaltigkeit und wirtschaftlicher Erfolg Hand in Hand gehen können.“

Mit der Veranstaltung endet der KLIMAFit-Konvoi 2024, doch die Stadt Karlsruhe plant bereits eine Fortsetzung. „Ich freue mich sehr, dass der Kreis der Unternehmen, bei denen Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Fokus stehen, immer größer wird“, sagte Erste Bürgermeisterin Gabriele Luczak-Schwarz. Dadurch werde das Netzwerk der Klimallianz Karlsruhe erweitert und die Unternehmen könnten gegenseitig von ihren Erfahrungen und Best-Practice-Beispielen profitieren.

## Neuer KLIMAFit-Konvoi startet – Lassen Sie sich auszeichnen!

Klimaschutz beginnt mit dem ersten Schritt. Lassen Sie sich von den Erfolgsgeschichten anderer inspirieren, werden Sie Teil von KLIMAFit und gestalten Sie die Zukunft Ihres Unternehmens nachhaltig.

**INFO** [www.karlsruhe.de/umwelt-klima/klimaschutz-klimaanpassung/klimaschutzaktivitaeten/klimaschutzmassnahmen-der-stadt-karlsruhe/klimaallianz-karlsruhe](http://www.karlsruhe.de/umwelt-klima/klimaschutz-klimaanpassung/klimaschutzaktivitaeten/klimaschutzmassnahmen-der-stadt-karlsruhe/klimaallianz-karlsruhe)  
claudia.rainfurth@karlsruhe.ihk.de



## Umwelt

PPWR

### EU-Verpackungsverordnung im Amtsblatt erschienen

Die EU-Verpackungsverordnung (PPWR) ist am 22.1.2025 im Amtsblatt erschienen. Von der technischen Dokumentation über Konformitätserklärungen bis hin zu umfangreichen Regelungen für Nachhaltigkeit und Recycling – die Verpackung wird zum Produkt. Sie gilt ab dem 12.8.2026. Die DIHK hat ein Merkblatt dazu erstellt, welches online abrufbar ist. Die BWIHK bietet zudem mehrere Präsenzveranstaltungen, z.B. am Dienstag, 1.4.2025 in Mannheim zu diesem Thema an.

INFO

[www.ihk.de/karlsruhe](http://www.ihk.de/karlsruhe), Nr. 6424916 und 6420762

Verpackungssteuer in Tübingen

### Bundesverfassungsgericht gibt grünes Licht

Wie der Erste Senat Bundesverfassungsgericht am 22.1.2025 mitteilt, durfte die Stadt die Abgabe als örtliche Verbrauchsteuer erheben. Der notwendige Ortsbezug des Verbrauchs sei gegeben. Die Städte Rastatt und Karlsruhe sind interessiert daran, ebenfalls diese kommunale Steuer in Zukunft einzuführen.

INFO

[www.ihk.de/karlsruhe](http://www.ihk.de/karlsruhe), Nr. 6424940

EU-Umweltminister

### Ratsposition zur Vermeidung von Plastikverlusten

Die EU-Umweltminister haben eine allgemeine Ausrichtung für eine Verordnung zur Verringerung der Freisetzung von Kunststoffgranulaten beschlossen. Die neuen Regeln, die erstmals auf EU-Ebene eingeführt werden, sollen den Umgang mit Kunststoffgranulaten entlang der gesamten Lieferkette sowie deren Transport verbessern. Dadurch könnte laut EU-Kommission der Verlust von Kunststoffgranulaten in die Umwelt um bis zu 74 Prozent reduziert werden.

INFO

[www.ihk.de/karlsruhe](http://www.ihk.de/karlsruhe), Nr. 6388332



Ihre IHK-Ansprechpartnerin: Julia Harth LL.M.  
Referentin Umwelt, Telefon (07 21) 174-436  
[julia.harth@karlsruhe.ihk.de](mailto:julia.harth@karlsruhe.ihk.de)

F-Gase

### Ein- und Ausfuhr

Seit März 2024 gilt für die Ein- und Ausfuhr bestimmter F-Gase (bspw. Kältemittel) eine Registrierungspflicht im F-Gase-Portal der EU. Da der Zoll verstärkt mit der Überprüfung dieser Anforderung begonnen hat, melden Unternehmen derzeit häufig Probleme bei der Registrierung oder der Zollabfertigung. IHKs können diesbezüglich keinen technischen Support anbieten.

INFO

[www.ihk.de/karlsruhe](http://www.ihk.de/karlsruhe), Nr. 6443954

SVHC

### Kandidatenliste um fünf Stoffe erweitert

Die Kandidatenliste der besonders besorgniserregenden Stoffe (SVHC) wurde im Januar 2025 um fünf Stoffe auf nun 247 chemische Substanzen erweitert. Die Aufnahme dieser Stoffe kann zu Informationspflichten für Unternehmen gegenüber der Europäischen Chemikalienagentur (ECHA) und innerhalb der Lieferkette führen.

INFO

[www.ihk.de/karlsruhe](http://www.ihk.de/karlsruhe), Nr. 6427832

Naturschutz

### 5,2 Millionen Euro für Projekte im Land

Bewerbungen für Naturschutzprojekte in Baden-Württemberg können ab sofort bei der Stiftung Naturschutzfonds eingereicht werden. Bewerbungsschluss ist der 30. September 2025.

INFO

[www.ihk.de/karlsruhe](http://www.ihk.de/karlsruhe), Nr. 6440472

Wasserresilienz

### Kommission sondiert Strategie

Die EU-Kommission hat zwei Sondierungen zum Thema Wasser gestartet. Die Strategie zur Resilienz der Wasserversorgung soll dazu beitragen, dass Wasserquellen ordnungsgemäß bewirtschaftet werden und Knappheit bekämpft wird. Zudem soll der Wettbewerbs- und Innovationsvorteil der Wasserwirtschaft gestärkt werden. Dazu kündigt die Kommission einen Mehrjahresplan mit Meilensteinen im Jahr 2030 und 2040 an.

INFO

[www.ihk.de/karlsruhe](http://www.ihk.de/karlsruhe), Nr. 6452618

## Was Sie jetzt beachten müssen:

# Das neue Barrierefreiheitsstärkungsgesetz

## 4 Fragen an

Laurent Meister, LL.M.,  
Rechtsanwalt, Partner,  
Fachanwalt für Informations-  
technologierecht

### 1 Das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG) stellt neue Anforderungen an Unternehmen. Wann tritt das Gesetz in Kraft und was sind die zentralen Regelungen?

Am 28. Juni 2025 tritt das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz („BFSG“) in Kraft und stellt erstmals konkrete gesetzliche Anforderungen an die Barrierefreiheit von Produkten und Dienstleistungen, die für Verbraucherinnen und Verbraucher auf den Markt gebracht oder angeboten werden. Das Ziel dieses Gesetzes besteht darin, den Zugang und die Nutzung von alltäglichen Produkten und Dienstleistungen für Verbraucherinnen und Verbraucher „barrierefrei“ zu gewährleisten. Das bedeutet, dass Produkte und Dienstleistungen für Menschen mit Behinderung in der allgemein üblichen Weise, ohne besondere Erschwernis und grundsätzlich ohne fremde Hilfe auffindbar, zugänglich und nutzbar sein müssen. Da das BFSG auf einer EU-Richtlinie basiert, gelten diese Anforderungen EU-weit.

Dies stärkt das Recht von Menschen mit Behinderungen auf gesellschaftliche Teilhabe und fördert gleichzeitig die Harmonisierung des Binnenmarktes. Der Anwendungsbereich des BFSG ist sehr weit und umfasst zahlreiche Produkte und Dienstleistungen.

Konkrete Maßnahmen zur Umsetzung wurden in einer begleitenden Verordnung

zum BFSG festgehalten (Verordnung zum Barrierefreiheitsstärkungsgesetz).

Unternehmen sollten daher prüfen, ob ihre Produkte und Leistungen in den Anwendungsbereich fallen oder eine der wenigen Ausnahmen greift, denn bei Nichteinhaltung drohen Bußgelder bis zu 100.000 Euro.

### 2 Welche Branchen und Produkte sind besonders von den Regelungen des BFSG betroffen?

Einer der größten Anwendungsbereiche ist sicherlich der elektronische Geschäftsverkehr, d. h. Onlineshops und Online-Dienste. Das bedeutet aber nicht, dass ab Juli grundsätzlich jede Webseite vollständig barrierefrei sein muss, sondern lediglich solche Webseiten, die auf einen Vertragsschluss mit der Kundin oder dem Kunden hinwirken. Das geht aber weiter als viele im ersten Moment denken, da auch werbliche Seiten erfasst werden, die dann auf ein Angebot verweisen.

Im Übrigen wird eine weite Bandbreite an Produkten erfasst. Es reicht von der Nutzung des Smartphones, über den Fahrkartenkauf am Automaten, Online-Shopping, das Lesen von E-Books bis hin zu Apps für Bankdienstleistungen oder etwa Streaming-Plattformen.

### 3 Gibt es Ausnahmeregelungen oder Erleichterungen für kleinere Unternehmen?

Die wichtigste „Ausnahme“ ergibt sich aus dem Anwendungsbereich. Man sollte sich ganz genau damit befassen, ob die eigenen Produkte und Dienstleistungen in den Anwendungsbereich fallen. Bietet man etwa reine B2B-Produkte an, die keiner der Kategorien des BFSG zuzuordnen sind, muss man nichts unternehmen. Aber selbst, wenn man in den Anwendungsbe-



Bild: PR

reich fällt, können vereinzelt Ausnahmen gelten. Allerdings sind die Anforderungen an eine Ausnahme sehr hoch. Grundsätzlich ausgenommen sind lediglich Kleinunternehmen, die weniger als zehn Mitarbeitende haben und deren Jahresumsatz oder -bilanz weniger als zwei Millionen Euro beträgt. Im Übrigen kann die Umsetzung eine unverhältnismäßige Belastung sein, etwa wenn der Aufwand sehr hoch, aber der Nutzen – etwa aufgrund eines sehr kleinen Nutzerkreises – in keinem Verhältnis steht.

### 4 Welche praxisnahen Tipps haben Sie für Unternehmen, die die Pflichten rechtzeitig umsetzen möchten?

Der 28. Juni 2025 ist nur noch wenige Monate entfernt. Unternehmen sollten daher kurzfristig prüfen, ob ihre Produkte und Dienstleistungen vom BFSG erfasst sind.

Falls ja, sollten die notwendigen Maßnahmen ermittelt und umgesetzt werden. Im Übrigen sollten Prozesse entsprechend angepasst und Mitarbeiter sensibilisiert werden.

INFO kyu-won.kang@karlsruhe.ihk.de

★ VERANSTALTUNG

## Das neue Barrierefreiheitsstärkungsgesetz – Pflichten für Unternehmer

- Das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG) tritt ab dem 28.6.2025 in Kraft und bringt neue Anforderungen für Unternehmen mit sich. Insbesondere der Online-Handel, aber auch verschiedene Produkte und Dienstleistungen sind von dem Gesetz erfasst.
- In unserer Informationsveranstaltung gibt Ihnen Fachanwalt Laurent Meister, LL.M., einen Überblick über die gesetzlichen Vorgaben und erklärt, welche Maßnahmen Sie als Unternehmerin oder Unternehmer ergreifen müssen, um rechtskonform zu handeln.
- Erfahren Sie, welche Produkte und Dienstleistungen betroffen sind und wie Sie Barrierefreiheit wirtschaftlich umsetzen können.

Die Veranstaltung findet online statt, die Teilnahme ist kostenlos.

**INFO** [veranstaltungen.karlsruhe.ihk.de/b?p=dasneuebarrierefreiheitsstarkungsgesetz](https://veranstaltungen.karlsruhe.ihk.de/b?p=dasneuebarrierefreiheitsstarkungsgesetz)



## Karlsruher Versicherungstag am 3. Juli 2025

Der Karlsruher Versicherungstag beschäftigt sich in diesem Jahr mit dem Thema „Arbeitswelt der Zukunft“. Man wird nicht umhin kommen, sich mit Fragen wie diesen auseinanderzusetzen: Wie lässt sich KI in den Arbeitsalltag einbinden? Was passiert hierdurch im Unternehmen? Was erwarten die kommenden Generationen von ihrem künftigen Arbeitsplatz?

Sie fühlen sich schon jetzt angesprochen und möchten den Versicherungstag nicht verpassen? Dann merken Sie sich den Termin vor, oder wenden Sie sich gleich an uns.

Über den aktuellen Stand der Veranstaltung sowie die Möglichkeit zur Anmeldung informieren wir Sie zeitnah im Internet sowie hier im WIMA.

**INFO** [anja.felden@karlsruhe.ihk.de](mailto:anja.felden@karlsruhe.ihk.de)  
[www.karlsruhe.ihk.de](https://www.karlsruhe.ihk.de) – Veranstaltungen

### \* Handelsregister Online

Die Bekanntmachungen der Unternehmen im IHK-Bezirk Karlsruhe finden Sie unter: [www.handelsregisterbekanntmachungen.de](http://www.handelsregisterbekanntmachungen.de), Baden-Württemberg, Registergericht Mannheim  
Infos unter Telefon (07 21) 174-124

## Unser Service für Sie!

### \* IHK-Veranstaltungen

Informationen zu allen Veranstaltungen finden Sie im Internet. Online anmelden – einfach und bequem!



[www.karlsruhe.ihk.de](https://www.karlsruhe.ihk.de)

### \* Öffentliche Planung

Die IHK wird laut Gesetz als „Träger öffentlicher Belange“ zu Bebauungs- und Flächennutzungsplänen gehört und nimmt dazu aus Sicht der gewerblichen Wirtschaft Stellung. Auf der IHK-Homepage finden Sie Kurzinformationen zu den Planungen, die der IHK Karlsruhe zurzeit zur Begutachtung vorliegen.



[www.karlsruhe.ihk.de](https://www.karlsruhe.ihk.de)  
Nr. 3009

### \* Steuerterminkalender

Sie können unseren aktuellen Steuerterminkalender für das erste Halbjahr 2025 auf unserer Homepage abrufen.



[www.karlsruhe.ihk.de](https://www.karlsruhe.ihk.de)  
Nr. 4547096

### \* Verbraucherpreisindex Januar 2025

	Deutschland	Baden-Württemberg
Basisjahr	2020 = 100	2020 = 100
Verbraucherpreisindex	120,3	120,1
Prozentuale Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	+2,3	+2,3

Basiszinssatz Deutschland (seit 01.01.2025) **+2,27 %**

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg  
Der Verbraucherpreisindex wird deutschlandweit in regelmäßigen Abständen einer Revision unterzogen und auf ein neues Basisjahr umgestellt. Im Februar 2023 erfolgte die Umstellung von der bisherigen Basis 2015 auf das nun gültige Basisjahr 2020. Die Ergebnisse ab Januar 2020 wurden neu berechnet.

Branchenabend 2025

# Innovation und Mut zur Veränderung

Beim traditionellen Branchenabend der Wirtschaftsjuvenen Karlsruhe haben wir dieses Jahr eine inspirierende und lebendige Diskussion unter dem Titel „Wirtschaft im Wandel: War früher alles besser?“ geführt.

Unsere Key Takeaways: Jede Zeit hat ihre Herausforderungen – doch der Erfolg hängt maßgeblich davon ab, wie wir mit Veränderungen umgehen. Unternehmertum bedeutet, Chancen zu erkennen, sich anzupassen und mit dem richtigen Mindset voranzugehen. Im Unternehmertalk 1 sprachen Jonathan Sportmann (Kaffeerösterei Hochland) und Carl Glauner (Alpirsbacher Klosterbrauerei) über Tradition, Innovation und den Mut zur Veränderung – von der Übernahme eines Familienunternehmens während der Corona-Pandemie bis zur Balance zwischen Handwerk und modernen Kundenbedürfnissen.

Der Unternehmertalk 2 setzte sich zusammen aus Dr. Arne Rudolph (IHK Karlsruhe) und Olaf Kappler (Solectric GmbH) über die wirtschaftliche Entwicklung der Region, den Umgang mit Veränderung und den absoluten Leistungswillen als Erfolgsfaktor. Besonders spannend waren dabei die Geschichten von Olaf Kappler zu den Herausforderungen im internationalen Geschäft und zur oft komplexen Welt der Zollabwicklung.

Ein großes Dankeschön an unsere Gäste, unsere Gesprächspartner und an alle, die diesen Abend mitgestaltet haben. Besonders bedanken möchten wir uns bei Marc Sesemann, Vorstand der Sparkasse Karlsruhe,



BRANCHEN  
ABEND  
2025



Bild: WJ Karlsruhe

ruhe, für die großzügige Gastfreundschaft und Unterstützung dieses Abends. Ebenso danken wir Volker Hasbargen, I. Vizepräsident der IHK Karlsruhe, für seine wertvollen Grußworte und seine langjährige Begleitung der Wirtschaftsjuvenen.

Der Branchenabend der Wirtschaftsjuvenen Karlsruhe war in diesem Jahr zu Gast bei der Sparkasse Karlsruhe.



# MESSEN | TAGUNGEN SEMINARE | EVENTS

## Locations und Konzepte für erfolgreiche Messen, Tagungen und Firmen-Events

Karlsruhe ist nicht nur Heimat einer der größten Messen Deutschlands, sondern auch optimaler Standort für Tagungen, Seminare und Kongresse – mit Eventlocations von außergewöhnlich bis outdoor. Durch die geografische Lage zwischen Schwarzwald, Rhein und Elsass können Unternehmen ihre Veranstaltungen mit Natur- und Kulturerlebnissen verbinden. Die TechnologieRegion Karlsruhe ist eine führende Wirtschafts- und Innovationsregion in Europa mit global agierenden Konzernen, bedeutenden Wissenschaftseinrichtungen, mittelständischen Unternehmen und Start-ups – gepaart mit einer attraktiven Naturlandschaft und einer einzigartigen Lebensart. Gerade das macht sie auch zu einer besonders vielseitigen Event- und Tagungsregion im Süden Deutschlands.

Baden-Württemberg ist ein beliebtes Geschäftsreiseziel. Laut der Zahlen der Reiseanalyse RA Business der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen konnte Baden-Württemberg seinen Marktanteil an Übernachtungsgeschäftsreisen von 8,8 Prozent auf rund 11 Prozent steigern. Dabei prägt die Meeting- und Eventbranche diese Geschäftsreisen: Seminare wie Schulungen und Weiterbildungen stellten 2023 mit 28 Prozent den Hauptreisegrund für Geschäftsreisen mit Übernachtung nach Baden-Württemberg dar.

## Business- und Eventlocations der Region überzeugen mit Qualität

Der passende Veranstaltungsort ist entscheidend für die Planung und Gestaltung eines Events, denn er bestimmt den Rahmen und

*Fortsetzung Seite 44*

KARLSRUHER MESSE- UND KONGRESS GMBH

# Eventlocation im Herzen der TechnologieRegion

Ob Messe, Kongress oder Firmenfeier, in Präsenz, hybrid oder per Livestream:  
Die wandelbaren Locations der Messe Karlsruhe bieten für jeden Anlass den richtigen Platz.

Zwischen Stadtgarten und Fußgängerzone, vier Gebäude und die Freifläche auf dem Festplatz bilden das Kongresszentrum: vielfältig, flexibel und einzigartig. Das Kongresszentrum liegt zentral und gut vernetzt in der Karlsruher Innenstadt. Die klassizistische Architektur des Konzerthauses gibt jeder Veranstaltung einen repräsentativen Charakter, die Schwarzwaldhalle besticht durch ihre Multifunktionalität und wird gerne für Konzerte und Comedy-auftritte genutzt. Für Ausstellungen eignet sich die lichtdurchflutete Gartenhalle, die mit Direktzugang zum Zoologischen Garten ein besonderes Highlight für die Gäste bietet.

## Wahres Raumwunder für jeden Anlass: Stadthalle schon jetzt für 2026 buchbar!

Die Stadthalle wird momentan modernisiert - und nach ihrer Neueröffnung 2026 mit einer ganz eigenen Raumvielfalt überzeugen, die sie als erstklassigen Tagungsort auszeichnet. Von Tageslichtsimulation bis feierlicher Galastimmung, von aufregender Lichtshow bis beruhigender Beleuchtung: Besonderes Highlight wird ihr Lichtkonzept, das Events eindrucksvoll in Szene setzen kann.

## Einzigartige Infrastruktur für Outdoorerevents der Spitzenklasse: Das Peter-Gross-Bau Areal in Rheinstetten

Das weitläufige Messegelände in Rheinstetten überzeugt durch seine Vielfalt an Räumlichkeiten und seine preisgekrönte Architektur. Vier funktionale Hallen, die rundum verglaste Aktionshalle und das begrünte Atrium sorgen für ein helles und freundliches Ambiente, um Produkte, Dienstleistungen oder Unternehmen in Szene zu setzen. Mit dem Konferenz Center wird zusätzlich eine Vielzahl an Versammlungsräumen für Konferenzen und Tagungen geboten.

Ob Outdoorveranstaltungen mit Ausstellungs- und Showflächen, Open-Air-Events oder reine Parkierungsfläche: Das Freigelände mit seiner deutschlandweit einzigartigen Infrastruktur ist multifunktional für verschiedenste Veranstaltungen nutzbar.

### ► Kontakt/Info

Telefon: 0721/3720-0

[www.messe-karlsruhe.de](http://www.messe-karlsruhe.de), [info@messe-karlsruhe.de](mailto:info@messe-karlsruhe.de)

# Entdecken Sie Einzigartiges!

Neueröffnung  
Stadthalle  
Ende 2025!  
Jetzt Termine  
ab 2026 buchen!



dm-arena



Aktionshalle



Schwarzwaldhalle



Stadthalle



Gartenhalle

[messe-karlsruhe.de](http://messe-karlsruhe.de)

messe  
— karlsruhe

die Möglichkeiten. Hier punktet die Region, denn in und um Karlsruhe ist die Auswahl an hervorragenden Anbietern für Tagungen, Firmenfeiern oder privat veranlassten Festen groß. Zwischen Waghäusel und Bühl sorgt eine Vielzahl an erstklassigen Eventlocations mit Service, professioneller Veranstaltungstechnik und stilvollem Ambiente für den Erfolg. Hier hat man die Qual der Wahl. Wer eine Tagung oder einen Kongress plant, ist daher oftmals dankbar für Informationen zu geeigneten Lokalitäten. Das Convention Bureau der KTG Karlsruhe Tourismus GmbH unterstützt bei der Entscheidung für den Standort, auch bei Events oder Incentives. Es vermittelt Kontakte zu Dienstleistern, unterstützt bei der Entwicklung von Veranstaltungsprogrammen oder bei Werbe- und Akquisitionsmaßnahmen. Auch für Großevents wie zum Beispiel Messen gibt es in der Region Karlsruhe mehrere passende Orte.

### Messe- und Kongressstandort Karlsruhe

Die Messe Karlsruhe zählt mit dem Messegelände in Karlsruhe-Rheinstetten zu den wichtigsten Veranstaltungsorten in Süddeutschland. Es besteht aus 4 Messehallen mit je 12.500 Quadratmetern Ausstellungsfläche, der dm-arena, dem begrünten Atrium – zum Beispiel für Firmenfeiern unter freiem Himmel – der rundum verglasten Aktionshalle mit 1.800 Quadratmetern Ausstellungsfläche und einem großflächigen Freigelände, das als zusätzliche Ausstellungsfläche genutzt werden kann. Das Kon-

ferenz Center bietet zusätzliche Versammlungsräume für Konferenzen und Tagungen für bis zu 2.000 Personen.

4 weitere Optionen für Großveranstaltungen bietet das Kongresszentrum in der Karlsruher Innenstadt mit der Gartenhalle, der Schwarzwaldhalle, dem Konzerthaus, der Stadthalle und dem Festplatz. Die Stadthalle ist eines der größten innerstädtischen deutschen Kongresszentren und wird derzeit moderni-



## ZIP-TEAM • ERLEBEN UND ENTWICKELN

### Innovation beginnt im Team

Gemeinsam das nächste Level erreichen –  
durch aktive Teamentwicklung

Als Spezialist für erfahrungsbasiertes Lernen gestalten wir von ZIP-Team seit über 25 Jahren Seminare und Events, die Teams, Azubis und Führungskräfte nachhaltig stärken. Unser Fokus liegt auf Outdoor-Trainings, die die Motivation, ein positives Betriebsklima sowie Flexibilität und kreative Lösungsfähigkeit gezielt fördern. Ob auf der Tagung, beim Firmen-Event oder als gezieltes Seminar: Unsere Programme verbinden praxisnahe, aktive Herausforderungen mit gezielten Reflexionseinheiten. So werden wichtige Kompetenzen wie klare Kommunikation, Teamarbeit, gegenseitige Unterstützung und gemeinsames Problemlösen direkt erfahrbar. Die Teilnehmer\*innen erleben hautnah, wie effektive Zusammenarbeit in einer komplexen Arbeitswelt funktioniert.

Maßgeschneiderte Konzepte nach Ihren Wünschen und Vorstellungen, erfahrene Trainer\*innen und abwechslungsreiche Settings sorgen für eindrucksvolle Erfahrungen, die weit über den Seminartag hinauswirken. Lassen Sie Ihre Teams durch gemeinsames Erleben wachsen und das nächste Level erreichen – mit ZIP-Team als Partner für Ihre Teamentwicklung und Events seit 1999.

#### ► Kontakt/Info

Hermann-Schneider-Allee 53, 76189 Karlsruhe  
Telefon: 0721/9338594  
www.zipteam.de | E-Mail: team@zipteam.de

**Gemeinsam das nächste Level erreichen**  
für effektive Zusammenarbeit



Foto: visoot/AdobeStock

siert. Die Bauarbeiten sind laut Presseinformation der Stadt Karlsruhe terminlich unverändert auf einem guten Weg. „Ich freue mich sehr, dass die Arbeiten auf der Baustelle weiterhin planmäßig vorankommen. Derzeit deuten alle Prognosen darauf hin, dass die geplanten Abnahmen Mitte 2025, der anschließende Probetrieb sowie der Regelbetrieb ab 2026 erfolgen können“, stellte die Erste Bürgermeisterin Gabriele Luczak-Schwarz während der letzten Begehung des Gebäudes fest. Das Herz-

stück des Kongresszentrums am Festplatz werde dann technisch und optisch modernisiert den Kongressstandort Karlsruhe nachhaltig stärken.

### Spezialisierte Hotels für Tagungen und Seminare

Für kleinere Tagungen und Veranstaltungen wie z.B. Seminare und Workshops eignen sich die vielen hervorragend ausgestatteten Tagungshotels der Region. Ihr Vorteil ist, dass die Gäste ihre Unterkunft ohne lange Wege direkt am Veranstaltungsort haben. Von technisch hochausgestatteten Konferenzräumen in Karlsruhe bis zu eleganten Hotels mit historischem Charme in Baden-Baden oder Ettlingen: sie alle schaffen eine inspirierende Atmosphäre für die Teilnehmer. Ein Beispiel dafür sind die Hettel Hotelbetriebe in Ettlingen mit dem Hotel Watthalden. Das Hotel steht für modernen Komfort, kulinarische Highlights, Nachhaltigkeit und besonderen Flair in der denkmalgeschützten Villa Watthalden. Die Räume können für private Feierlichkeiten oder für Konferenzen und Tagungen von 20 bis 160 Personen genutzt werden – bei schönem Wetter sogar von bis zu 200 Personen. Das ehemalige Gästehaus mit seinen Stallungen und Wirtschaftsräumen lädt Gäste und Teilnehmer in den Wintergarten, die WaTT's Brasserie oder den Biergarten im Innenhof ein.

Wer für sein Firmenevent oder eine private Feier ungewöhnlichere Locations sucht, wird in der Region Karlsruhe ebenfalls

## KURHAUS BADEN-BADEN

### Einzigartig Tagen und Feiern

Willkommen im Kurhaus Baden-Baden: Stilvolle Eventlocation für Tagungen, Kongresse und Galaabende

Wenn Sie in einer ungestörten und repräsentativen Atmosphäre tagen möchten, dann ist das Kurhaus Baden-Baden der ideale Veranstaltungsort für Sie. Insgesamt acht individuelle Tagungsräume, ausgestattet mit flexibler Bestuhlung, höchstem Komfort und modernster Tagungstechnik, verleihen Ihrem Event einen unvergleichlichen Charakter. Unsere Säle können Sie einzeln oder in Kombination nutzen. Ein Workshop mit 20 TeilnehmerInnen lässt sich dadurch im Kurhaus Baden-Baden ebenso realisieren wie die Vollversammlung mit bis zu 1.240 Personen. Für das Eventcatering im Kurhaus ist das HECTORS-Team der exklusive Partner. Das Angebot wird dabei individuell auf die Gäste und den Eventcharakter angepasst, ob Pausenbewirtung, Mittagsbuffet oder Galadinner.

Bei uns finden Sie Qualität rund um Ihr Event - von der ersten Beratung über die Koordination und Betreuung bis hin zum gewünschten Rahmenprogramm. Genießen auch Sie die einzigartige Atmosphäre im Kurhaus Baden-Baden.

#### ► Kontakt/Info

Kaiserallee 1, 76530 Baden-Baden  
Telefon: 07221/353-204 oder -205  
www.kurhaus-badenbaden.de

  
**KURHAUS  
BADEN-BADEN**

Tagen. Feiern. Erleben.







Das Kurhaus Baden-Baden ist der unvergleichliche Rahmen für Kongresse, Tagungen und Festlichkeiten aller Art. Nutzen Sie bei Ihrer Buchung das Kennwort „IHK 2025“ und erhalten Sie einen Exklusivrabatt in Höhe von 10% auf unsere Saalmieten.

Kaiserallee 1 · 76530 Baden-Baden  
Tel.: +49 (0)7221 3 53-204 oder -205  
info@kurhaus-badenbaden.de · www.kurhaus-badenbaden.de

fündig. Zum Beispiel in den Technik Museen Sinsheim und Speyer, die auch als Eventlocation fungieren. In den Museen und den dazugehörigen Hotels feiern oder tagen Veranstalter mit ihren Gästen inmitten zahlreicher Raritäten der Technikgeschichte. Sie eignen sich z.B. für Meetings und Kongresse, Firmenveranstaltungen, Incentives oder einen Clubausflug. Das Hotel Sinzheim am Technikmuseum besitzt 5 Konferenzräume für Veranstaltungen mit 30 bis 200 Personen, die miteinander kombiniert werden können. Daneben gibt es die Veranstaltungshalle „Terminal“ im Technikmuseum für 60 bis zu 450 Personen – auch für Dinner- und Galaveranstaltungen.

### Tagungs- und Eventlocations mit historischem Ambiente

Die Buhlsche Mühle in Ettlingen ist ein Beispiel dafür, wie aus einem historischen Industriegebäude dank aufwändiger Restauration ein Tagungszentrum mit modernster Konferenztechnik entstehen kann. Die ehemalige Papiermühle ist das älteste erhaltene Industriegebäude der Stadt Ettlingen und spiegelt über 200 Jahre Industrie- und Technikgeschichte wider. Nachdem im Jahr 1992 jegliche Nutzung in der Buhlschen Mühle aufgegeben worden war, standen die Gebäude leer. Die Stadtwerke Ettlingen GmbH haben es sich zur Aufgabe gemacht, die historischen Gebäude zu restaurieren. Heute ist das Tagungszentrum Buhlsche Mühle ein Unternehmensbereich der Stadtwerke Ettlingen. Es belegte im diesjährigen Wettbewerb „TOP 250 Germany – Deutschlands beste Tagungshotels und Locations“ in der Kategorie „Tagung“ den zweiten Platz unter den Top-Tagungsloca-

tions. Die Buhlsche Mühle überzeugte die Jury durch ihre Qualität als erstklassige Tagungslocation und bleibt somit eine der führenden Adressen für Veranstaltungsorte. Die Buhlsche Mühle ist übrigens auch die einzige Location in Ettlingen für eine standesamtliche Trauung im Freien.

Das von der BKV Bäder- und Kurverwaltung Baden-Württemberg verwaltete Kurhaus Baden-Baden ist ein weiteres Beispiel für den Erfolg geschichtsträchtiger Veranstaltungs-Locations. Es war bereits im 18. Jahrhundert Anziehungspunkt für Tagestouristen, Kur- und Kongressgäste, Nachtschwärmer, Glücksspieler und gesellige Badener. Das historische Herzstück Baden-Badens ist ein architektonisches Gesamtkunstwerk und ein Wahrzeichen der Stadt. Es wurde im 19. Jahrhundert vom Karlsruher Architekten Friedrich Weinbrenner im klassizistischen Stil entworfen und an der Stelle des 1766 erbauten Promenadenhauses errichtet. Es beherbergt das Casino, eine Kurhaus Gastronomie und 8 Veranstaltungsräume für Kongresse, Tagungen, Seminare, Präsentationen oder Ausstellungen. Wer einen gemütlichen Gesellschaftsabend für Kunden, eine Get-together-Party oder Jubiläums-Gala, eine Geburtstags- oder Hochzeitsfeier plant, findet hier den passenden Rahmen für 20 bis zu über 1.000 Gäste.

### Städtische Versammlungsräume für Bürger und Vereine

Städtische oder kommunale Kultur- und Bürgerhäuser vermieten ihre Räume und sind zugleich Orte für regionale Publikums-Events wie Konzerte oder Unterhaltungsabende. Fortsetzung Seite 48

## BUHLSCHER MÜHLE ETTLINGEN

# Tradition trifft auf Moderne – die Buhlschen Mühle

– seit 20 Jahren der Tagungsmagnet für unvergessliche Veranstaltungen

### Alles neu macht der Mai...

Im Mai vor 20 Jahren ging die Buhlsche Mühle als Tagungs- und Eventlocation der Stadtwerke Ettlingen GmbH an den Start. Seitdem sind unvergessliche Events mit regionalem Catering, moderner Veranstaltungstechnik, Übernachtungsmöglichkeiten in geräumigen, komfortabel gestalteten Appartements und perfektem Service die bisherige Erfolgsbilanz der Buhlschen Mühle als Tagungs- und Eventlocation der besonderen Art. Die von den Stadtwerken Ettlingen mit viel Liebe zum Detail restaurierte historische Papiermühle aus dem Jahr 1791 liefert durch die ruhige Lage an der Ettlinger Alb und dem Naturpark Schwarzwald den perfekten Rahmen für Feiern mit einer ganz besonderen Note.

### Nachhaltig und klimafreundlich

In der Buhlschen Mühle tagen Sie klimafreundlich und nachhaltig. Denn die Stadtwerke Ettlingen haben bei der Restaurierung großen Wert auf Nachhaltigkeit gelegt. So nutzt Sie Ökostrom und ein eigenes BHKW zum Heizen und Kühlen der Räume sowie für die Frischluftanlage.

Dieser Anspruch auf höchsten Komfort erstreckt sich auf die gesamten Veranstaltungen: Gastgeber wählen das passende Ausstattungskonzept und die Wunschvariante aus Cateringvorschlägen für ihre Veranstaltung und bekommen die gesamte Planung, Organisation sowie den Service aus einer Hand.

### Tagen altstadtnah und mitten in der Natur

In Pausen und nach der Veranstaltung machen die Teilnehmer zur Entspannung gern einen Spaziergang entlang der Ettlinger Alb oder in die nahegelegene Altstadt von Ettlingen, häufig verbunden mit einem abendlichen Restaurantbesuch. Für sportlichen und erholsamen Ausgleich lädt das Albgaubad direkt vor Ort zum Schwimmen und zur Wellness ein. Den einen und anderen Gast lockt ein Besuch in den Klettergarten oder eine Führung durch die Stadt, ein Museumsbesuch oder das bekannte Ettlinger Brauhaus – alles fußläufig gut erreichbar.

Gäste, die nicht öffentlich anreisen, nutzen die ausreichend vorhandenen Parkplätze, auch mit Ladestation für E-Mobilität. Auch mit dem



öffentlichen Nahverkehr ist die Buhlsche Mühle über die S-Bahn Haltestelle Albgaubad fußläufig gut erreichbar.

Wer eine unvergessliche Veranstaltung mit seinen Gästen vom ersten Moment an genießen will - das wissen unsere Kunden aus der Region - der bucht seit 20 Jahren in der Buhlschen Mühle.

### ► Kontakt / Info

Buhlsche Mühle – das Tagungszentrum der Stadtwerke Ettlingen GmbH  
Tel.: 07243/101-8444  
www.buhlsche-muehle.de  
info@buhlsche-muehle.de



**BÜRGERHAUS**  
NEUER MARKT

Für Ihre Veranstaltungen





[www.buergerhaus-buehl.de](http://www.buergerhaus-buehl.de)

## BÜRGERHAUS NEUER MARKT BÜHL

### Variabel, individuell, attraktiv

- o Beliebtetes Kulturzentrum mitten in Bühl
- o Rund 250 Veranstaltungen pro Jahr
- o Attraktives Ambiente
- o Tageslichtdurchflutetes Foyer
- o Flexibles Raumkonzept
- o Bankette bis 670 Personen
- o Vorträge bis 840 Personen
- o Modernste Veranstaltungstechnik
- o Hervorragende Gastronomie
- o Ideal für Betriebsfeiern, Seminare, Tagungen, Versammlungen etc.

► **Kontakt/Info**

Tel.: 07223/935 5306, [bnm@buehl.de](mailto:bnm@buehl.de)

## Aus- und Weiterbildung auf's nächste Level heben

### FACHMESSE UND KONGRESS FÜR DIGITALE BILDUNG IN SCHULE, HOCHSCHULE UND BERUF

Karlsruhe ist eine Tech-Hochburg mit einer immensen Dichte an IT-Unternehmen und -Forschungseinrichtungen. Der ideale Standort also für eine Messe, die sich auf digitale Bildung für Beruf, Hochschule und Schule spezialisiert hat. Auf der LEARNTEC vom **6. bis zum 8. Mai 2025** treffen sich Unternehmerinnen und Geschäftsführer, Weiterbildungsverantwortliche und HR Managerinnen, um sich auszutauschen über neue Technologien, Trends und ihre Best Practices rund um digitale Bildung.

Rund 400 internationale Ausstellende präsentieren auf der bedeutendsten Veranstaltung für digitale Bildung ihre aktuellen Lösungen – von Künstlicher Intelligenz über E-Learning bis zu immersiven Lernerlebnissen.

Aktuelle Forschungsergebnisse, Erfolgsbeispiele digitalen Lernens, Panels und Workshops stehen auf der Agenda des dreitägigen Fachkongresses mit Keynote Speakern wie der britischen KI-Expertin Dr. Philippa Hardman oder dem Neurobiologen Prof. Dr. Martin Korte.



Mit dem Ticketcode

**#LT25Ticket** erhalten Sie ein kostenfreies Messticket unter [www.learntec.de](http://www.learntec.de).



**LEARNTEC**

## 32. Internationale Fachmesse und Kongress

Europe's **#1**  
in digital learning

**LEARNTEC**

**6. – 8. Mai 2025**  
**Messe Karlsruhe**

→ **Gratis Messticket sichern!**

Ein Beispiel dafür ist das Bürgerhaus Neuer Markt in Bühl mit seinem Großen Saal, dem Rechtecksaal, dem Dreiecksaal, der Empore und seinem Foyer. Das Bürgerhaus ist fest etabliertes Kulturzentrum der Stadt. Es hat sich seit 1989 zum Herzen der kulturellen Aktivitäten der Stadt Bühl entwickelt. In dem multifunktionalen Haus finden jährlich rund 250 Veranstaltungen statt, die von etwa 70.000 Personen besucht werden. Das Spektrum reicht von Theateraufführungen und Konzerten, Musical-Vorstellungen sowie Lesungen und Vorträgen bis hin zu Messen, Konferenzen und Veranstaltungen von Vereinen und Organisationen der Stadt. Daneben ist die Nutzung für geschäftliche und private Events wie Seminare, Betriebsfeiern und Hochzeiten möglich. Bis zu 1.000 Gäste können im Bürgerhaus Neuer Markt Platz nehmen.



### Gemeinsame Erlebnisse durch Teambuilding- und Outdoor-Events

Outdoor-Teambuilding-Events können den Teamgeist stärken und Mitarbeiter motivieren. Sie fördern den Zusammenhalt und sorgen für eindruckliche Erlebnisse. Die Region Karlsruhe bietet auch dazu zahlreiche Möglichkeiten: Kletterparks im Nord-schwarzwald, Floßbau am Altrhein oder interaktive Escape

Games. Gerade Unternehmen, frische Impulse oder innovative Konzepte in ihre Firmenkultur einbinden möchten, profitieren von solchen Teambuilding-Angeboten. Ein Beispiel dafür ist das ZIP-Team in Karlsruhe mit Corporate Events und Weiterbildung im Fachbereich Erlebnispädagogik und Natursport. Seine Wurzeln hat das Zentrum für interaktive Projekte (ZIP) in dem 1997 gegründeten erlebnispädagogischen Outdoorpark des CVJM Karlsruhe. Das ZIP-Team bietet Teamentwicklungs-Projekte, Outdoor-Trainings für Führungskräfte, Trainings für Auszubildende von Unternehmen und Sozial-

kompetenztrainings für Schulen an. Dabei stellt das Team den Teilnehmern ungewöhnliche Aufgaben in herausfordernden Settings, um zum Beispiel exakte Planung unter Zeitdruck, effektive Abstimmung, schnelle Entscheidungen oder das Umsetzen kreativer Einfälle zu fördern. Die Angebote reichen von sportlich aktiv bis ruhig und entspannt für Gruppen bis 150 Teilnehmer.

Mit dieser Palette an Veranstaltungsstätten bietet die Region Karlsruhe Unternehmen eine exzellente Infrastruktur und vielseitige Möglichkeiten für Messen, Tagungen, Seminare oder Feiern. Mit hervorragend ausgestatteten Locations, innovativen Konzepten und einem starken Dienstleistungsnetzwerk ist sie ein erstklassiger Standort für erfolgreiche Events. (Foto: content)

## WILLKOMMEN IM HOTEL WATTHALDEN

### Profis für einen Tag

Gerade in Zeiten von Video-Calls macht der direkte Austausch den Unterschied. Hier entsteht der Raum für echte Begegnungen, Kreativität und Zusammenarbeit.

Entfliehen Sie der digitalen Monotonie und erleben Sie Tagungen neu – im Hotel Watthalden. Inmitten einer inspirierenden Umgebung, dem wunderschönen Watthalden-Park in Ettlingen bietet unser Haus alles, was erfolgreiche Meetings braucht: moderne Technik, persönliche Betreuung durch erfahrene Profis und einen Service, der keine Wünsche offenlässt.

Gerade in Zeiten von Video-Calls macht der direkte Austausch den Unterschied – hier entsteht Raum für echte Begegnungen, Kreativität und produktive Zusammenarbeit. Freuen Sie sich auf kulinarische Highlights in der Watt's

Brasserie, wo Frische und Regionalität großgeschrieben werden. Ein Genuss, der Ihre Tagung zu einem Erlebnis macht. Das besondere Flair der Brasserie spiegelt sich nicht nur in der Küche, sondern auch im einzigartigen Ambiente des Gästehauses der Villa Watthalden und ihres idyllischen Innenhofs wider.

Willkommen im Hotel Watthalden – wo aus Meetings Erfolge werden!

#tagungaufwatthalden

► **Kontakt/Info**  
Tel.: 07243/14-2000  
www.watts.de  
info@watts.de



Das vielseitige  
Hotel am Rande  
des Schwarzwalds

#fürdenservice  
#fürdieentspannung  
#tagungaufwatthalden

## TECHNIK MUSEEN SINSHEIM SPEYER

# Technik Museen Sinsheim Speyer – Eventlocations, die in Erinnerung bleiben

Ein Vortrag unter einem originalen Raumgleiter, ein Aperitif zwischen amerikanischen Straßenkreuzern oder ein Dinner mit Blick auf die Boeing 747 oder die Concorde - die Technik Museen Sinsheim Speyer bieten außergewöhnliche und eindrucksvolle Locations für farbenfrohe Firmenevents oder private Feierlichkeiten. Hier gibt es nicht nur faszinierende Einblicke in die Welt der Technik und Geschichte, sondern auch ein einzigartiges Ambiente für eine Veranstaltung, Tagung oder Präsentation.

Beide Museen beherbergen eine beeindruckende Sammlung historischer Fahrzeuge, majestätischer Flugzeuge, gigantischer Lokomotiven und vieles mehr. Inmitten der motorisierten Legenden können Sie einzigartige Empfänge mit kulinarischen Highlights genießen. Auf Wunsch bringen Ihnen lockere Führungen durch die Museen die Welt der Technik näher. Nach dem Empfang in die Concorde einsteigen oder vor dem Dessert durch die historische Liller Halle mit prächtigen Oldtimern schlendern - so wird die Veranstaltung mit einem kulturellen Highlight verbunden und unvergessliche Momente sind garantiert.



Ob kleine Feier im kleinen Kreis oder Großveranstaltung mit Hunderten von Gästen: Die Museen bieten eine Vielzahl von Räumlichkeiten, die sich perfekt an die jeweiligen Bedürfnisse anpassen lassen. Bei der Planung und Durchführung steht ein erfahrendes Veranstaltungsteam zur Seite. Von der Technik über das Catering bis hin zur Dekoration - alles wird professionell organisiert, damit Sie sich entspannt zurücklehnen können. Planen Sie Ihre Veranstaltung in den Technik Museen, an die sich Ihre Gäste noch lange erinnern werden.



[www.eventmuseum.de](http://www.eventmuseum.de)

## FEIERN SIE BEI UNS INMITTEN EINZIGARTIGER RARITÄTEN

Unsere Museen bieten für jeden Anlass die passende Räumlichkeit in faszinierendem Ambiente.



**Technik Museen  
Sinsheim Speyer**

## Bürokratieabbau im Bildungssektor

# Berufsausbildung wird digitaler

„Nur wenn Ausbildung gelingt, bleiben wir als Wirtschaftsregion stark“, erklärte IHK-Präsident Wolfgang Grenke Anfang des Jahres im Rahmen der Ausbildungsmesse Einstieg Beruf. Damit Ausbildung gelingt, setzt sich die IHK vermehrt auch für den Abbau von bürokratischen Hemmnissen im Bildungssektor ein.

**M**it dem neuen Berufsbildungsvalidierungs- und digitalisierungsgesetz (BVaDiG) hat der Bundestag im vergangenen Sommer die Weichen gestellt, damit die Berufsausbildung digitaler wird. Unter anderem wurden Regelungen geschaffen, die mehr digitale Prozesse in der Beruflichen Bildung ermöglichen sollen. Grenke: „Wir freuen uns sehr, dass wir so bereits diverse Erleichterungen schaffen konnten.“

Ausbildungsverträge bedürfen nicht mehr zwingend einer Unterschrift und können so auch elektronisch abgeschlossen werden. Über das IHK-Online-Portal haben Ausbildungsbetriebe die Möglichkeit, diese direkt und unkompliziert einzureichen. Gleiches gilt für das digitale Berichtsheft und die digitale Prüfungsanmeldung. Darüber hinaus wird die Kommunikation mit der IHK nun einfacher, weil die elektronischen Kontaktdaten von Auszubildenden und Ausbildenden anzugeben sind. Auch für die vielen ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer bietet die IHK mit einer Neuerung mehr Flexibilität und stärkt so die Vereinbarkeit von Ehrenamt und beruflicher Tätigkeit. So können Prüfende mittlerweile virtuell an mündlichen Prüfungen teilnehmen. Grenke machte aber auch deutlich, dass es weiteren Handlungsbedarf gibt. Ein spezifischer Bürokratieengpass sei zum Beispiel bei der Erteilung von Visa für Auszubildende aus Drittländern zu erkennen.

Von den aktuell rund 9.700 eingetragenen Azubis bei der IHK Karlsruhe haben etwa 1.250 eine andere Nationalität als die deutsche. Die größte Gruppe komme aus Vietnam, gefolgt von der Türkei, der Ukraine und Rumänien. Im Beruf Maschinen- und Anlagenführer haben beispielsweise knapp 30 Prozent der Azubis eine ausländische Nationalität. Dies zeige, wie wichtig es sei, schnellstmöglich Bürokratiehürden abzubauen. Um dies zu erreichen, arbeitet die IHK eng mit Auslandsvertretungen und regionalen Ausländerbehörden zusammen, um Verfahren zu beschleunigen. „Wir setzen uns auch weiterhin dafür ein, Hürden im Ausbildungsbereich abzubauen“, verspricht Grenke.

### Info

Alle Neuerungen im Berufsbildungsvalidierungs- und digitalisierungsgesetz (BVaDiG) gibt es in der vierten, überarbeiteten Auflage von „Das Berufsbildungsrecht: Gesetzes- und Textsammlung“. Die Sammlung kann bestellt werden unter: [www.dihk-verlag.de](http://www.dihk-verlag.de)

## Spannende Einblicke in Berufsbilder

# Valley Rallye begeistert junge Menschen im Murgtal

**M**it rund 400 Besuchen war die erste Valley Rallye im Murgtal ein Erfolg, so das Resümee der Verantwortlichen. Die Veranstaltungsreihe haben sieben Unternehmen aus dem Firmennetzwerk SynEnergy Valley entwickelt, um junge Erwachsene auf ihre beruflichen Möglichkeiten in der Region aufmerksam zu machen. Teilgenommen haben KÖNIG METALL, ARKU, TP-Elektroplan, FRITZ Automation, electronic concept, L'Oréal und PRECITEC.

Zum Programm gehörten Live-Vorführungen im Laserlabor, ein „Schokoladen-Greif-Roboter“, ein digital begehbare 3D-Gebäude oder ein riesiges Staplerlabyrinth. Es konnten erste Gehversuche mit KI oder Röntgenzählern unternommen und interaktive Formate zu Themen wie Berufsschule oder Karrierechancen genutzt werden. Einzigartig war darüber hinaus der Besuch des zwölf Fußballfelder großen Verteilzentrums von L'Oréal. Außer-

dem gewährten die Unternehmen bei Werks- und Büروفührungen einen Blick in den Arbeitsalltag und die –atmosphäre vor Ort.



Teil des Programms der Valley Rallye waren verschiedene Mitmach-Aktionen.

Bild: SynEnergy Valley



### Ideenwettbewerb „49 gewinnt“

## Gesundheitsideen für Unternehmen gesucht

**M**ehr Gesundheit im Unternehmen ist das Ziel des Ideenwettbewerbs „49 gewinnt“. Kleinst- und Kleinunternehmen mit bis zu 49 Mitarbeitenden sind eingeladen, kreative, gut umsetzbare und wirkungsvolle Ideen für gesunde Arbeitswelten zu entwickeln. Veranstalter ist die BGF-Koordinierungsstelle, ein Zusammenschluss der gesetzlichen Krankenkassen zur Unterstützung betrieblicher Gesundheitsförderung. Sowohl bereits umgesetzte als auch ganz neue Ideen können eingereicht werden. Begleitend gibt es kostenlose Unterstützungsangebote, um Ideen zu prüfen, zu verbessern oder auch zu entwickeln. Einsendeschluss ist der 31. Mai 2025. Mitmachen lohnt sich! Eine Fachjury kürt die Gewinner, die bis zu 25.000 Euro Förderung erhalten.

**INFO** 49gewinnt.de

Bild: iStock.com/skynesher

### Neues Angebot für Unternehmen

## IHK-Elternwissen zur Berufsorientierung

Die Berufswahl stellt viele Jugendliche vor große Herausforderungen – genau wie viele Eltern, die die wichtigsten Influencer ihrer Kinder bei der Berufsorientierung sind. Um Eltern bestmöglich in dieser Aufgabe zu unterstützen, bietet die IHK Karlsruhe die Online-Veranstaltung „IHK-Elternwissen zur Berufsorientierung“ an.

**D**as Besondere dabei: Die neue Online-Veranstaltung ist als Lunch Break-Format konzipiert und richtet sich speziell an Mitarbeitende von Unternehmen. IHK-Mitgliedsbetriebe haben die Möglichkeit, das „IHK-Elternwissen zur Berufsorientierung“ für die Eltern im eigenen Betrieb kostenfrei bei der IHK Karlsruhe zu buchen. In der halbstündigen Online-Veranstaltung erhalten Interessierte im eigenen Unternehmen wertvolle Informationen und Tipps, wie sie ihre Kinder bei der Berufswahl begleiten können. Das Programm umfasst eine Vielzahl von relevanten Themen: die Rolle der Eltern im Entscheidungsprozess, wichtige Faktoren bei der Berufswahl, häufige Missverständnisse und Vorurteile am Übergang Schule-Beruf sowie ein Überblick über vorhandene Beratungs- und Unterstützungsangebote. Die Veranstaltung bietet nicht nur nützliche Informationen, sondern auch eine Plattform, um individuelle Fragen zu klären.



Bild: Julien Eichinger adobe stock

**INFO** joern.pelzer@karlsruhe.ihk.de  
Telefon (07 21) 174-212



# Azubi-Star

**im März**

Bild: eyeworkers



**Larissa Falkner arbeitet seit Beginn ihrer Ausbildung an Kundenprojekten mit und ist ein vollwertiges Teammitglied bei eyeworkers.**

**Larissa Falkner von eyeworkers**

## „MICH HABEN DIE MENSCHEN ÜBERZEUGT“

Ich bin Larissa Falkner, 23 Jahre alt und absolviere eine Ausbildung zur Mediengestalterin digital. Als ich noch jünger war, habe ich eigentlich die ganze Zeit schon Videos oder Bilder bearbeitet. Früher noch nicht so professionell wie heute. Es war schon immer mein Traum. Jetzt habe ich es zum Beruf gemacht. Ich bin aktuell im ersten Lehrjahr bei eyeworkers und illustriere sehr viele Bestandteile von Projekten unterschiedlicher Kunden. Das Schöne ist, dass ich auch Einblicke in das Programmieren bekomme.

Dabei lerne ich, welche technischen Voraussetzungen es gibt. Dieses Wissen kann ich beim Design von Webseiten einfließen lassen. So weiß ich auch direkt, dass meine Ideen umsetzbar sind. Beide Seiten zu sehen, ist besonders spannend. Zuerst habe ich mich sehr für Fachinformatik interes-

siert. Deshalb habe ich zunächst auch eine Ausbildung in diesem Bereich begonnen. Allerdings habe ich schnell gemerkt, dass es doch nicht das ist, was mich glücklich macht. Daher habe ich erstmal meine Fachhochschulreife nachgeholt und war dann ehrlich gesagt ziemlich planlos. Das kennen ja ganz viele andere Jugendliche auch. Das Gefühl, nicht zu wissen, in welche Richtung es gehen soll.

Irgendwann kam ich auf das Thema Medien. Mir war wichtig zu wissen, was ein Job im Arbeitsalltag bedeutet. Daher habe ich ein Praktikum im Bereich Medientechnologie gemacht. Dabei durfte ich aber auch mal in den Bereich Mediengestaltung reinschnuppern. Das hat mein Interesse geweckt. Ich wollte unbedingt arbeiten und lernen verbinden. Daher habe ich mich auch erstmal gegen ein Studium ent-

schieden. Jetzt möchte ich meine Ausbildung erfolgreich abschließen, mehr Berufserfahrung sammeln und mich dann mit Weiterbildungen oder einem berufsbegleitenden Studium weiterentwickeln. Ausbildung bedeutet für mich, dass ich jeden Tag so viel dazulernen und direkt praktisch umsetzen kann.

Ich habe eyeworkers beim Speed-Dating in der IHK kennengelernt. Damals haben mich die Menschen einfach überzeugt. Sie sind von Anfang an sehr offen gewesen und direkt auf mich zugegangen. Das Team ist sehr harmonisch. Das ist einfach toll, und ich könnte mir für mich keinen besseren Ausbildungsbetrieb vorstellen.

Ich kann allen, die in einen Ausbildungsberuf einsteigen, nur raten: Informiert euch und achtet auf euch. Eine Arbeit, die nichts mit euren Interessen zu tun hat, macht nicht glücklich. Und macht euch keinen Stress, seid ihr selbst und authentisch. Dann klappt es auch mit der Wunschausbildung.

*„Als Ausbilder liegt uns die Förderung junger Talente besonders am Herzen. Wir setzen auf individuelle Entwicklung, praxisnahes Lernen und ein starkes Teamgefühl. Unsere Azubis werden vom ersten Tag an in echte Projekte eingebunden und arbeiten mit modernsten Technologien.“*

**Andrea Böhm,**  
UI/UX Designerin bei eyeworkers

### INFO

Wir suchen auch Ihre Azubis! Wir wollen hören, was sie bewegt, ob und warum sie stolz auf ihre Ausbildung sind. Jeden Monat stellen wir einen Azubi in den Mittelpunkt.  
anika.hegmann@karlsruhe.ihk.de



★ ONLINE-VERANSTALTUNG

„Häufig gestellte Ausbildungsfragen“

## Veranstaltungsreihe

### befasst sich mit dem **Ausbildungsvertrag**

In der digitalen Veranstaltungsreihe „Häufig gestellte Ausbildungsfragen“ beleuchten Expertinnen und Experten der IHK Karlsruhe wichtige Themen rund um die duale Berufsausbildung. Am Donnerstag, 10. April, geht es von 10 bis 11 Uhr um „Ausbildungsverträge und einzureichende Anlagen“. Bestandteile sind unter anderem das Zustandekommen eines Ausbildungsverhältnisses, In-

halte und Anlagen des Vertrags, das IHK-Online-Portal zur Vertragserstellung und weitere Themen. Zudem gibt es ausreichend Zeit für die Klärung von individuellen Fragen.

Der Ausbildungsvertrag ist die vertragliche Grundlage für die duale Ausbildung. Mit einem vollständig und korrekt ausgefüllten Vertrag und den entsprechenden Anlagen zeigen Arbeitgeber Ausbildungs-

kompetenz bei künftigen Auszubildenden und deren Eltern bereits vor dem ersten Ausbildungstag. Die Veranstaltung richtet sich an neue Ausbildungsbetriebe sowie etablierte Ausbilderinnen und Ausbilder. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist erforderlich.

**INFO** [www.ihk.de/karlsruhe](http://www.ihk.de/karlsruhe), Nr. 2975106

### Förderprojekt FairFuture

## Fachkräftesicherung durch Gleichstellung

FairFuture unterstützt Unternehmen mit einem kostenfreien Online-Praxisprogramm bei der Planung und Umsetzung passgenauer Gleichstellungsmaßnahmen wie z.B. der gezielten Förderung der Vereinbarkeit von Betreuung oder Pflege und Beruf. Dabei wird das gesamte Unternehmen eingebunden: Ausgewählte Mitarbeitende werden zu Veränderungsexpertinnen und -experten qualifiziert, um den Prozess aktiv zu begleiten, während alle Mitarbeitenden in einer einstündigen Bildungsveranstaltung informiert und sensibilisiert werden – für eine nachhaltige Veränderung, die von innen wächst.

Das branchenübergreifende Projekt, das eine 18-monatige Begleitung bietet, unterstützt Unternehmen mit 20 bis 100 Mitarbeitenden und dreht an einer entscheidenden Schraube im Kontext von Fachkräftesicherung.

**INFO** [kontakt@fairfuture-unternehmen.de](mailto:kontakt@fairfuture-unternehmen.de)

**FairFuture**  
**Fachkräftesicherung durch Gleichstellung meistern**

Werden Sie zum attraktiven Arbeitgebenden, der Talente begeistert und Mitarbeitende langfristig bindet. Unser Online-Praxisprogramm bietet Ihnen passgenaue Lösungen und bindet durch interaktive Workshops sowie vielfältige Informations- & Austausch-Formate das gesamte Unternehmen aktiv ein.

**Unser Erfolgsfaktor: Veränderung, die von innen wächst**

**Kostenfreie Angebote**

- 3 aktive Workshops**  
Praxisorientiertes Wissen und lösungsorientierte Skills und Methoden für Ihre Mitarbeitenden
- Webimpulse**  
Tipps und Tricks von Expert:innen für Ihren Unternehmensalltag
- Sprechstunden**  
Individuelle Fortschritte persönlich besprechen und exklusive Lösungen finden
- Netzwerk**  
Vernetzung und Austausch mit anderen Unternehmen, gegenseitige Unterstützung

**Drei Ebenen für wirkungsvolle Veränderung**

- Begleitung einer Taskforce:** Datenbasierte Planung und Umsetzung von Gleichstellungsmaßnahmen durch Vertretende der Geschäftsleitung und Belegschaft
- Qualifizierung von Change Agents:** Direkte Unterstützung bei der Maßnahmenumsetzung aus Ihrem Team
- Sensibilisierung der Belegschaft:** Förderung von Akzeptanz und Offenheit für den Veränderungsprozess

**INFO** +49 (0)30 533 206 143 | [www.fairfuture-unternehmen.de](http://www.fairfuture-unternehmen.de) | [kontakt@fairfuture-unternehmen.de](mailto:kontakt@fairfuture-unternehmen.de)

Weltfrauentag 2025

## Erfolge und Herausforderungen der Frauen in der Arbeitswelt

Der 8. März erinnert uns jedes Jahr an die Bedeutung der Gleichstellung der Geschlechter. Im Jahr 2025 sind Frauen noch immer mit Herausforderungen konfrontiert, die nicht nur ihre berufliche Entwicklung betreffen, sondern auch das gesellschaftliche Gleichgewicht insgesamt beeinflussen. Der Weltfrauentag ist eine Gelegenheit, Bilanz zu ziehen, Fortschritte zu feiern und gleichzeitig auf noch bestehende Ungleichheiten hinzuweisen.



Der jährlich berechnete Verdienstunterschied („Gender Pay Gap“) ist tatsächlich ein Stück geschrumpft. Er beträgt einer neuen Auswertung des Statistischen Bundesamts zufolge nun 16 Prozent und ist damit zwei Prozentpunkte kleiner als 2023. Das sei der stärkste Rückgang innerhalb eines Jahres seit Beginn der Berechnungen im Jahr 2006. Auf Stundenlöhne umgerechnet, erzielten Frauen im Durchschnitt 22,24 Euro, Männer hingegen 26,34 Euro, also 4,10 Euro mehr. Frauen arbeiteten der Auswertung zufolge durchschnittlich 122 Stunden im Monat, Männer 149 Stunden. Umgerechnet auf Wochenarbeitszeiten sind das für Arbeitnehmerinnen im Mittel 28 Stunden und für Arbeitnehmer 34 Stunden. Der „Gender Pay Gap“ beschreibt den Unterschied im durchschnittlichen Bruttostundenverdienst zwischen Männern und Frauen. Auch wenn die Zahl von 16 Prozent lediglich den unbereinigten „Gender Pay Gap“ widerspiegelt, ist sie ein klares Indiz für eine noch immer existierende

strukturelle Ungleichheit am Arbeitsmarkt. Der unbereinigte Wert berücksichtigt nicht Faktoren wie Berufserfahrung, Arbeitszeitmodelle oder die Wahl des Berufsfeldes, die jedoch ebenfalls einen erheblichen Einfluss auf den Verdienst haben. In der Praxis ist es vor allem die Kombination von unterschiedlichen Arbeitsbedingungen, Branchenstrukturen und gesellschaftlichen Erwartungen, die diese Lücke aufrechterhält.

### Weibliche Top-Managerinnen

Ein weiterer, tief verwurzelter Faktor, der den „Gender Pay Gap“ verstärkt, ist die gläserne Decke – die unsichtbaren Barrieren, die Frauen daran hindern, in Führungspositionen aufzusteigen. Zum Jahreswechsel 2024/2025 haben zwar weitere Frauen den Sprung in die oberste Führungsebene geschafft: Der Anteil weiblicher Vorstandsmitglieder ist so hoch wie nie zuvor. Dennoch sind nach wie vor vier von fünf Vorstandspositionen mit Männern besetzt. Laut einer Analyse von Ernst

& Young ist die Zahl der Top-Managerinnen in den 160 Unternehmen der Dax-Familie auf 136 gestiegen – 14 mehr als im Vorjahr. Damit beträgt der Frauenanteil in den Vorstandsgremien nun 19,6 Prozent, was einem Anstieg von 1,8 Prozentpunkten entspricht.

Trotz dieser Fortschritte bleiben viele Vorstände auch 2025 männlich dominiert: In 37 Prozent der Unternehmen aus Dax40, MDax und SDax gibt es keine einzige Frau in der Führungsetage. Nur sieben der 160 analysierten Unternehmen haben eine weibliche (Co-)CEO. Eine Untersuchung der Managementberatung Horváth zeigt zudem, dass von rund 100 neu besetzten Vorstandspositionen im Jahr 2024 lediglich 29 an Frauen gingen – ein deutlicher Rückgang gegenüber dem Rekordanteil von 36 Prozent im Vorjahr.

### Ein Blick auf die Ursachen

Ein wesentlicher Faktor ist die Berufs- und Branchenwahl. Frauen arbeiten nach

wie vor häufiger in Berufen und Branchen, die schlechter bezahlt sind als die der Männer. So sind viele Frauen in sozialen und fürsorgenden Berufen tätig, wie etwa in der Pflege, im Bildungswesen oder in sozialen Einrichtungen. Diese Sektoren sind häufig unterfinanziert und erhalten wenig gesellschaftliche Wertschätzung – und das spiegelt sich direkt in den Löhnen wider. Männer hingegen dominieren Branchen wie Ingenieurwesen, IT oder Finanzen, die meist besser entlohnt werden.

Ein weiterer entscheidender Punkt ist die Teilzeitarbeit, die besonders bei Frauen weit verbreitet ist. Dies ist oft eine Konsequenz von familiären Verpflichtungen und gesellschaftlichen Erwartungen. Frauen übernehmen in vielen Fällen die Hauptverantwortung für die Kinderbetreuung und arbeiten daher häufiger in Teilzeit. Diese Arbeitsmodelle sind jedoch oft schlechter bezahlt und bieten weniger Karrierechancen.

Der Weltfrauentag ist mehr als nur ein Anlass, auf diese Probleme aufmerksam zu machen. Er soll daran erinnern, dass die Schließung des „Gender Pay Gaps“ ein langfristiger Prozess ist, der politisches Engagement, wirtschaftliche Anstrengungen und gesellschaftliche Veränderungen erfordert. Auch wenn wir bereits viele Fortschritte erzielt haben, bleibt der Weg zur Gleichstellung in der Arbeitswelt noch lang. Der Weltfrauentag ist ein symbolischer Moment, um diese Ungleichheiten zu benennen und die Dringlichkeit einer Lösung immer wieder ins öffentliche Bewusstsein zu rufen. Denn die Gleichstellung der Geschlechter ist nicht nur eine Frage der Fairness – sie ist ein wesentlicher Baustein für eine gerechtere und nachhaltigere Gesellschaft.

## Girls'Day und Boys'Day 2025

# „Die Zukunft gehört Dir!“

Am 3. April 2025 ist es wieder so weit: Der bundesweite Aktionstag Girls'Day und Boys'Day bietet Schülerinnen und Schülern die Chance, berufliche Vielfalt fernab von Rollenklischees zu erleben. Deutschlandweit öffnen Unternehmen und Institutionen ihre Türen, um die Fachkräfte von morgen für Berufe zu begeistern, die häufig noch geschlechtsspezifischen Stereotypen unterliegen. Die IHK-Organisation lädt wieder ein zu ihrer Aktion „Ich werde Chefin“.

Um Teil des Aktionstages zu sein, können Unternehmen und Institutionen ab sofort ihre Angebote online im Girls'Day- oder Boys'Day-Radar eintragen. Jugendliche finden hier



Veranstaltungen in ihrer Region und können sich direkt dafür anmelden. Die Befragung des Kompetenzzentrums zur Berufs- und Lebensplanung der Teilnehmenden belegt die nachhaltige Wirkung des Girls'Day und Boys'Day: 78 Prozent der befragten Schülerinnen und 83 Prozent der Schüler gaben an, ein Tagespraktikum sei für sie hilfreich oder sogar sehr hilfreich, um sich über Berufe und die Arbeitswelt zu informieren.

Rund zwei Drittel der befragten Jugendlichen gaben an, dass ihnen der Aktionstag half, ihre Berufswünsche zu konkretisieren. Viele entdeckten durch die praxisnahen Einblicke Berufsfelder, die sie

ohne den Aktionstag nicht für sich in Erwägung gezogen hätten. Solche Erkenntnisse sind entscheidend für eine moderne und zukunftsorientierte Berufsorientierung.

Die IHKs nutzen den Termin auch in diesem Jahr für ihre Girls'Day-Aktion „Ich werde Chefin“: In diesem Rahmen können Unternehmerinnen Schülerinnen ab der 7. Klasse näherbringen, was es bedeutet, einen Betrieb zu führen. „Ich werde Chefin“ ist eine bundesweite IHK-Aktion, bei der Schülerinnen eine Unternehmerin/eine Gründerin am Vormittag des Girls'Day begleiten, um den Alltag einer Chefin beziehungsweise Unternehmerin kennenzulernen und Impulse für die eigene Selbstständigkeit zu erhalten.

INFO [girls-day.de](https://girls-day.de), [boys-day.de](https://boys-day.de)  
[www.dihk.de](https://www.dihk.de)

## Aktionstage zur Berufsorientierung

Die Aktionstage sind das weltweit größte Programm zur Beruflichen Orientierung, das den Gedanken einer Berufs- und Studienwahl frei von Geschlechterklischees fördert und individuelle Erfahrungsräume schafft. Schülerinnen und Schüler ab Klasse 5 besuchen Betriebe, Institutionen oder Hochschulen, treffen auf Vorbilder in Berufen, die ihnen Mut machen, die Vielfalt der Berufswelt für sich zu entdecken. Der Girls'Day findet für Mädchen in Bereichen statt, in denen der Frauenanteil nach wie vor unter 40 Prozent liegt (IT, Handwerk, MINT).



# Veranstaltungstipps

## Praktikumswochen Baden-Württemberg 2025 starten Ende März

### Die Azubis von morgen kennenlernen

5 Tage, 5 Berufe, 5 Betriebe kennenlernen – das ist das Ziel der „Praktikumswochen in Baden-Württemberg“. Dahinter verbirgt sich eine digitale Plattform zur Vermittlung von Praktikumsplätzen. Unternehmen können dort Praktikums-tage anbieten. Schülerinnen und Schüler erhalten so die Möglichkeit, an selbst ausgewählten Tagen jeweils in ein anderes Unternehmen hineinzuschnuppern.

Vom 31. März bis 25. April (einschließlich Osterferien) können Unternehmen so mögliche Azubis von morgen kennenlernen. Mitmachen ist leicht.

Interessierte Unternehmen geben bei der Anmeldung auf [www.praktikumswochen-bw.de](http://www.praktikumswochen-bw.de) an, wann und für welche Berufsfelder Tagespraktika angeboten werden sollen. Anschließend werden von der Vermittlungsplattform passende Praktikantinnen und Praktikanten vorgeschlagen. Mit einem Klick ist der Praktikumsvorschlag angenommen und die Praktikantin bzw. der Praktikant erhält automatisch alle wichtigen Informationen. Die eintägigen Schnuppertage sind eine niedrighschwellige und einfache Möglichkeit für Unternehmen, Kontakt zu Schülerinnen und Schülern aufzubauen.

Die Teilnahme ist für alle Beteiligten kostenfrei.

INFO

[joern.pelzer@karlsruhe.ihk.de](mailto:joern.pelzer@karlsruhe.ihk.de)  
[www.ihk.de/karlsruhe](http://www.ihk.de/karlsruhe), Nr. 5532310  
[www.praktikumswochen-bw.de](http://www.praktikumswochen-bw.de)

## Azubi-Speed-Dating an drei Terminen

### Zehn Minuten für den ersten Eindruck

Das Ziel ist klar: Jugendliche und Unternehmen sollen die Möglichkeit haben, sich in kurzen Kennenlerngesprächen zu beschnuppern. Der erste Eindruck ist persönlich und zählt. Die Bewerbungsunterlagen kommen dann im zweiten Schritt. Um Jugendliche auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz und Ausbildungsbetriebe zusammenzubringen, organisieren die IHK Karlsruhe, die Handwerkskammer Karlsruhe und die Agentur für Arbeit Karlsruhe-Rastatt wieder Azubi-Speed-Datings sowohl in Karlsruhe, als auch erstmals in Rastatt.

INFO

Weitere Informationen gibt es unter [www.ihk.de/karlsruhe/speedddating](http://www.ihk.de/karlsruhe/speedddating)

## After-Work-Weiterbildungsberatung am 12. März

### Jetzt den nächsten Schritt gehen Digitale After-Work-Weiterbildungsberatung am 12. März

Zahlreiche Beschäftigte wünschen sich neue Karrierechancen und Perspektiven. Diese können zum Beispiel mit einer beruflichen Weiterbildung geschaffen werden. Aus der DIHK-Erfolgsstudie Weiterbildung geht hervor, dass sich für rund zwei Drittel aller Absolventinnen und Absolventen eine Weiterbildung auszahlt. Sie steigen im Unternehmen auf, haben perspektivisch mehr Verantwortung und machen Gehaltssprünge.

Fragen rund um die berufliche Weiterbildung von A wie Angebot bis Z wie Zulassungsvoraussetzungen beantworten die Expertinnen und Experten der IHK Karlsruhe bei der digitalen After-Work-Weiterbildungsberatung am Mittwoch, 12. März, zwischen 17 und 19 Uhr.

INFO

Weitere Infos und Anmeldung:  
[isabell.gros@karlsruhe.ihk.de](mailto:isabell.gros@karlsruhe.ihk.de)  
[www.ihk.de/karlsruhe](http://www.ihk.de/karlsruhe), Nr. 3478764

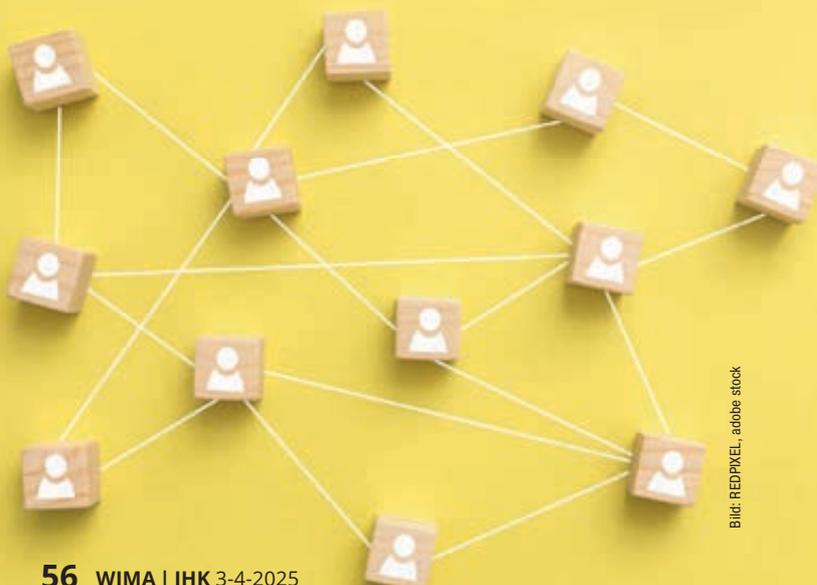


Bild: REDPIXEL, adobe stock

Aktionstag der element-i Bildungsstiftung

# Tüfteln, Forschen, Staunen

Am 13. Mai ist es wieder so weit: Der 10. Tüftler- und Forscherinnentag öffnet Kindern die Türen zu Unternehmen und Forschungseinrichtungen. Dieser besondere Aktionstag bietet Vorschulkindern die Gelegenheit, Technik und Naturwissenschaft hautnah zu erleben und selbst aktiv zu werden.



Bilder: element-i

**B**egleitet von Auszubildenden und Studierenden der jeweiligen Betriebe dürfen die Mädchen und Jungen experimentieren, handwerken, konstruieren und vor allem staunen. Der Tüftler- und Forscherinnentag leistet einen wichtigen Beitrag zur frühen Förderung von naturwissenschaftlichem und technischem Interesse.

Für Unternehmen ist eine hervorragende Chance, frühzeitig Nachwuchsförderung zu betreiben und damit dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Gerade in den naturwissenschaftlich-technischen Bereichen gibt es noch immer

zu wenig Nachwuchs. Der Tüftler- und Forscherinnentag hilft, bereits bei den Jüngsten Begeisterung für diese Berufsfelder zu wecken.

### Gewinn für Unternehmen und Azubis

Neben der Begeisterung der Kinder profitieren auch die teilnehmenden Betriebe und ihre Auszubildenden. Sie können das Programm frei gestalten. Ob spannende Unternehmenstouren mit kleinen Experimenten, Projekte in der Lehrwerkstatt oder kreative Aktionen – das Programm kann flexibel auf die eigenen Möglichkeiten und Ressourcen zugeschnitten

werden. Die element-i Bildungsstiftung steht mit Rat und Tat zur Seite. Sie koordiniert die Termine mit den Kindergärten und unterstützt bei der Programmplanung.

Die Anmeldefrist für den Tüftler- und Forscherinnentag am 13. Mai läuft bis zum 20. März 2025.

#### INFO

[www.element-i-bildungsstiftung.de/aktionen-programme/mint/tueftler-forscherinnentag/anmeldung-einrichtungen](http://www.element-i-bildungsstiftung.de/aktionen-programme/mint/tueftler-forscherinnentag/anmeldung-einrichtungen)

**★ VERANSTALTUNGEN**

einfach.Recht

**Von Kurzarbeit bis Kündigung – Personalstrategien in Krisenzeiten**

Steigende Kosten, unsichere Märkte, wirtschaftlicher Druck – Unternehmen stehen zunehmend vor der Frage: Wie lassen sich Personalkosten senken? Welche HR-Instrumente können helfen, um flexibel und rechtssicher auf Krisen zu reagieren? Prof. Dr. Rupert Felder, langjähriger Personalleiter in der Automobil- und Maschinenbauindustrie sowie erfahrener Rechtsanwalt bei Schork, Kauffmann, Bremenkamp (Karlsruhe), wird Ihnen hierzu am **1. April 2025 von 15 bis 16.30 Uhr** in der IHK Karlsruhe wertvolle Informationen liefern, wie zum Beispiel, Kurzarbeit als Brücke durch schwierige Zeiten, Flexible Arbeitszeitmodelle zur Kostenanpassung und betriebsbedingte Kündigungen.

Profitieren Sie vom Wissen eines Experten, diskutieren Sie Ihre Herausforderungen mit anderen Unternehmen und nehmen Sie konkrete Handlungsempfehlungen mit.



**INFO** Jetzt anmelden unter:  
[www.ihk.de/karlsruhe](http://www.ihk.de/karlsruhe) im Bereich „Veranstaltungen“

**Abschluss des Forschungsprojekts Teleskoop**

***Robotik für die Pflege der Zukunft***

Angesichts der wachsenden Zahl pflegebedürftiger Menschen und des Mangels an Pflegekräften steht unsere Gesellschaft vor großen Herausforderungen. Wie kann eine bedarfsgerechte und würdevolle Pflege sichergestellt werden? Im Rahmen des Forschungsprojekts Teleskoop ist es erstmals gelungen, einen humanoiden Teleroboter in den Alltag von privaten Haushalten zu integrieren, um Unterstützungspotenziale in der ambulanten Pflege zu untersuchen.



Bild: Devanthro GmbH

So konnte innerhalb der Studien insbesondere die Bedeutung des Menschen als Bedienperson des Roboters als wesentlicher Aspekt für die Förderung der Akzeptanz pflegebedürftiger Personen identifiziert werden. Darüber hinaus zeigten sich Möglichkeiten, durch den teleoperativen Ansatz eine höhere Flexibilisierung und Adaption der Unterstützungsleistungen an die Fähigkeiten und Tagesabläufe der Zielgruppe zu erreichen. Die Projektergebnisse wurden durch die Zusammenarbeit des Karlsruher FZI Forschungszentrums Informatik, der Devanthro GmbH und der Forschungsgruppe Geriatrie der Charité – Universitätsmedizin Berlin, erreicht und bieten konkrete Lösungsansätze für die Herausforderungen des Pflegealltags. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) förderte das Projekt mit 690.000 Euro.

***Pionierarbeit mit Robotern***

Während der dreijährigen Laufzeit wurden Technologien entwickelt, die eine bedürfnisgerechte Unterstützung in der Pflege ermöglichen und die persönliche Interaktion erhalten. So wurden pflegebedürftige Personen über einen Zeitraum von insgesamt 23 Tagen mit dem teleoperativen Robotersystem Robody innerhalb verschiedener Alltagssituationen begleitet und unterstützt.

**INFO** [www.interaktive-technologien.de/projekte/teleskoop](http://www.interaktive-technologien.de/projekte/teleskoop)



IHK-Bildungszentrum unterstützt

## **Jetzt ist der richtige Zeitpunkt für eine Weiterbildung**

Die wirtschaftliche Lage ist herausfordernd, Unternehmen stehen vor Unsicherheiten und der Arbeitsmarkt verändert sich rasant. Doch gerade in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit ist eine gezielte Weiterbildung die beste Investition in die eigene Zukunft. Das IHK-Bildungszentrum Karlsruhe bietet Interessierten die Möglichkeit, sich durch hochwertige Qualifizierungen beruflich abzusichern, die Karrierechancen zu steigern und das Gehaltspotenzial zu erhöhen.

Eine berufliche Weiterbildung bringt viele Vorteile mit sich. Das IHK Bildungszentrum Karlsruhe unterstützt Interessierte von der Anmeldung bis zur Prüfung.

### **Jobsicherung durch Qualifikation**

Wer sich weiterbildet, bleibt für den Arbeitsmarkt attraktiv und sichert sich bessere Chancen in seinem Unternehmen oder bei einem neuen Arbeitgeber. Arbeitgeber setzen in schwierigen Zeiten auf qualifizierte Fachkräfte, die mit Fachwissen und neuen Kompetenzen zur Stabilität und Weiterentwicklung des Unternehmens beitragen können.

### **Höheres Gehalt**

Studien zeigen, dass Weiterbildungen einen direkten Einfluss auf das Gehalt haben. Wer sich beruflich weiterentwickelt, kann häufig eine bessere Position einnehmen und so auch finanziell profitieren. Besonders Abschlüsse wie Industriemeister/-in, Fachwirt/-in oder Betriebswirt/-in (IHK) erhöhen die Verdienstmöglichkeiten erheblich.

### **Neue Chancen nutzen und sich für die Zukunft rüsten**

Der technologische Wandel, Digitalisierung und neue Anforderungen in vielen Branchen erfordern lebenslanges Lernen.

Wer sich frühzeitig weiterbildet, bleibt am Puls der Zeit und kann neue Karrierewege einschlagen – sei es durch eine Führungsposition, eine Spezialisierung oder den Schritt in die Selbstständigkeit.

### **Warum das IHK-Bildungszentrum Karlsruhe?**

Das IHK-Bildungszentrum Karlsruhe ist ein kompetenter Partner für praxisnahe und berufsbegleitende Weiterbildungen. „Unsere Dozenten kommen direkt aus der Praxis, unser Lehrangebot ist aktuell und marktorientiert und unsere Abschlüsse sind bundesweit anerkannt. Egal ob kaufmännische oder technische Weiterbildung – bei uns finden Sie den passenden Lehrgang für Ihre individuellen Karriereziele“, so Floriane Kappler, Geschäftsführerin des IHK Bildungszentrums Karlsruhe.

INFO

[www.ihk-biz.de](http://www.ihk-biz.de)



Serie

## Gründerinnen und Gründer aus der Region



Das Gründerteam von PIONIX (v. l.) Dr. Marco Möller, Johanna Claussen und Cornelius Claussen

### Name des Unternehmens:

PIONIX GmbH aus Bad Schönborn

### Branche:

Elektromobilität, Ladeinfrastruktur, Software

### Gründerteam:

Dr. Marco Möller, Johanna Claussen und Cornelius Claussen

### Wie lange am Markt?

PIONIX wurde 2020 mit der Vision gegründet, das führende Betriebssystem für EV-Ladesäulen weltweit zu entwickeln. Vor PIONIX hatte das Gründerteam bereits erfolgreich gemeinsam ein Start-up, die MAVinci GmbH, aufgebaut – und an Intel verkauft. Bei MAVinci ging es um das Thema Drohnen für die Landvermessung.

### Welche Leistungen werden konkret angeboten?

PIONIX entwickelt Software für die Ladeinfrastruktur von E-Fahrzeugen. Da-

bei wird als kommerzielles Angebot mit PIONIX BaseCamp ein auf der Open-Source-Technologie Everest basierendes Betriebssystem für Ladesäulen angeboten. Everest wurde übrigens von PIONIX ins Leben gerufen, die Software 2022 dann der Linux Foundation spendet. Mit PIONIX BaseCamp wird für Ladestationshersteller ein Komplettpaket geboten, das von Integrationssupport über Wartung bis hin zu Support & Services reicht. Aktuell arbeitet PIONIX an einer Cloud-Lösung, die die Zuverlässigkeit von Ladestationen verbessert und für Betreiber weitere Vorteile bietet.

### Welche Vorteile bietet Ihr Unternehmen?

Der größte Vorteil unserer Lösungen ist auch unser Alleinstellungsmerkmal: „Alles, was eine Ladestation an Software braucht, aber als Open Source“. Unsere Kunden nutzen mit unserer Software ein einziges Produkt, anstelle eines in der

Branche weit verbreiteten Flickenteppichs aus einzelnen, häufig proprietären Lösungen, mit denen Unternehmen die relevanten Kommunikationsstandards für das Laden von Elektrofahrzeugen abdecken. Das Problem aber ist, dass zu der heute schon großen Anzahl an Standards künftig noch viele weitere dazukommen werden, da die technische Entwicklung und die Möglichkeiten noch lange nicht ausgeschöpft sind.

### Wie soll sich ihr Unternehmen in den nächsten 20 Jahren entwickeln?

Die Elektromobilität ist eine dynamische Branche, in der sich viel und rasant verändert. Als wir 2020 starteten, waren wir noch recht einsam. Seit aber Everest Teil der Linux Foundation Energy ist, geht es Schlag auf Schlag. Heute arbeiten wir eng mit vielen namhaften Unternehmen aus dem globalen E-Mobility-Ökosystem zusammen; Komponentenhersteller, Ladestationshersteller, Ladesäulenbetreiber, Regierungsbehörden und OEMs aus der Automobilbranche. Ob es bei der Geschwindigkeit wirklich 20 Jahre dauert, bis wir mit unserer Software die Elektromobilität entscheidend vorangebracht und dafür gesorgt haben, dass dank einer zuverlässigen und robusten Ladeinfrastruktur das Laden einfach funktioniert? Wir werden sehen.

### Wie ist die Gründungsidee entstanden?

Die Idee für PIONIX verdanken wir einem Déjà-vu: Mit unserem ersten Start-up MAVinci haben wir hautnah erlebt, wie Open Source eine ganze Branche tiefgreifend verändern kann. Wir haben dabei Software für Drohnen entwickelt. 2011 betrat das Open-Source-Flugsteuerungssystem PX4 die Bühne und hat sich

letztlich als Industriestandard durchgesetzt, entwickelt von einer externen Community, die sich um die ständige Weiterentwicklung gekümmert hat. Auch in anderen Technologiebereichen wie Internet und Mobiltelefone haben sich Open-Source-Technologien durchgesetzt. Dasselbe wollen wir jetzt für die Elektromobilität vorantreiben.

## Was waren die größten Hürden bei der Gründung?

- PIONIX haben wir während COVID gegründet.
- Uns war von Anfang an klar, dass wir viel Kapital benötigen und wir nicht per Bootstrapping finanzieren können. Als Seriengründer hatten wir einerseits einen großen Vertrauensvorschuss bei möglichen Investoren, aber da unser Geschäftsmodell erklärungsbedürftig ist, haben wir etwas mehr Zeit für die Investorensuche benötigt.
- Eine andere Herausforderung: Die Zeitpunkte unserer Finanzierungsrunden waren nicht die besten, was die Grundverfassung der Investorenlandschaft angeht.

## Was motiviert das Gründer-team, Hürden zu meistern?

Elektromobilität ist der Schlüssel für eine nachhaltige Zukunft und eine wichtige Lösung zur Bekämpfung des Klimawandels. Wir brauchen eine zuverlässige Ladeinfrastruktur, damit Ladestationen einfach funktionieren. Es ist unsere feste Überzeugung, dass wir nur gemeinsam das Ökosystem rund um die Elektromobilität schnell genug optimieren können. Deshalb wollen wir die Vorteile von Open-Source-Software für die Ladeinfrastruktur einbringen und nutzen.

## Hier dürfen Sie Ihre Werbemessage loswerden.

Was ist eine der großen Herausforderungen der Elektromobilität? Es fehlt eine Lösung, die für Endnutzende einfach immer und überall funktioniert. Die bieten wir mit PIONIX BaseCamp: eine einheitliche Softwarebasis, die alle relevanten Standards und Normen sowie herstellereinspezifische Besonderheiten abdeckt. Unser Betriebssystem für Ladestationen revolutioniert das Ökosystem rund um die Elektromobilität – vom Ladevorgang über Energiemanagement bis hin zu angrenzenden E-Mobility-Services, wie zum Beispiel Payment-Lösungen.

## Ihr Rat für alle, die ein Unternehmen gründen wollen?

- Gute Mitgründende suchen!
- Diversität ist eine gute Sache und hat nur Vorteile.
- Erfahrungen und Know-how für das Business sind von Vorteil.
- Hilfe anzunehmen, ist kein Zeichen von Schwäche, ganz im Gegenteil!
- Vernetzen mit anderen (erfahrenen) Gründern. Und vor allem: Vernetzen innerhalb der Branche!
- Gesetzliches und Rechtliches nicht auf die leichte Schulter nehmen!
- Von Tag 1 an einen vernünftigen Finanzierungsplan aufstellen.
- Keine Angst vor dem Wettbewerb haben!

**INFO** [www.pionix.com](http://www.pionix.com)

## Perspektive Gründung „FRAUEN GRÜNDEN“

Sie tragen sich mit dem Gedanken der Selbstständigkeit, sind jedoch unsicher, ob Sie den Voraussetzungen gewachsen sind, wissen nicht, wie Sie Ihr Vorhaben starten, wünschen sich Unterstützung bei der Konkretisierung Ihres Vorhabens? Dann ist unsere kostenfreie Reihe für Sie genau die richtige!

### Wir bieten Frauen, die gründen wollen ...

- professionelle Unterstützung zu Grundsatzfragen unabhängig von der Branche
- Coaching
- Ansprechpartnerinnen, sowohl in der Vorgründungsphase, als auch im weiteren Prozess Ihrer Gründung
- relevante Informationen, Beantwortung Ihrer Fragen
- Ihnen eine Plattform für Austausch und Vernetzung

### Termine

- Dienstag, 08.04.2025, 16:30 – 19:00 Uhr  
Workshop 2  
„Marketingstrategie“
- Dienstag, 06.05.2025, 16:30 – 19:00 Uhr  
Workshop 3  
„Von der Idee zur Umsetzung“
- Dienstag, 03.06.2025, 16:30 – 19:00 Uhr  
Workshop 4  
„Wirtschaftliche Tragfähigkeit“

**INFO** Anmeldung unter:  
[www.ihk.de/karlsruhe](http://www.ihk.de/karlsruhe)  
Nr. 4712898



Bild: Pro4d/pxabay.com

Zwölf neue Start-ups auf dem Weg Richtung Marktreife

## Energiewende in vielen

## Bereichen weiter voranbringen

Die Energiewende kann in vielen Bereichen weiter vorangebracht werden, dazu braucht es aber innovative Ideen.

Seit 2018 unterstützt das Start-up-Accelerator-Programm AXEL vom Energienetzwerk fokus.energie e.V. erfolgreich Innovationen für die Energiewende – bislang 220 Teams mit über 470 Gründerinnen und Gründern. Die Start-ups profitieren dabei von der umfangreichen Energie- und Wirtschaftsexpertise des Netzwerks mit Sitz in Karlsruhe.

**D**ie Herausforderungen für Energie-Start-ups sind groß, „doch es kommen immer mehr Anfragen von Gründungswilligen, die zur Energiewende beitragen wollen“, freut sich Senior Project Manager Christos Klamouris: „Mit unseren Programmen können wir zukunftsweisende Energietechnologien in Geschäftsideen zu Start-ups bringen.“

Von der Idee zur Umsetzung, mit einem Geschäftsmodell für den Energiesektor:

Die Ansätze der Teams auf ihrem Weg umfassend zu unterstützen, ist Aufgabe des Accelerator-Programms von AXEL, das im Rahmen der Landeskampagne „Start-up BW“ Gründerinnen und Gründer in unternehmerischen Bereichen betreut, sie von der Produktidee bis zur erfolgreichen Durchführung begleitet, erläutert Klamouris, dem dafür zahlreiche Personen aus dem Netzwerk zur Seite stehen.

### Innovative Ideen für den Energie- und Klimasektor

Ob Inspektion von Windkraftanlagen durch autonome Drohnen, Software zur hochauflösenden Planung und Steuerung von grünen Energieversorgungslösungen, ultraleichte Batterien für die Zukunft des Transportwesens, autonome Luftschiffdrohnen, um Inspektionsprozesse für die Infrastruktur durch Automatisierung und Digitalisierung umzugestalten. Ob intelligente PV-Sonnenschirme, Integration von ausrangierten Akkus aus E-Bikes und E-Scootern in Speichersysteme für Photovoltaikanlagen, Behebung des Problems der Stromverschwendung in KMU, wiederaufladbare Alkalibatterien für die Speiche-

rung von Massenergie, Datenerfassung für die Wärmewende, Photokatalysator, der den Einsatz von Elektrizität für die grüne Wasserstoffproduktion überflüssig macht oder modulares Balkonkraftwerk mit Speicher: Die Ansätze für die Energiewende der zwölf neuen Gründerteams – aus Baden-Württemberg, Deutschland, Österreich und Südafrika – sind vorhanden. Jetzt heißt es für die Teams: Das Geschäftsmodell schärfen, Zertifizierungen vorantreiben, Pilotprojekte starten, erste Kundinnen und Kunden gewinnen – und alles auf Kurs Richtung Markteintritt bringen! Dabei prüfen die internationalen Teams mitunter auch das Thema Umsiedlung in den Südwesten.

### „Schaufenster“ der Innovation

Im Rahmen des „Team Developments“ steht im Sommer der „Energie Startup Cup“ an, gewissermaßen ein „Schaufenster“ der Innovationen, bei dem Investoren, Partner und Interessierte Einblicke in die jeweiligen Lösungen erhalten. Dabei besteht auch die Gelegenheit, konkret bei den Start-ups nachzufragen und sich austauschen.

**INFO** [www.axel.energy](http://www.axel.energy)



L-Bank

## Herausforderndes Jahr in der Wirtschaftsförderung

Das Neugeschäft der L-Bank bei der Förderung von vorwiegend mittelständischen und kleinen Unternehmen war 2024 insgesamt schwächer als im Vorjahr. Zurückzuführen sei das auf die schlechte Konjunktur und die dadurch bedingte Investitionszurückhaltung der Unternehmen. Auch die Beihilferegulungen der EU und der hohe EU-Referenzzinssatz sorgten für eine rückläufige Nachfrage in einigen Investitionsprogrammen. Gleichwohl wurden wichtige Förderziele erreicht.

**D**er Mittelstand in Baden-Württemberg blickt auf ein schwieriges Jahr zurück. Das betrifft sowohl die jungen als auch die etablierten Unternehmen im Land. Die durchweg pessimistischen Zukunftserwartungen und die überwiegend schlechte Beurteilung der jeweils eigenen Unternehmenssituation haben dazu geführt, dass 2024 die Nachfrage nach Förderkrediten und Finanzhilfen der L-Bank im Vergleich zum Vorjahr spürbar zurückgegangen ist und erstmals wieder unter dem Vor-Corona-Niveau liegt. Knapp 3,2 Milliarden Euro (Vorjahr: 3,7 Milliarden Euro) bewilligte die L-Bank im vergangenen Jahr ohne Berücksichtigung von Inhaberschuldverschreibungen. 11.188 Unternehmen (Vorjahr: 14.420) wurden damit bei Modernisierung und Entwicklung unterstützt. 2.268 davon waren Start-ups. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen ist es aber gelungen, in wesentlichen Bereichen Fördererfolge zu erzielen.

### Existenzgründung bleibt auf hohem Niveau

Der Gründungsszene ist es auch 2024 sehr gut gelungen, sich im schwierigen wirtschaftlichen Umfeld zu behaupten. Die Nachfrage nach Existenzgründungsförderung blieb auf hohem Niveau. Das Programm Startfinanzierung 80, in dem

das L-Bank-Darlehen durch eine Bürgschaft der Bürgschaftsbank Baden-Württemberg zusätzlich abgesichert wird, konnte sogar etwas zulegen. Insgesamt gut 674 Millionen Euro wurden an junge Unternehmen ausgereicht. „Baden-Württemberg bleibt Gründungshochburg – auch in schwierigen Zeiten. Die hohe Nachfrage nach unseren Förderprogrammen zeigt uns, wie wichtig es ist, mutigen jungen Unternehmerinnen und Unternehmern finanziellen Spielraum zu verschaffen, wenn sie es wagen, mit ihren innovativen Ideen in den Wettbewerb zu gehen“, resümierte L-Bank-Chefin Edith Weymayr.

### Klimaschutz und Erneuerbare Energien im Fokus

Erfolgreich war erneut auch der Nachhaltigkeitsbonus, mit dem die L-Bank in verschiedenen Programmen Klimaschutz und den Ausbau der Erneuerbaren Energien anreizt. Immer mehr Unternehmen nutzen dieses Zusatzangebot. „Das zeigt, dass immer mehr Betriebe erkennen, welcher Nutzen und welche Wettbewerbsvorteile mittelfristig darin liegen, die eigene CO<sub>2</sub>-Bilanz zu verbessern“, so Weymayr.

INFO [www.l-bank.de](http://www.l-bank.de)

Anzeige

Ihr starker Partner für:

**GfD**

Lfd. Lohnabrechnungen  
Kontierung und Verbuchung der Lfd. Geschäftsvorfälle  
Ihrer Buchhaltung

**Eckardt GmbH**

Im Buckeberg 4  
76307 Karlsbad  
Telefon 0 72 02 / 941 400  
Telefax 0 72 02 / 941 401

**EHLGÖTZ**  
KOMPRESSOREN

Industrie 4.0 –  
vernetzt, vorausschauend  
und noch effizienter

**KAESER**

Mehr Druckluft mit weniger Energie dank des nochmals verbesserten Sigma Profils und IE4-Motoren.



Printzstraße 11, 76139 Karlsruhe  
Telefon 07 21/6 23 54-0, [www.ehlgoetz.de](http://www.ehlgoetz.de)

**HALLEN**

Industrie | Gewerbe | Stahlbau



PLANUNG

PRODUKTION

MONTAGE



**wolf**

Wolf System GmbH  
94486 Osterhofen



09932 37-0  
[mail@wolfsystem.de](mailto:mail@wolfsystem.de)  
[www.wolfsystem.de](http://www.wolfsystem.de)

# Besondere Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zum anerkannten Abschluss der „Geprüften Berufsspezialistin/des Geprüften Berufsspezialisten für Künstliche Intelligenz und Maschinelles Lernen (IHK Karlsruhe)“\*

\*nach Bestätigung durch die oberste Landesbehörde

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung mehrerer geschlechtsbezogener Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechtsformen.

Die Industrie- und Handelskammer Karlsruhe erlässt aufgrund des Beschlusses des Berufsbildungsausschusses vom 06.12.2022, geändert aufgrund Beschlusses vom 26. Juni 2024, als zuständige Stelle nach § 54 in Verbindung mit § 79 Absatz 4 Berufsbildungsgesetz (BBiG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 4. Mai 2020 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 10a des Gesetzes vom 16. August 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 217) folgende besondere Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zur Geprüften Berufsspezialistin/zum Geprüften Berufsspezialisten für Künstliche Intelligenz und Maschinelles Lernen (IHK Karlsruhe):

### § 1 Ziele der Prüfung und Bezeichnung des Abschlusses

- (1) Zum Nachweis von Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten, die durch die berufliche Fortbildung zum geprüften Berufsspezialisten für Künstliche Intelligenz und Maschinelles Lernen erworben worden sind, kann die zuständige Stelle Prüfungen nach den §§ 2 bis 11 durchführen.
- (2) Ziel der Prüfung ist der Nachweis der Qualifikation zum Geprüften Berufsspezialisten für Künstliche Intelligenz und Maschinelles Lernen und damit die Befähigung, mit der erforderlichen beruflichen Handlungskompetenz zielgerichtet digitalisierte, datenbasierte und interdisziplinäre Prozesse und mögliche Einsatzbereiche von Künstlicher Intelligenz (KI) erkennen, beurteilen und Analyseergebnisse präsentieren zu können.  
Zudem ist durch die Prüfung festzustellen, ob die zu prüfende Person Kenntnisse und Kompetenzen zum Einsatz und zur Koordination von KI-Prozessen anwenden und bei der Optimierung bestehender und der Gestaltung neuer datenbasierter Prozesse mitwirken kann. Ebenso ist durch die Prüfung festzustellen, ob die zu prüfende Person Fähigkeiten und Kompetenzen zur innovativen Lösungsentwicklung hat und Prozesse zur digitalen Transformation mitgestalten kann.
- (3) Zu Abschnitt 2 gehört insbesondere, folgende miteinander in Zusammenhang stehende Aufgaben selbstständig und eigenverantwortlich wahrzunehmen:
  1. Erkennen von Entwicklungen und Einsatzmöglichkeiten Künstlicher Intelligenz und Maschinellen Lernens,
  2. Erkennen von Daten als Ressource sowie deren Bewertung, das Clustern und das Auswerten und Interpretieren,
  3. Beurteilen unternehmensindividueller (datenbasierter) Handlungsstrategien und deren ergebnisorientiertes Anwenden unter Berücksichtigung wirtschaftlicher, rechtlicher, ökologischer und sozialer Aspekte,
  4. adressatengerechtes Kommunizieren,
  5. Mitwirken bei der Gestaltung und Umsetzung von (KI-)Strategien/Prozessen/Projekten und Anleiten von interdisziplinären Projektteams in den Handlungsfeldern Entwicklung, Transformation und Digitalisierung,

6. selbstständiges und eigenverantwortliches Wahrnehmen von fachlichen Aufgaben im Prozess der Leistungserstellung KI-bezogener marktrelevanter Produkte und Dienstleistungen.
- (4) Die erfolgreich abgelegte Prüfung führt unter Vorbehalt der Bestätigung der obersten Landesbehörde zum anerkannten Abschluss „Geprüfte Berufsspezialistin/Geprüfter Berufsspezialist für Künstliche Intelligenz und Maschinelles Lernen (IHK Karlsruhe)“.
- (5) Für den Erwerb der in Absatz 3 bezeichneten Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten bedarf es in der Regel eines Lernumfangs von insgesamt mindestens 400 Stunden. Die Lehr-/Lerninhalte bestimmen sich nach den Anforderungen der Prüfungsteile nach §§ 4 bis 8.

### § 2 Zulassungsvoraussetzung

- (1) Zur Prüfung ist zuzulassen, wer die Anforderungen des § 53b des Berufsbildungsgesetzes erfüllt und Folgendes nachweist:
  1. eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem anerkannten auf mindestens drei Jahre ausgerichteten gewerblich-technischen oder kaufmännischen Ausbildungsberuf nach § 4 Absatz 2 BBiG oder
  2. eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem anerkannten auf mindestens zwei Jahre ausgerichteten gewerblich-technischen oder kaufmännischen Ausbildungsberuf nach § 4 Absatz 2 BBiG und eine auf die Berufsausbildung folgende mindestens einjährige Berufspraxis oder
  3. den Erwerb von mindestens 60 Leistungspunkten nach dem Europäischen System zur Übertragung und Akkumulierung von Studienleistungen in einem fachverwandten Hochschulstudium und zusätzlich eine mindestens sechsmonatige einschlägige Berufspraxis oder
  4. eine mindestens dreijährige einschlägige Berufspraxis.
- (2) Die geforderte Einschlägigkeit nach Absatz 1 Nr. 3 und 4 muss wesentliche Bezüge zu einem gewerblich-technischen oder kaufmännischen Ausbildungsberuf im Sinne des Absatz 1 Nr. 1 haben.
- (3) Abweichend von den in Absatz 1 und 2 genannten Voraussetzungen kann zur Prüfung auch zugelassen werden, wer durch Vorlage von Zeugnissen oder auf andere Weise glaubhaft macht, Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten (berufliche Handlungsfähigkeit) erworben zu haben, die die Zulassung zur Prüfung rechtfertigen.

### § 3 Gliederung und Durchführung der Prüfung

- (1) Die Prüfung besteht aus einem schriftlichen Prüfungsteil und einem transferbezogenen Prüfungsteil.
- (2) Das Prüfungsverfahren ist innerhalb von drei Jahren, beginnend mit dem Tag der ersten Prüfungsleistung, abzuschließen. Bei Überschreiten der Frist müssen alle Prüfungsleistungen erneut abgelegt werden.
- (3) Wird im Einzelfall die Frist des Absatzes 2 Satz 1 nicht eingehalten und hat dies die zuständige Stelle zu vertreten, ist die Prüfung ohne Beachtung der Frist zu Ende zu führen.

- (4) Die Prüfung bezieht sich auf die Handlungsbereiche:
1. Implementierung und Anwendungsmöglichkeiten von datenbasierten KI-Modellen (§ 4)
    - a) Grundbegriffe von KI und Maschinellem Lernen
    - b) Chancen & Herausforderungen der KI
    - c) Umgang mit Daten
    - d) Datenanalyse & Maschinelles Lernen
    - e) Programmierung für Maschinelles Lernen (z. B. Python)
  2. Mitgestalten und Umsetzen von (Veränderungs-)Prozessen und Projekten (§ 5)
    - a) Prozessmanagement
    - b) Projektmanagementmethoden
  3. Rechtliche Grundlagen (§ 6)
    - a) Unternehmensrechtsformen und Vertragsarten
    - b) Datenschutz- und Datensicherheitsfragen
    - c) Patent- und Urheberrecht
    - d) Steuerarten und -berechnungen
  4. Abwägungsmethoden und ökonomische Aspekte (§ 7)
    - a) Abwägungsmethoden
    - b) Ökonomische Aspekte
  5. Zukunftskompetenzen (§ 8)
    - a) Metakompetenzen
    - b) Interaktive Kompetenzen
    - c) Agiles Arbeiten
4. Der zuständige Prüfungsausschuss prüft, ob das vorgeschlagene Thema geeignet ist, das geforderte Qualifikationsniveau (DQR 5) erfüllen zu können. Hierbei kann der Prüfungsausschuss der zu prüfenden Person auch Auflagen erteilen, die für die Präsentation zu berücksichtigen sind. Diese sind selbstständig in die Arbeit einzufügen und werden nicht mehr mit der IHK besprochen bzw. abgestimmt.
5. Die Bearbeitungszeit der Präsentation beträgt 28 Kalendertage. Der Bearbeitungsbeginn startet einen Tag nach Themene genehmigung durch die IHK.
- (9) Ausgehend von der eingereichten Präsentation stellt die zu prüfende Person, die im Rahmen der Präsentation aufbereiteten, Themen ergebnisse vor (ca. 10 bis 15 Minuten) und führt anschließend ein transferbezogenes Fachgespräch (ca. 20 Minuten). Hierbei hat die zu prüfende Person nachzuweisen, dass sie eine komplexe Problemstellung der betrieblichen Praxis unter Einbeziehung der §§ 4 bis 8 erfassen, angemessen darstellen, beurteilen und kommunizieren kann.

## § 4 Prüfungsinhalt „Implementierung und Anwendungsmöglichkeiten von datenbasierten KI-Modellen“

Im Rahmen des Handlungsbereichs „Implementierung und Anwendungsmöglichkeiten von datenbasierten KI-Modellen“ sollen Kenntnisse und Kompetenzen in den folgenden Themenbereichen nachgewiesen werden und können geprüft werden:

1. Modul: Grundbegriffe von KI und Maschinellem Lernen:
  - Regression und Klassifikation
  - Daten als Repräsentation von Wissen
  - Training und Maschinelles Lernen
  - Einsatz von KI-Modellen
  - Arten von Maschinellem Lernen
  - Algorithmen
  - Typische Beispielanwendungen
2. Modul: Umgang mit Daten:
  - Grundzüge relationaler Datenbanken
  - Datenvorverarbeitung
  - Deskriptive Statistik
  - Visualisierung
  - Sicherheit
  - Datenerhebung/Datenschutz
3. Modul: Datenanalyse & Maschinelles Lernen:
  - Mathematische Grundlagen
  - Einfache Lernverfahren
  - Evaluierung von datenbasierten KI-Modellen
  - Clustering
  - Neuronale Netze und Deep Learning
  - Training bei Deep-Learning-Verfahren
  - Anwendungen von Deep Learning
4. Modul: Chancen & Herausforderungen der KI:
  - Algorithmischer Bias
  - Erklärbarkeit
  - Robustheit von neuronalen Netzen
5. Grundkenntnisse Programmierung und KI-Systementwicklung:
  - Grundzüge der Programmierung z. B. mit Python
  - Datenanalyse und Modelltraining z. B. mit Python
  - Grundlagen der Entwicklung von KI-Systemen

## Schriftlicher Prüfungsteil

- (5) Die schriftliche Prüfung zu „Implementierung und Anwendungsmöglichkeiten von datenbasierten KI-Modellen“ nach § 4 gliedert sich in zwei Prüfungsteile:  
Der erste Teil der schriftlichen Prüfung bezieht sich auf Grundlagen der KI mit einem Prüfungsumfang von 60 Minuten, und der zweite Teil der schriftlichen Prüfung berücksichtigt die in der angestrebten Fortbildungsstufe vermittelten Vertiefungen der KI-Inhalte mit einem Prüfungsumfang von 120 Minuten.

## Transferbezogener Prüfungsteil

- (6) Zum transferbezogenen Prüfungsteil wird nur zugelassen, wer den schriftlichen Prüfungsteil abgelegt hat.
- (7) Dieser Prüfungsteil besteht aus einer Transferarbeit in Form einer Präsentation eines selbstgewählten praxisbezogenen Themas, einer mündlichen Vorstellung und Verteidigung der Ergebnisse sowie einem transferbezogenen Fachgespräch.
- (8) Im Rahmen der Präsentation soll die zu prüfende Person die Fähigkeit nachweisen, betriebspraktische Probleme analysieren und datenbasierte Lösungsmöglichkeiten unter Beachtung der maßgebenden ökonomischen und rechtlichen Einflussfaktoren entwickeln, bewerten und vertreten zu können.
1. Der Themenschwerpunkt der Präsentation soll auf die KI-Inhalte des § 4 unter Einbeziehung der §§ 5 bis 8 gelegt werden.
  2. Die Präsentation ist in visualisierter Form, zum Beispiel in Form eines Foliensatzes oder Flip-Charts oder Ähnlichem, anzufertigen, der die relevanten Aspekte der Arbeit enthält.
  3. Das Thema für die Präsentation wird von der zu prüfenden Person selbst gewählt und mit einer Kurzbeschreibung des Themas und der Gliederung zum Termin der schriftlichen Prüfung eingereicht. Für die Einreichung des Themenvorschlags ist die Formatvorlage der IHK zu verwenden.

## S 5 Prüfungsinhalt „Mitgestalten und Umsetzen von (Veränderungs-)Prozessen und Projekten“

Im Rahmen des Handlungsbereichs „Mitgestalten und Umsetzen von (Veränderungs-)Prozessen und Projekten“ sollen folgende Fähigkeiten nachgewiesen werden und können geprüft werden:

1. Modul: Prozessmanagement unter Berücksichtigung der folgenden Punkte:
  - Klären und Festlegen von KI-relevanten Prozesszielen,
  - Identifizieren und Analysieren von geeigneten Prozessen zur Zielerreichung,
  - KI-relevante Prozessüberwachungen, -prüfungen und -bewertung.
2. Modul: Anwenden von operativen und zukunftsorientierten Projektmanagementmethoden:
  - (KI-gestütztes) Aufbereiten und Bewerten der Projektergebnisse und deren Präsentation,
  - Erstellen von Zwischen- bzw. Abschlussberichten unter Berücksichtigung technischer, organisatorischer und betriebswirtschaftlicher Zusammenhänge sowie unter Nachhaltigkeitsaspekten,
  - Anwenden von agilen Projektmethoden beispielweise Kenntnisse von verschiedenen Rollen, Aufgaben und Verantwortungsbereichen innerhalb der Methoden.

## S 6 Prüfungsinhalt „Rechtliche Grundlagen“

Im Rahmen des Handlungsbereichs „Rechtliche Grundlagen“ sollen folgende Fähigkeiten nachgewiesen werden und können geprüft werden:

- Kennen und Unterscheiden Unternehmensrechtsformen und Vertragsarten und deren Anwendungsbereichen,
- Kennen und Reflektieren von Datenschutz- und Datensicherheitsfragen unter Berücksichtigung der Rechtsform des Unternehmens,
- Kennen relevanter Grundlagen des Urheber- und Patentrechts,
- Kennen ausgewählter Steuerarten und -berechnungen.

## S 7 Prüfungsinhalt „Abwägung und Beurteilung ökonomischer Aspekte“

Im Rahmen des Handlungsbereichs „Abwägung und Beurteilung ökonomischer Aspekte“ sollen folgende Fähigkeiten nachgewiesen werden und können geprüft werden:

1. Modul: Abwägungsmethoden:
  - Kennen der Einsatzmöglichkeiten und Grenzen von Kosten-Nutzen-Analysen
  - Kennen und Auswählen geeigneter Verfahren und Arten zur Erstellung von Kosten-Nutzen-Analysen
  - Erkennen und Auswählen der für konkrete Kosten-Nutzen-Analysen jeweils potenziell passenden Einflussfaktoren und Entscheidungsparameter
  - Durchführung von Kosten-Nutzen-Analysen
  - Aufbereitung und Interpretation der Analyseergebnisse insbesondere im Hinblick auf sich ändernde Rahmenbedingungen
2. Modul: Ökonomische Aspekte:
  - Grundzüge des Controllings und der Kosten-Leistungs-Rechnung kennen und anwenden können
  - Grundsätzliche Branchenspezifika kennen und in Abwägungsprozesse einbringen können

- Grundlagen der Finanzierung und Finanzierungsarten kennen und anwenden können

## S 8 Prüfungsinhalt „Zukunftskompetenzen“

Im Rahmen des Handlungsbereichs „Zukunftskompetenzen“ sollen folgende Fähigkeiten nachgewiesen werden und können geprüft werden:

1. Modul: Metakompetenzen
  - Überblicken, Beherrschen und Einsetzen von Methoden zur Selbstorganisation,
  - Kennen und Beachten von Faktoren, zur Förderung der eigenen Resilienz,
  - Anwendung von Selbstreflexionsmethoden.
2. Modul: Interaktive Kompetenzen
  - Einleiten, Beherrschen und Sicherstellen von kollaborativem Arbeiten,
  - Kennen der positiven Einflussfaktoren von interdisziplinären Projektteams,
  - Problemlösekompetenzen entwickeln, um lösungsorientierte Methoden anzuwenden,
  - Kennen, Verstehen und Anwenden der Kommunikationstheorien.
3. Modul: Agiles Arbeiten
  - Kennen und Anwenden agiler Arbeitsmethoden
  - Kennen und Anwenden der Bedingungen für eine gute interkulturelle und interdisziplinäre Zusammenarbeit,
  - Kennen und Anwenden von Methoden zur Verbesserung des eigenen Zeitmanagements,
  - Entwicklung und Anwendung von digitalen Grundkompetenzen.

## S 9 Anrechnung anderer bzw. Befreiung von anderen Prüfungsleistungen

- (1) Wird die zu prüfende Person nach § 56 Absatz 2 des Berufsbildungsgesetzes von der Ablegung einzelner Prüfungsbestandteile befreit, bleiben diese Prüfungsbestandteile für die Anwendung der §§ 10 und 11 außer Betracht. Für die übrigen Prüfungsbestandteile erhöhen sich die Anteile nach § 10 Absatz 3 oder Absatz 4 oder § 11 Absatz 2 entsprechend ihrem Verhältnis zueinander. Allein diese Prüfungsbestandteile sind den Entscheidungen des Prüfungsausschusses zugrunde zu legen.
- (2) Im Besonderen kann die Prüfungsleistung aus der Zusatzqualifikation „Künstliche Intelligenz und Maschinelles Lernen“ für Auszubildende aller Fachrichtungen in vollem Umfang auf Teil 1 der Teilprüfung „Implementierung und Anwendungsmöglichkeiten von datenbasierten KI-Modellen“ gem. § 3 Absatz 5 Satz 2 1. Halbsatz angerechnet werden. Zudem können Zertifikate angerechnet werden, deren Inhalt und Umfang, Prüfungsleistung bzw. Lehrgangsinterne Tests der oben genannten Zusatzqualifikation entsprechen.

## S 10 Bestehen der Prüfung und Zeugnis

- (1) Die Prüfung nach § 3 ist bestanden, wenn jeder Prüfungsteil mit mindestens der Note „ausreichend“ (50 Punkte) bewertet worden ist.
- (2) Ist die Prüfung bestanden, sind die folgenden Punktebewertungen jeweils kaufmännisch auf eine ganze Zahl zu runden:
  1. die Bewertung der schriftlichen Prüfung nach § 10 Absatz 3 Nr. 1 und 2,

2. die Bewertung der transferbezogenen Prüfung nach § 10 Absatz 3 Nr. 3 und 4.
- (3) Für die Bildung einer Gesamtnote ist als Gesamtpunktzahl das gewichtete arithmetische Mittel der Bewertungen zu berechnen. Die Teilprüfungen fließen mit folgenden Anteilen in das Gesamtergebnis der Prüfung ein:
  1. die Teilprüfung eins „Implementierung und Anwendungsmöglichkeiten von datenbasierten KI-Modellen“ nach § 3 Absatz 2 Nr. 1 mit fünfzehn Prozent,
  2. die Teilprüfung zwei „Implementierung und Anwendungsmöglichkeiten von datenbasierten KI-Modellen“ nach § 3 Absatz 2 Nr. 2 Halbsatz mit fünfunddreißig Prozent,
  3. die Präsentation, bestehend aus visualisierter Transferarbeit und mündlicher Vorstellung/Verteidigung nach § 3 Absätze 8 und 9, mit fünfundzwanzig Prozent
  4. sowie das transferbezogene Fachgespräch nach § 3 Absatz 9 mit fünfundzwanzig Prozent.
- (4) Das Prüfungsverfahren ist innerhalb von drei Jahren beginnend mit dem Tag der Abgabe der ersten Prüfungsleistung abzuschließen. Bei Überschreiten der Frist müssen alle Prüfungsteile erneut abgelegt werden.
- (5) Ist die Prüfung bestanden, stellt die zuständige Stelle ein Zeugnis aus.

## § 11 Wiederholung der Prüfung

- (1) Jeder nicht bestandene Prüfungsteil gemäß § 10 Absatz 2 Nr. 1 bzw. gemäß § 10 Absatz 2 Nr. 2 kann zweimal wiederholt werden.
- (2) Mit dem Antrag auf Wiederholung der Prüfung wird die zu prüfende Person von einzelnen Prüfungsteilen befreit, wenn die darin in einer vorangegangenen Prüfung erbrachten Leistungen mit mindestens der Note „ausreichend“ bewertet worden sind und die zu prüfende Person sich innerhalb von zwei Jahren, gerechnet vom Tage der nicht bestandenen Prüfung an, zur Wiederholungsprüfung angemeldet hat. Dabei können auch bestandene Prüfungsteile auf Antrag einmal wiederholt werden. In diesem Fall gilt das Ergebnis der letzten Prüfung.

## § 12 Inkrafttreten

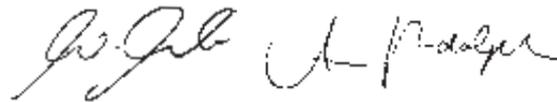
- (1) Diese Besonderen Rechtsvorschriften für die Fortbildungsprüfung zum anerkannten Abschluss der Geprüften Berufsspezialistin/des Geprüften Berufsspezialisten für Künstliche Intelligenz und Maschinelles Lernen (IHK Karlsruhe) treten am Tag nach ihrer Veröffentlichung im Mitteilungsblatt der IHK Karlsruhe „Wirtschaft in der TechnologieRegion Karlsruhe“, in Kraft. Als Zeitpunkt der Veröffentlichung gilt das Erscheinungsdatum auf dem Titelblatt der Ausgabe des vorgenannten Mitteilungsblattes, in welcher diese Besonderen Rechtsvorschriften abgedruckt worden sind.
- (2) Die Bestätigung des Vorliegens der Voraussetzungen für die Fortbildungsabschlussbezeichnung „Geprüfte Berufsspezialistin/Geprüfter Berufsspezialist für Künstliche Intelligenz und Maschinelles Lernen (IHK Karlsruhe) der obersten Landesbehörde liegt im Moment der Beschlussfassung nicht vor. Sobald diese Bestätigung vorliegt, wird dies ebenfalls im Mitteilungsblatt der IHK Karlsruhe „Wirtschaft in der TechnologieRegion Karlsruhe“ bekanntgemacht.

Bestätigt durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Baden-Württemberg mit Schreiben vom 28.10.2024 (Az.: WM23-60-507/5/2).

Ausgefertigt: Karlsruhe, 7. Januar 2025

Industrie- und Handelskammer

Karlsruhe



Wolfgang Grenke  
Präsident  
IHK Karlsruhe

Dr. Arne Rudolph  
Hauptgeschäftsführer  
IHK Karlsruhe

## IHK-Vollversammlung

Die nächste Vollversammlung der IHK Karlsruhe mit einer für IHK-Mitglieder öffentlichen Tagesordnung findet am 8. April 2025 statt. Nach der Geschäftsordnung ist eine vorherige Anmeldung bis spätestens 1. April 2025 erforderlich. Ab dem 25. März 2025 können Tagesordnung und Anmeldeformulare angefordert werden:

Telefon (07 21) 174-102, [jennifer.fettig@karlsruhe.ihk.de](mailto:jennifer.fettig@karlsruhe.ihk.de)  
Die Tagesordnung ist ab dem 25. März 2025 abrufbar unter: [www.ihk.de/karlsruhe](http://www.ihk.de/karlsruhe), Nr. 4221134

# Bekanntmachungen

## Anlage 1 (zu § 10) – Bewertungsmaßstab und -schlüssel

Punkte	Dezimalnote	Note in Worten	Definition
100	1	sehr gut	eine Leistung, die den Anforderungen in besonderem Maß entspricht
98 und 99	1,1		
96 und 97	1,2		
94 und 95	1,3		
92 und 93	1,4		
91	1,5	gut	eine Leistung, die den Anforderungen voll entspricht
90	1,6		
89	1,7		
88	1,8		
87	1,9		
85 und 86	2		
84	2,1		
83	2,2		
82	2,3		
81	2,4		
79 und 80	2,5	befriedigend	eine Leistung, die den Anforderungen im Allgemeinen entspricht
78	2,6		
77	2,7		
75 und 76	2,8		
74	2,9		
72 und 73	3		
71	3,1		
70	3,2		
68 und 69	3,3		
67	3,4	ausreichend	eine Leistung, die zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht
65 und 66	3,5		
63 und 64	3,6		
62	3,7		
60 und 61	3,8		
58 und 59	3,9		
56 und 57	4		
55	4,1		
53 und 54	4,2		
51 und 52	4,3		
50	4,4	mangelhaft	eine Leistung, die den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass gewisse Grundkenntnisse noch vorhanden sind
48 und 49	4,5		
46 und 47	4,6		
44 und 45	4,7		
42 und 43	4,8		
40 und 41	4,9		
38 und 39	5		
36 und 37	5,1		
34 und 35	5,2		
32 und 33	5,3		
30 und 31	5,4	ungenügend	eine Leistung, die den Anforderungen nicht entspricht und bei der selbst Grundkenntnisse fehlen
25 bis 29	5,5		
20 bis 24	5,6		
15 bis 19	5,7		
10 bis 14	5,8		
5 bis 9	5,9		
0 bis 4	6		

## Bekanntmachungen

### Anlage 2 (zu § 11) – Zeugnisinhalte

#### Teil A – Zeugnis ohne Prüfungsergebnisse:

1. Bezeichnung der ausstellenden Behörde,
2. Name und Geburtsdatum der zu prüfenden Person, Datum des Bestehens der Prüfung,
3. Bezeichnung des erworbenen Fortbildungsabschlusses nach § 1 Absatz 4,
4. Bezeichnung und Fundstelle dieser Fortbildungsordnung nach den Angaben im Bundesgesetzblatt unter Berücksichtigung erfolgter Änderungen dieser Verordnung,
5. Datum der Ausstellung des Zeugnisses samt Unterschrift der zuständigen Stelle.

#### Teil B – Zeugnis mit Prüfungsergebnissen:

Alle Angaben des Teils A sowie zusätzlich:

1. Zu den Teilprüfungen „Implementierung und Anwendungsmöglichkeiten von datenbasierten KI-Modellen“

- a) Benennung des Prüfungsteils und Bewertung mit Punkten und als Note sowie
  - b) Benennung der zwei Prüfungsbereiche und Bewertung mit Punkten und als Note
  - c) zu der transferbezogenen schriftlichen Präsentation Benennung des Prüfungsteils sowie des Themas und Bewertung mit Punkten,
2. zur mündlichen Präsentation (Verteidigung) der schriftlichen Präsentation mit transferbezogenem Fachgespräch Benennung sowie Bewertung mit Punkten und als Note
  3. die errechnete Gesamtpunktzahl für die gesamte Prüfung,
  4. die Gesamtnote als Dezimalzahl,
  5. die Gesamtnote in Worten,
  6. Befreiungen nach § 6.

Anzeige

*Wir rücken Sie  
ins richtige Licht!*

**G. Braun Verleger-Services GmbH**  
Verlag / Media-Agentur

Verlag für das Magazin der Industrie- und Handelskammer Karlsruhe.

Von der Einmalschaltung einer Anzeige bis hin zu strategisch ausgearbeiteten Mediaplänen bieten wir Ihnen kompetente und umfassende Beratung – dies gilt ebenso für Werbung in sämtlichen am Markt befindlichen Publikationen.

Unsere Media-Agentur hilft Ihnen beim Layout und Satz von Anzeigen und Printprodukten.

**Ihr Ansprechpartner für Printwerbung!**

Kontakt: 07221 2119 24 · [bvs.verlegerservices@pruefer.com](mailto:bvs.verlegerservices@pruefer.com)

G. BRAUN  
VERLEGER-  
SERVICES | **B:VS**

„Bürokratie bremst Innovation“

**IHK-Positionspapier fordert mehr****Wettbewerbsfähigkeit**

Die IHK Karlsruhe fordert in einem Positionspapier den Abbau bürokratischer Hürden und innovationsfreundlichere Rahmenbedingungen, um die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen zu stärken.

„Bürokratie behindert Innovation und Wachstum erheblich“, warnt IHK-Präsident Wolfgang Grenke. „Unternehmen verlieren wertvolle Zeit für die Entwicklung neuer Ideen. Notwendig sind daher klare, einfache und unbürokratische Prozesse. Bürokratieabbau muss auf allen politischen Ebenen Priorität haben, und neue Gesetzesvorhaben sollten bereits im Entstehungsprozess auf ihre Bürokratiebelastung geprüft werden.“

**Fachkräfte gewinnen und halten**

Ein weiteres zentrales Thema ist der Zugang zu qualifizierten Fachkräften. Baden-Württemberg und die Region müssen internationale Talente gezielt anwerben und binden. „Wir brauchen ein noch zielgerichteteres Standortmarketing, vereinfachte Anerkennungsverfahren und bessere Integrationsmaßnahmen“, fordert Prof. Dr.-Ing. Frank Artinger, Vorsitzender des IHK-Technologieausschusses.

**Energiekosten senken**

„Hohe Energiekosten und Unsicherheiten belasten Unternehmen stark. „Ein bezahlbares und verlässliches Energieangebot ist die Basis für Produktion und Innovation“, erklärt Nikolaus P. Wild, Vorsitzender des IHK-Industrieausschusses. „Neben dem Ausbau erneuerbarer Energien müsse auch der betriebliche Eigenverbrauch entbürokratisiert werden, um den Wandel zur klimaneutralen Wirtschaft zu beschleunigen“, so Wild weiter.

**Landesregierung in der Pflicht**

Die IHK Karlsruhe fordert die Landesregierung auf, in allen genannten Bereichen entschlossen zu handeln.

**INFO**

Download unter [www.karlsruhe.ihk.de](http://www.karlsruhe.ihk.de), Nr. 6345694  
[linda.jeromin@karlsruhe.ihk.de](mailto:linda.jeromin@karlsruhe.ihk.de)  
[stefan.senitz@karlsruhe.ihk.de](mailto:stefan.senitz@karlsruhe.ihk.de)



Bild: IHK Karlsruhe

**Hintergrund**

Das Positionspapier wurde von den IHK-Ausschüssen Industrie und Technologie erarbeitet und Ende letzten Jahres in der IHK-Vollversammlung behandelt. In beiden Ausschüssen engagieren sich mehr als 150 Unternehmerinnen und Unternehmer, sowie Führungskräfte aus dem Bezirk der IHK Karlsruhe ehrenamtlich.

Effizienzsteigerung der Endkundenprozesse bei der EnBW



## Forschungsprojekt liefert

## innovative Ansätze

Effiziente Geschäftsprozesse sind für Unternehmen entscheidend, um wettbewerbsfähig zu bleiben – insbesondere in der Energiewirtschaft, in der digitale Abläufe eine zentrale Rolle spielen. In einem Forschungsprojekt der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Karlsruhe in Zusammenarbeit mit der Energie Baden-Württemberg AG (EnBW) wurden mittels Process Mining zentrale Endkundenprozesse analysiert und optimiert.

Das Forschungsprojekt wurde von Prof. Dr. Freytag, Professor an der DHBW Karlsruhe, im Rahmen seines Forschungssemesters bei der EnBW und einer Projektgruppe der EnBW durchgeführt. Ziel war es, Ineffizienzen aufzudecken, Ressourcen effektiver zu nutzen und die Kundenzufriedenheit zu steigern. Im Endkundengeschäft der Energiewirtschaft werden zahlreiche digitale Prozesse durch Informationssysteme gesteuert. Hier setzt Process Mining an, es nutzt Data-Science-Methoden, um die tatsächliche Prozesslogik aus Protokolldaten zu extrahieren und Abweichungen zwischen den dokumentierten Abläufen (SOLL) und den realen Prozessen (IST) sichtbar zu machen. Diese Transparenz eröffnet gezielte Optimierungsmöglichkeiten.

Das Forschungsprojekt konzentrierte sich auf essenzielle Endkundenprozesse der EnBW wie Tarifauswahl, Vertragsabschluss, Tarifwechsel, Abrechnung und die Kundenkommunikation. Mithilfe von Process Mining konnte detailliert nachvollzogen werden, welche Schritte im Prozess wann und von wem durchgeführt wurden. Das ermöglichte Maßnahmen zur Prozessoptimierung.

### Messbare Erfolge durch Prozessoptimierung

Die gewonnenen Erkenntnisse führten zu spürbaren Effizienzsteigerungen: Die Abwicklung von Verträgen, Tarifwechseln und Abrechnungen wurde beschleunigt, Bearbeitungszeiten konnten verkürzt und Abläufe für die Kunden vereinfacht werden.



Bild: DHBW KA, adobe stock

Durch die Optimierung der Prozesse ließ sich nicht nur die betriebliche Effizienz steigern, sondern auch die Servicequalität verbessern. Dies unterstreicht den Mehrwert von datenbasierten Analysemethoden in der Unternehmenspraxis.

### Win-Win-Situation für Wissenschaft und Praxis

Die Zusammenarbeit stellte eine Win-Win-Situation dar: Während die EnBW von den wissenschaftlichen Erkenntnissen profitierte, konnte Professor Freytag wertvolle Impulse für die Hochschullehre sammeln. Zugleich trug das Forschungssemester zur Internationalisierung der DHBW Karlsruhe bei. Dank der finanziellen Unterstützung der EnBW waren Forschungsaufenthalte und Gastprofessuren an renommierten Institutionen in Kanada, den USA sowie Australien möglich.

### Process Mining als Zukunftstechnologie

Die digitale Transformation stellt Unternehmen vor neue Herausforderungen – zugleich bietet sie Chancen, bestehende Abläufe innovativ weiterzuentwickeln. Process Mining erweist sich dabei als eine Schlüsseltechnologie zur Optimierung von Geschäftsprozessen.

Die enge Verzahnung von Wissenschaft und Wirtschaft liefert dabei wertvolle Erkenntnisse. Das Forschungsprojekt der DHBW Karlsruhe zeigt eindrucksvoll, wie moderne Analysemethoden Prozesse effizienter gestalten und Unternehmen auf zukünftige Herausforderungen vorbereiten können.

**INFO** thomas.freytag@dhbw-karlsruhe.de  
Telefon (07 21) 97 35-937

Chancen für die heimische Wirtschaft

## Mercosur im Fokus

In einer Zeit, in der Handelsbeschränkungen und Zölle zunehmend den Welthandel belasten, bietet die Kooperation EU-Mercosur eine vielversprechende Perspektive für die deutsche Wirtschaft. Das Abkommen, das die EU mit den südamerikanischen Staaten Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay abgeschlossen hat, könnte die größte Freihandelszone der Welt schaffen. Ende Februar hatte die IHK Karlsruhe zu diesem Thema die Botschafter von Argentinien und Brasilien im Palais Biron in Baden-Baden zu Gast für einen Austausch über das Freihandelsabkommen.

IHK-Präsident Wolfgang Grenke und Robert W. Huber, Vorsitzender des Außenwirtschaftsausschusses der IHK Karlsruhe, hoben die Bedeutung neuer Allianzen hervor. „Die globalen Herausforderungen – sei es der Klimawandel, die Digitalisierung oder die geopolitischen Verschiebungen – erfordern neue, starke Allianzen“, so Grenke. Die Partnerschaft zwischen Europa und Mercosur könne ein Vorbild für eine faire, nachhaltige und wirtschaftlich erfolgreiche Zusammenarbeit sein. Dr. Mark Heinzel, Referatsleiter Nord- und Südamerika beim DIHK, malte ein positives Bild von Lateinamerika: „Von

Mexiko bis Feuerland. Das sind über 20 Millionen Quadratkilometer, das sind über 700 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner.“ Allein in den Mercosur-Staaten leben rund 300 Millionen Menschen mit einem gemeinsamen Bruttoinlandsprodukt von rund 2,5 Billionen US-Dollar. Im Podiumsgespräch mit den Botschaftern von Brasilien und Argentinien wurde die Angebotsvielfalt betont: Rohstoffe, Agrarprodukte, aber auch zukünftig Energie und zunehmend industrielle Produkte, die in Kooperation u. a. mit deutschen Unternehmen entstehen.

Der brasilianische Botschafter S.E. Roberto Jaguaribe erinnerte an die lange Tradition deutscher Migranten in Brasilien und wünschte sich mehr Dynamik in den Beziehungen. Der argentinische Botschafter S.E. Fernando Brun betonte die wirtschaftliche Liberalisierung seines Landes und die steigenden deutschen Investitionen. Die Mercosur-Volkswirtschaften sind stark geschützt, was für europäische Unterneh-

men zahlreiche Handelsbarrieren mit sich bringt und einen fairen Wettbewerb erschwert.

Dazu gehören hohe Importzölle (teilweise bis zu 35 Prozent), belastende Verfahren sowie technische Vorschriften und Standards, die oft von internationalen Normen abweichen. Diese Zölle machen es europäischen Firmen schwer, ihre Produkte zu wettbewerbsfähigen Preisen auf den Märkten des Mercosur anzubieten.

Gemeinsam diskutierten (von links) Dr. Mark Heinzel, DIHK-Referatsleiter Nord- und Lateinamerika; S.E. Roberto Jaguaribe, Botschafter von Brasilien; S.E. Fernando Brun, Botschafter von Argentinien; und Robert W. Huber, Vorsitzender des Außenwirtschaftsausschusses IHK Karlsruhe (v. l. n. r.).

Bilder: IHK Karlsruhe/jodo

Robert W. Huber, Dr. Mark Heinzel, Ingo Kramer, Vorsitzender Lateinamerika-Initiative der Deutschen Wirtschaft, S.E. Fernando Brun, S.E. Roberto Jaguaribe, Dietmar Späth, Oberbürgermeister Stadt Baden-Baden, Wolfgang Grenke und IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Arne Rudolph (v. l. n. r.)



Robert W. Huber, Vorsitzender des Außenwirtschaftsausschusses der IHK Karlsruhe; Ramona Leiske, Referentin International der IHK Karlsruhe; Wilfried Müller, Geschäftsführer der Rauch Landmaschinenfabrik GmbH; Natalja Forstmeier, Consultant der Euler Hermes AG; Reiner Perau, Geschäftsführer der AHK Ukraine; Frédéric Carriere, Referent International der IHK Südlicher Oberrhein; Anna Hautmann, Projektreferentin Ukraine der DIHK (v. l. n. r.)



Bild: IHK Karlsruhe

Eine vorläufige Anwendung des EU-Mercosur Abkommens könnte helfen: Bei einer vorläufigen Anwendung von Freihandelsabkommen entscheidet die EU selbst über die Bereiche, die in ihre ausschließliche Zuständigkeit fallen, ohne dass alle Mitgliedstaaten ratifizieren müssen. Dies betrifft insbesondere die gemeinsame Handelspolitik (Art. 207 Abs. 1 AEUV), Bereiche mit spezifischem Bezug zum Handelsverkehr und Teile des Abkommens, die vollständig in der Zuständigkeit der EU liegen (z.B. ADI/FDI). Das Fazit des Abends: Mercosur bietet eine große Chance für die heimische Wirtschaft, neue Märkte zu erschließen und starke, nachhaltige Partnerschaften zu entwickeln.

**INFO** manuel.neumann@karlsruhe.ihk.de



## Ukraine

# Vielversprechender Markt trotz schwieriger Rahmenbedingungen

Seit genau drei Jahren führt Russland einen Angriffskrieg gegen die Ukraine, was immensen Schaden und erhebliche Auswirkungen auf die Wirtschaft des Landes verursacht hat. Dennoch zeigt sich die ukrainische Wirtschaft in den letzten Jahren als dynamisch und anpassungsfähig. Die aktuelle Situation des Landes war Thema einer gemeinsamen Informationsveranstaltung der IHK Karlsruhe und der IHK Südlicher Oberrhein im Palais Biron in Baden-Baden.

**M**it einer Vielzahl von Reformen und einer zunehmenden Integration in die europäische und globale Wirtschaft bietet das Land zahlreiche Geschäftsmöglichkeiten, insbesondere für deutsche Unternehmen. Im vergangenen Jahr wurde zwischen Deutschland und der Ukraine ein Rekordvolumen von etwa zwölf Milliarden Euro erreicht. So betont IHK-Präsident Wolfgang Grenke, wie wichtig wirtschaftliche Kooperationen auch in schwierigen Zeiten sind und bleiben werden. Vor allem in den Sektoren Energieinfrastruktur, Erneuerbare Energien, Maschinenbau, Agrartechnik und im Bauwesen bieten sich enorme Chancen für innovative Lösungen und Technologien deutscher Unternehmen. Reiner Perau, Geschäftsführer der Deutsch-Ukrainischen Industrie- und Handelskammer mit Sitz in Kiew, bestätigt die verbesserten Rahmenbedingungen und den Willen zur Modernisierung – ein Prozess, der bereits seit 2014 im Gang ist. Auch wenn deutsche Unternehmen teilweise noch zurückhaltend seien, so gebe es einige vielversprechende Projekte und Investitionen wie von Nordex im Bereich der Windenergie und Knauf im Bauwesen.

Dabei werden interessierte Unternehmen durch verschiedene Projekte und Programme seitens der deutschen Bundesregierung aber auch der EU unterstützt, wie Anna Hautmann von der DIHK sowie Natalja Forstmeier von der Euler Hermes AG erläuterten. Die Ukraine ist einer der größten Agrarproduzenten der Welt und somit ein wichtiger Markt, wie Wilfried Müller, Geschäftsführer der Rauch Landmaschinenfabrik GmbH, eindrucksvoll darstellte. So hat das Unternehmen im letzten Jahr sein erfolgreichstes Jahr in mehr als zehn Jahren Vertriebstätigkeit in der Ukraine gefeiert.

**INFO** ramona.leiske@karlsruhe.ihk.de

Chancen für die heimische Wirtschaft

## Baden-Württemberg und Grand Est vertiefen Zusammenarbeit

Bild: Staatsministerium Baden-Württemberg/Werner Kuhnle



Ministerpräsident Winfried Kretschmann (links) und Franck Leroy (rechts), Präsident der Region Grand Est

Ministerpräsident  
Winfried Kretschmann:

**„Es reicht nicht, die deutsch-französische Freundschaft als etwas Erreichtes zu verwalten. Sie muss immer wieder aufs Neue mit Leben gefüllt und gestaltet werden.“**

Bei der Grenzraumkonferenz in Ludwigsburg haben Baden-Württemberg und die französische Region Grand Est eine weitere Vertiefung ihrer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit am Oberrhein vereinbart und zwei Positionspapiere unterzeichnet.

**B**aden-Württemberg und die französische Region Grand Est wollen ihre grenzüberschreitende Zusammenarbeit am Oberrhein weiter vertiefen. Darauf hat sich die Landesregierung Ende Januar bei der Grenzraumkonferenz in Ludwigsburg mit der französischen Regionalregierung verständigt. Ein Thema war beispielsweise die Wiederauflage des grenzüberschreitenden Jugendtickets, das im Sommer 2024 erfolgreich getestet wurde. Auch gemeinsam finanzierte Züge sollen perspektivisch in der Grenzregion verkehren, und der Austausch von Mobilitätsdaten soll erleichtert werden. Es war bereits das dritte politische Gipfeltreffen dieser Art, das sich seit der Premiere im Jahr 2020 als regionale Regierungskonsultation etabliert hat und ver-

gleichbar ist mit dem deutsch-französischen Ministerrat auf nationaler Ebene. Die Delegation aus Frankreich wurde angeführt vom Präsidenten des Regionalrates Grand Est, Franck Leroy, und Jacques Witkowski, dem Präfekten der Region Grand Est. Auf der Agenda der Grenzraumkonferenz stand unter anderem der Ausbau der Mobilität und die Stärkung des grenzüberschreitenden Verkehrs. Einig sind sich beide Regierungen zudem darin, die Kooperation im Bereich Geothermie am Oberrhein auszubauen und ein grenzüberschreitendes Wasserstoffnetz zu entwickeln. Eine Intensivierung der Projektzusammenarbeit im Bereich Bioökonomie und eine vertiefte Hochschulkooperation mit einer wechselseitigen Nutzung von Forschungsinfrastrukturen wurde ebenfalls vereinbart.

Außerdem wurden zwei Positionspapiere zur Zukunft der EU-Kohäsionspolitik und zu Interreg unterzeichnet. Die Landesregierung führt seit 2020 unter der Dachmarke „Vive la Wir“ ihre grenzüberschreitenden Aktivitäten zusammen.

**INFO** <https://vivelawir.eu>

## Impressum

### Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer  
Karlsruhe, Lammstraße 13–17  
76133 Karlsruhe, Telefon (07 21) 174-0  
Telefax (07 21) 174-115  
Internet: [www.ihk.de/karlsruhe](http://www.ihk.de/karlsruhe)

### Redaktion:

Chefredaktion: Claudia Nehm  
E-Mail: [claudia.nehm@karlsruhe.ihk.de](mailto:claudia.nehm@karlsruhe.ihk.de)  
Telefon (07 21) 174-147  
Anika Hegmann, [anika.hegmann@karlsruhe.ihk.de](mailto:anika.hegmann@karlsruhe.ihk.de)  
Bestellungen und Abbestellungen:  
[heidi.amorim-braga@karlsruhe.ihk.de](mailto:heidi.amorim-braga@karlsruhe.ihk.de)  
Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen gezeichneten Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar, aber nicht unbedingt die Ansicht der Industrie- und Handelskammer Karlsruhe. Für die Rückgabe unverlangt eingeschickter Manuskripte, Fotos oder Karikaturen übernimmt die Redaktion keine Gewähr.

### Erscheinungsweise:

Jährlich neun Ausgaben (Doppelausgaben: Januar/Februar, Juli/August und Oktober/November), jeweils am Monatsanfang. Das IHK-Magazin „WIMA – Wirtschaft in der TechnologieRegion Karlsruhe“ ist das offizielle Organ der IHK Karlsruhe. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Für Nicht-Mitglieder beträgt die jährliche Schutzgebühr 12,80 Euro, für ein Einzelheft 1,28 Euro.  
ISSN 1439-2593

### Druckauflage:

23.895 Exemplare 

### Verlag + Gesamtherstellung:

B: VS  
G. Braun Verleger-Services GmbH,  
Ooser Bahnhofstr. 16  
76532 Baden-Baden  
Telefon (0 72 21) 21 19 24  
Telefax (0 72 21) 21 19 15  
E-Mail: [bvs.verlegerservices@pruefer.com](mailto:bvs.verlegerservices@pruefer.com)

### Verlags-/Anzeigenleitung/Anzeigenservice:

Manuela Leonhardt  
Telefon (0 160) 2 50 81 99 (mobil)  
E-Mail: [medienmarketing@pruefer.com](mailto:medienmarketing@pruefer.com)  
Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 55 vom Januar 2025.  
Die Mediadaten sowie die Schwerpunktthemen 2025 sind im Internet abrufbar unter:  
[www.karlsruhe.ihk.de/magazin](http://www.karlsruhe.ihk.de/magazin)

### Grafik:

Perfect Page, Karlsruhe  
[www.perfectpage.de](http://www.perfectpage.de)  
Bernhard Kutscherauer  
Gestaltung: Y. Elbahar, C. Rosemann  
Telefon (07 21) 16 03 96 90

### Titelbild:

IHK Karlsruhe/Andrea Fabry  
Composing: Clarissa Rosemann



PEFC™ zertifiziert

Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.

[www.pefc.de](http://www.pefc.de)



# making places shine



[usm.com](http://usm.com)



Wohn-Design Einrichtungsideen  
Unterreit 7, 76135 Karlsruhe,  
Tel. 0721 - 50 44 74 50  
Mo. - Fr. 10.00 bis 18.00, Sa. 10.00 bis 15.00  
Online rund um die Uhr:  
[wohn-design.com](http://wohn-design.com)

WIR BRINGEN  
**EURE THEMEN**  
 AUFS PAPIER!



**IRGEND  
 DEINE  
 DRUCKEREI**

BESUCHEN SIE UNS AUF [DDM.de](http://DDM.de)



PRINT MEDIA GROUP



ColorDruck::  
 SOLUTIONS



printTailor

WORTMANN AG empfiehlt Windows 11 Pro für Unternehmen.



**BUSINESS I-25**  
INDUSTRIE • HANDEL • HANDWERK

## PERFEKTER ARBEITSPLATZ!



- + Kippbar bis zu 180°
- + Aluminium Gehäuse
- + Leise durch Dual Fan
- + 16:10 Auflösung
- + Kameraabdeckung



### TERRA MOBILE 1610

- Intel® Core™ i5-1235U Prozessor [12 MB Cache, bis zu 4.40 GHz]
- Windows 11 Pro
- Displaygröße 40.64 cm [16"]
- 1920 x 1200 Pixel, Non Glare Display
- Intel® Iris® XE Grafik



Artikelnr.: 1220811

**649,-\***

772,31 € inkl. MwSt.



### Ihr Partner vor Ort



#### TERRA PARTNER FINDEN

Die WORTMANN AG vertreibt ihre Produkte nur über Systemhäuser und den qualifizierten Fachhandel.

Ihren Partner finden Sie unter [www.terra.de](http://www.terra.de)



### TERRA LCD/LED 2427W

Weitere Informationen auf Seite 9

Optional:  
**TERRA MOBILE DOCKINGSTATION 800**

NUR ÜBER SYSTEMHÄUSER ERHÄLTlich: [WWW.WORTMANN.DE/PARTNER](http://WWW.WORTMANN.DE/PARTNER)

# DIE WORTMANN AG

*IT - Made in Germany*

Seit fast 40 Jahren steht der Name Wortmann als mittelständisches international tätiges Familienunternehmen und seine Marke TERRA für Produkte und Leistungen im Bereich der Informationstechnologie.

## IHR PARTNER FÜR DIE ZUKUNFT

Die WORTMANN AG bietet IT-Infrastruktur für den Mittelstand. Wir verstehen Produkte und Leistungen als Services und bieten alles aus einer Hand. Die Kombination eines Herstellers, Distributors, Cloud-Anbieters, Service- und Finanzierungspartners zusammen mit einem starken Partnernetzwerk ist einzigartig.

Wie auch immer eine für Sie optimale IT-Lösung aussieht, die WORTMANN AG kann diese sinnvoll und einfach bereitstellen, damit Sie sich auf Ihr eigentliches Geschäft konzentrieren können.

Wir bieten Ihnen alle Bausteine für Ihre IT-Infrastruktur.

<b>T</b>	<b>TERRA Produkte</b> Tablets, Notebooks, PCs, LCDs, Workstations, Server, Storage	<b>D</b>	<b>Distribution</b> Komponenten, Peripherie, Software
<b>C</b>	<b>TERRA CLOUD</b> Housing, Hosting, IaaS, SaaS, Backup, CSP	<b>S</b>	<b>Service</b> Vor-Ort-Service bis zu 8 Jahre, Notfall- Service, Servicepartner-Netzwerk
<b>CA</b>	<b>TERRA Campus</b> KnowHow, Schulungen	<b>F</b>	<b>Finanzierung</b> Leasing, Service-Leasing, Mietkauf

---

## TERRA SERVICE

*mehr als Sie erwarten*

Die Konzentration von Fertigung, Service und Vertrieb an unserem Stammsitz in Hüllhorst und die Qualität unserer Produkte ermöglichen besondere Serviceleistungen:

- Expressfertigung Server und PC binnen 24-48 Stunden in Wunschkonfiguration
- Bis zu fünf Jahre Service auf fast alle TERRA Produkte
- Bis zu acht Jahre Vor-Ort-Service für TERRA SERVER und SAN Systeme
- Datenschutz durch TERRA Medieneinbehalt als kostenloser Bestandteil des TERRA Vor-Ort-Service
- TERRA Mehrwert Leasing mit automatischer Serviceverlängerung

### **TERRA Notfallservice:**

- Wir unterstützen unsere Serverkunden im Rahmen des TERRA Vor-Ort-Service kostenlos im Notfall: bei Brand, Hochwasser oder Diebstahl.

# TERRA WORKSTATION



der neuesten Generation.

**BRING-IN-SERVICE**  
 Inkl. 36 Monate Standard  
 Max. 60 Monate Optional  
 Upgrade möglich auf  
**VOR-ORT-SERVICE**



Steigern Sie Ihre Effizienz mit  
 TERRA Workstations, ausgestattet  
 mit NVIDIA RTX® Grafiklösungen  
 der aktuellen Technologie-  
 Plattform für professionelle  
 Grafikbearbeitung.

## TERRA WORKSTATION 7700 BTO

- AMD Ryzen Threadripper 7960X Prozessor (24 MB Cache, bis zu 5.3 GHz)
- Windows 11 Pro
- Workstation Serie
- NVIDIA RTX A2000 Professional Graphics (by PNY)
- Grafikschnittstellen 4x DisplayPort

Artikelnr.: 1000910

Ausschließlich als  
 BTO verfügbar!

**4.249,-\***

5.056,31 € inkl. MwSt.  
 Leasingrate: 129,86\*\*



# TERRA PADs

Produktivität to go.

**PICK-UP-SERVICE**  
 Inkl. 24 Monate Standard  
 Max. 36 Monate Optional

OPTIONAL:  
 Kombiniert mit Schutzhülle und Eingabestift  
 sind Sie stets optimal ausgerüstet.



## TERRA PAD 1201

- MTK 8781 G99, Octa Core Prozessor
- Android 14
- Displaygröße 32 cm (12.6")
- 2560 x 1600 Multi Touch **OLED** Display
- 4x Lautsprecher, GNSS, Lichtsensor, Hall-Sensor, Vibrationsmotor
- Bluetooth

Artikelnr.: 1220183

**333,-\***

396,27 € inkl. MwSt.



## TERRA PAD 1007

- MTK 6789 Helio G99, Octa Core Prozessor
- Android 14
- Displaygröße 27.8 cm (10.95")
- 1920 x 1200 Multi Touch Display
- Mikrophon integriert
- Bluetooth 5.2

Artikelnr.: 1220182

**179,-\***

213,01 € inkl. MwSt.

# TERRA MOBILE

Dein kreativer Begleiter für Schule, Arbeit und Freizeit.



## TERRA MOBILE 1717R

- Intel® Core™ i5-1334U Prozessor (12 MB Cache, bis zu 4.60 GHz)
- Windows 11 Pro
- Displaygröße 43.9 cm (17.3")
- 1920 x 1080 Pixel, Non Glare Display
- Intel® Iris® XE Grafik

Artikelnr.: 1220820

Auch als  
15" Variante  
erhältlich.

**789,-\***

938,91 € inkl. MwSt.  
Leasingrate: 24,11\*\*



## TERRA MOBILE 1778R

- Intel® Core™ i7-13700H Prozessor (24 MB Cache, bis zu 5.00 GHz)
- Windows 11 Pro
- Displaygröße 43.9 cm (17.3")
- 1920 x 1080 Pixel, Non Glare Display
- NVIDIA GeForce RTX3050 - 4 GB

Artikelnr.: 1220783

**1.399,-\***

1.664,81 € inkl. MwSt.  
Leasingrate: 42,76\*\*



Gönnen Sie sich neue KI-Erlebnisse.  
Laptops mit Intel® Core™ Ultra Prozessoren.

Die wichtigsten Vorteile:

- + KI-Beschleunigung mit einer dedizierten KI-Engine
- + Grafik für moderne Content-Gestaltung und Gameplay
- + Leistung und Effizienz, um auch unterwegs produktiv zu bleiben



**PICK-UP-SERVICE**  
Inkl. 24 Monate Standard  
Max. 60 Monate Optional  
Upgrade möglich auf  
VOR-ORT-SERVICE



### TERRA MOBILE 1471

- Intel® Core™ Ultra 7 Prozessor 155U (12 MB Cache, bis zu 4.80 GHz)
- Windows 11 Pro
- Displaygröße 35.6 cm [14"]
- 1920 x 1200 Pixel, Non Glare Display
- Intel® Grafik

**1.299,-\***

1.545,81 € inkl. MwSt.  
Leasingrate: 39,70\*\*

Artikelnr.: 1220808



### TERRA MOBILE 1671

- Intel® Core™ Ultra 7 Prozessor 155U (12 MB Cache, bis zu 4.80 GHz)
- Windows 11 Pro
- Displaygröße 40.64 cm [16"]
- 2560 x 1600 Pixel, Non Glare Display
- Intel® Grafik

**1.329,-\***

1.581,51 € inkl. MwSt.  
Leasingrate: 40,62\*\*

Artikelnr.: 1220810

Zusätzliche M.2 SSD optional über Erweiterungsschacht einbaubar.



DAS 360° DREHBARE DISPLAY ERMÖGLICHT EINEN SEKUNDENSCHNELLEN WECHSEL VOM NOTEBOOK ZUM TABLET.



### TERRA MOBILE 360-13U

- Intel® Core™ i5-1235U Prozessor (12 MB Cache, bis zu 4.40 GHz)
- Windows 11 Pro
- Displaygröße 33.8 cm [13.3"]
- 1920 x 1080 IPS Touch-Display
- Intel® Iris® XE Grafik

**799,-\***

950,81 € inkl. MwSt.  
Leasingrate: 24,41\*\*

Artikelnr.: 1220785

Stift optional erhältlich.



# TERRA PCS

Profitieren Sie von robusten und zuverlässigen TERRA PCs.



## TERRA PC-BUSINESS 6000 SILENT

- Intel® Core™ i5-14400 Prozessor (20 MB Cache, bis zu 4.70 GHz)
- Windows 11 Pro
- Intel® UHD Grafik 730
- 2x DP, 1x HDMI, 1x VGA unterstützt Quad-Monitoring
- Tastatur und Optical Wheel Maus

Artikelnr.: 1000042

**679,-\***

808,01 € inkl. MwSt.



## TERRA PC-BUSINESS 6000

- Intel® Core™ i5-12400 Prozessor (18 MB Cache, bis zu 4.40 GHz)
- Windows 11 Pro
- Intel® UHD Grafik 730
- 1x DP, 1x HDMI unterstützt Dual-Monitoring
- Tastatur und Optical Wheel Maus

Artikelnr.: 1000061

**629,-\***

748,51 € inkl. MwSt.

*Für alle, die mehr wollen.  
Mini-PC mit zwei nativen Grafikan Anschlüssen  
und vollem Funktionsumfang.  
Die TERRA PCs der Micro Serie sind klein, kompakt  
und bieten Anwendern die erforderliche Performance,  
die für ein effektives Arbeiten notwendig ist.*



### TERRA PC-MICRO 6000C GREENLINE

- Intel® Core™ i5-1334U Prozessor (12 MB Cache, bis zu 4.60 GHz)
- Windows 11 Pro
- Intel® Iris® XE Grafik
- HDMI 2.1, DP 1.4 unterstützt Triple-Monitoring
- Tastatur/Maus optional erhältlich

**669,-\***  
796,11 € inkl. MwSt.

Artikelnr.: 1000051

### TERRA PC-MICRO 6100 ULTRA 5 GREENLINE

- Intel® Core™ Ultra 5 Prozessor 125U (18 MB Cache, bis zu 4.50 GHz)
- Windows 11 Pro
- Intel® Arc™ XE Grafik
- 2x HDMI, 2x Type-C zu DP unterstützt Quad-Monitoring
- Tastatur/Maus optional erhältlich

**789,-\***  
938,91 € inkl. MwSt.  
Leasingrate: 24,11\*\*

Artikelnr.: 1000064



### TERRA PC-BUSINESS 7000

- Intel® Core™ i7-14700 Prozessor (33 MB Cache, bis zu 5.40 GHz)
- Windows 11 Pro
- Intel® UHD Grafik 770
- 2x DP, 1x HDMI, 1x VGA unterstützt Quad-Monitoring
- Tastatur und Optical Wheel Maus

**949,-\***  
1.129,31 € inkl. MwSt.  
Leasingrate: 29,00\*\*

Artikelnr.: 1009979



### TERRA PC-MINI 6000 V6.1 SILENT GREENLINE

- Intel® Core™ i5-12400 Prozessor (18 MB Cache, bis zu 4.40 GHz)
- Windows 11 Pro
- Intel® UHD Grafik 730
- 2x DP 1.4, 1x HDMI 2.0 unterstützt bis zu 3x Displays

**629,-\***  
748,51 € inkl. MwSt.

Artikelnr.: 1009972

# TERRA LCDs

Optische Highlights an jedem Ort.



*Komfort und pures Sehvergnügen  
im CURVED Design!*



*Auch als  
27" Variante und mit  
HA-Multifunktionsstandfuß  
erhältlich!*



**AMD**  
FreeSync



## TERRA LCD/LED 2427W

- 60.5 cm (23.8") VA-Paneltechnologie
- 1920 x 1080 Full HD Display
- HDMI, DisplayPort, USB-C (Video), Lautsprecher

Artikelnr.: 3030220

- + USB-C
- + 100 Hz Bildwiederholrate

**69,-\***

82,11 € inkl. MwSt.



## TERRA LCD/LED 2772W PV

- 68.6 cm (27") IPS-Paneltechnologie
- 2560 x 1440 WQHD Display
- HDMI, DisplayPort, USB-C (Video), Lautsprecher
- Multifunktionsstandfuß mit Höhenverstellung, Schwenk-, Neig- und Pivotfunktion

Artikelnr.: 3030223

- + 2560 x 1440 WQHD Display
- + USB-C
- + Adaptive Sync

**229,-\***

272,51 € inkl. MwSt.



TERRA LCD/LED 3280W mit USB-C,  
165 Hz Bildwiederholrate und  
Hardware-Low-BlueLight



AMD  
FreeSync



### TERRA LCD/LED 3280W CURVED

- 80 cm (31.5") A-VA-LED-Technologie
- 2560 x 1440 WQHD Display
- Krümmung: 1800 R
- Bildwiederholrate: 165 Hz, FreeSync
- HDMI, DisplayPort, USB-C (Video), Lautsprecher

Artikelnr.: 3030219

329,-\*

391,51 € inkl. MwSt.

### KOMFORT UND PURES SEHVERGNÜGEN IM CURVED DESIGN!

Das TERRA LCD/LED 3280W im rahmenlosen CURVED Design mit WQHD-Auflösung und Advanced VA Paneltechnologie sorgt für packende Seherlebnisse in der TV-, Film-, Video- und Spielewelt. Der Bogenradius von 1800 mm sowie die Flicker-Free Technologie ermöglichen ein besonders ergonomisches und augenschonendes Arbeiten. Die FreeSync Technologie und Bildwiederholraten bis 165Hz bringen durch besonders flüssige Bewegungen und fließende Bilder mehr Leben in Ihre Anwendungen und Spiele.



Auch als  
24" Variante  
erhältlich!



AMD  
FreeSync



### TERRA LCD/LED 2748W PV

- 68.6 cm (27") IPS-Paneltechnologie
- 1920 x 1080 Full HD Display
- HDMI, DisplayPort, USB-C (Video), Lautsprecher

- **Multifunktionsstandfuß mit Höhenverstellung, Schwenk-, Neig- und Pivotfunktion**

Artikelnr.: 3030239

- + USB-C
- + 100 Hz Bildwiederholrate

169,-\*

201,11 € inkl. MwSt.



### TERRA LCD/LED 2775W PV

- 68.6 cm (27") IPS-Paneltechnologie
- 2560 x 1440 WQHD Display
- HDMI, DisplayPort, USB-C, 3x USB-A, Lautsprecher
- Daisy-Chain, LAN-Anschluss

- **Multifunktionsstandfuß mit Höhenverstellung, Schwenk-, Neig- und Pivotfunktion**

Artikelnr.: 3030231

- + 2560 x 1440 WQHD Display
- + USB-C
- + Dockingstation-Funktionen

279,-\*

332,01 € inkl. MwSt.

### SCHNELLER



#### Schneller sichern durch das High Frequent Backup

- Bis zu 24 Datensicherungen pro Tag
- RPO von bis zu 60 Minuten

### HÖHER



#### Höhere Anzahl an Aufbewahrungspunkten inklusive

- Aufstockung der kostenfreien Wiederherstellungspunkte von 41 auf 50 pro Backup Job
- 100 Wiederherstellungspunkte gesamt, dank redundanter Datenhaltung (50:50)

### WEITER



#### Weiter in die Vergangenheit reisen durch jährliche Sicherungen

- Speicherung einer Datensicherung pro Jahr für bis zu 10 Jahre
- Einfache Ergänzung zu bestehenden Zeitplänen

## VERBESSERTE FUNKTIONEN FÜR IHR TERRA CLOUD BACKUP

Wir freuen uns, Ihnen **drei** aufregende **neue Funktionen** für Ihr TERRA CLOUD Backup vorstellen zu dürfen! Unser Ziel ist es, Ihre Datensicherung noch effizienter und zuverlässiger zu gestalten. Das High Frequent Backup + 10 Jahre Aufbewahrung sind Exklusivfunktionen des beliebten **TERRA CLOUD Backup Enterprise** Lizenzmodells.

### SCHNELLER – High Frequent Backup

- Schnellere Sicherungen: Mit dem neuen High Frequent Backup können Sie bis zu 24 Datensicherungen pro Tag durchführen.
- Optimierte RPO: Mit der Recovery Point Objective von bis zu 60 Minuten gewährleistet das System eine engmaschige Sicherung und Wiederherstellung wichtiger Daten - so wird potenzieller Datenverlust auf ein Minimum reduziert.

### HÖHER – Mehr Wiederherstellungspunkte

- Erhöhte Anzahl an Wiederherstellungspunkten: Wir haben die Anzahl der kostenfreien Wiederherstellungspunkte von 41 auf 50 pro Backup Job erhöht.
- Redundante Datenhaltung: Profitieren Sie von insgesamt 100 Wiederherstellungspunkten, dank einer 50:50 redundanten Datenhaltung in Hüllhorst und Düsseldorf.

### WEITER – Langfristige Datensicherungen

- Jährliche Sicherungen: Speichern Sie eine Datensicherung pro Jahr für bis zu 10 Jahre.
- Einfache Integration: Ergänzen Sie diese langfristigen Sicherungen nahtlos zu Ihren bestehenden Zeitplänen.

### Was bedeutet das für Sie?

Mit diesen neuen Funktionen bietet das TERRA CLOUD Backup noch mehr Flexibilität, Sicherheit und Zuverlässigkeit. Sie können sicher sein, dass Ihre Daten nicht nur häufig und effizient gesichert werden, sondern auch langfristig verfügbar bleiben.

Erleben Sie die neuen Funktionen und machen Sie Ihr Backup **SCHNELLER, HÖHER und WEITER!**

Bei Fragen oder für weitere Informationen steht Ihnen unser Team gerne zur Verfügung.  
[cloud@wortmann.de](mailto:cloud@wortmann.de) oder **+49 5744 944 - 188**

# TERRA SERVER

Leistungsfähige Serversysteme

Windows Server 2025



**BRING-IN-SERVICE**  
Inkl. 36 Monate Standard  
Upgrade möglich auf  
**VOR-ORT-SERVICE**  
bis max. 60 Monate

*Auch erhältlich mit  
TERRA 24/7 Premium Support  
für professionelle Hilfe rund  
um die Uhr!*



**RAM** 32 GB **SSD** 2x 960 GB

## TERRA MINISERVER G6

- Intel® Xeon® E-2434 Prozessor [12 MB Cache, 4x 3.40 GHz]
- Windows Server 2025 Essentials
- Broadcom MegaRAID 9550-8i mit 4 GB Cache (RAID 0/1/10)
- 2x 1 GbE LAN, 1x Mgmt LAN, TPM
- Grafik onboard (VGA)

Artikelnr.: 1100376

**2.599,-\***

3.092,81 € inkl. MwSt.  
Leasingrate: 79,43\*\*



**RAM** 2x 32 GB **SSD** 2x 1.9 TB

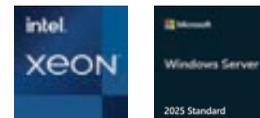
## TERRA MINISERVER G6

- Intel® Xeon® E-2456 Prozessor [18 MB Cache, 6x 3.30 GHz]
- Windows Server 2025 Standard
- Broadcom MegaRAID 9550-8i mit 4 GB Cache (RAID 0/1/10)
- 2x 1 GbE LAN, 1x Mgmt LAN, TPM
- Grafik onboard (VGA)

Artikelnr.: 1100377

**4.169,-\***

4.961,11 € inkl. MwSt.  
Leasingrate: 127,41\*\*



**RAM** 2x 32 GB **SSD** 2x 1.9 TB

## TERRA MINISERVER G6

- Intel® Xeon® E-2488 Prozessor [24 MB Cache, 8x 3.20 GHz]
- Windows Server 2025 Standard
- Broadcom MegaRAID 9560-8i mit 4 GB Cache (RAID 0/1/10/5/50/6/60)
- 2x 1 GbE LAN, 1x Mgmt LAN, TPM
- Grafik onboard (VGA)

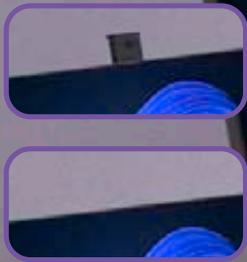
Artikelnr.: 1100378

**4.769,-\***

5.675,11 € inkl. MwSt.  
Leasingrate: 145,75\*\*

# PERFEKT FÜR DAS HOMEOFFICE.

Versenkbare  
5MP WebCam



**BRING-IN-SERVICE**  
Inkl. 24 Monate Standard  
Max. 60 Monate Optional  
Upgrade möglich auf  
**VOR-ORT-SERVICE**

Höhenverstellbarer TERRA ALL-IN-ONE-PC im neuen, schicken, komplett schwarzen, rahmenlosen Design. Der TERRA AIO-PC 2410 HA mit leistungsstarker Intel® Core™ i5 CPU ist elegant, performant, leise und verfügt jetzt über eine versenkbare WebCam.

TERRA ALL-IN-ONE-PCs sind perfekt für Empfangsbereiche in Unternehmen, bei Ärzten, Anwälten, Apotheken, Hotellobbys oder einfach im Büro. Mit der optional erhältlichen VESA-Halterung befestigen Sie das System einfach an der Wand.



## TERRA ALL-IN-ONE-PC 2410HA GREENLINE

- Intel® Core™ i5-12400 Prozessor (18 MB Cache, bis zu 4.40 GHz)
- Windows 11 Pro
- 60.5 cm (23.8") Non-Touch, 1920 x 1080 Full-HD Display
- WebCam 5MP, 2x 3W Stereo Lautsprecher, Bluetooth, Kensington-Lock, Höhenverstellung 130 mm, Pivot Funktion, Neigbarkeit -5°/ +20°
- Intel® UHD Grafik

Artikelnr.: 1000037



**RAM**  
16 GB



**SSD**  
500 GB

**759,-\***

903,21 € inkl. MwSt.  
Leasingrate: 23,20\*\*



\* Aktionspreise in EURO zzgl. ges. MwSt. Die Preise sind unter Vorbehalt von Preisänderungen durch Dollarschwankungen vom 21.02.2025 bis 17.04.2025 gültig. TERRA PCs und Notebooks mit vorinstallierten Betriebssystemen. Weitere Installationen und Dienstleistungen auf Anfrage. Aktionsmodelle können von den Standardservicezeiten abweichen und sind gesondert gekennzeichnet. Technische Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Angebote gültig solange der Vorrat reicht. Keine Mitnahmegarantie.

\*\* Monatliche Netto Leasingrate. Ein Leasingangebot der WORTMANN AG. Laufzeit 36 Monate, gilt vorbehaltlich der üblichen Bonitätsprüfung. Mindestanschaffungswert 750 €/netto. Zzgl. Bearbeitungsbüchle 49,90 €/netto.

Symbolfoto: Abgebildete Ausstattung kann von der tatsächlichen Ausstattung abweichen.

UltraBook, Celeron, Celeron Inside, Core Inside, Intel, Intel Logo, Intel Atom, Intel Atom Inside, Intel Core, Intel Inside, Intel Inside Logo, Intel vPro, Itanium, Itanium Inside, Pentium, Pentium Inside, vPro Inside, Xeon, Xeon Inside sind Marken der Intel Corporation in den USA und anderen Ländern.